Stadtentwässerung
und Umweltanalytik
Nürnberg

NÜRNBERG

Jahresabschluss für das Jahr 2012

Bilanz - Gewinn- und Verlustrechnung - Anhang

Impressum

Herausgeber:

Stadt Nürnberg

Stadtentwässerung und

Umweltanalytik Nürnberg (SUN)

Adolf-Braun-Straße 33, 90429 Nürnberg

sun@stadt.nuernberg.de, www.sun.nuernberg.de

Stand der Daten: 21. Mai 2013

Erscheinungsdatum: Juni 2013

Inhaltsverzeichnis

1.	Bilanz zum 31. Dezember 2012	5
2.	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012	6
3.	Erläuterungen	7
3.1	Allgemeine Erläuterungen	7
3.2	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	7
3.3	Erläuterungen zu einzelnen Bilanzpositionen	8
3.3.1	Aktiva	8
3.3.2	Passiva	11
3.4	Beschreibung von Finanzinstrumenten der SUN	21
3.5	Erläuterung zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	24
4.	Sonstige Angaben	32
4.1	Organe des Eigenbetriebs	32
4.2	Angaben zum Personal	33
5.	Anlagen	34
Anlage 1	Anlagenspiegel	34
Anlage 2	Auflösung von Sonderposten	35
Anlage 3	Verbindlichkeitenspiegel	36
Anlage 4	Erfolgsübersicht 2012	37
Anlage 5	Anlagenzugänge 2012	38
Anlage 6	Anlagen im Bau	41
Anlage 7	Technische Daten	42

1. Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	**692.010,00**	**680**
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	58.064.508,93	60.403
2. unbebaute Grundstücke	606.991,17	607
3. Abwasserreinigungsanlagen	68.387.184,00	76.736
4. Abwassersammlungsanlagen	439.665.843,00	439.763
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.029.347,00	1.490
6. Fahrzeuge	2.143.291,03	2.520
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.131.066,00	1.896
8. Anlagen im Bau	23.712.415,43	17.871
	595.740.646,56	**601.286**
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0
	25.000,00	**0**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-,Hilfs-und Betriebsstoffe	**3.553.344,69**	**3.444**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. aus Lieferungen und Leistungen	2.700.159,26	2.398
-davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	*25.158,93*	*13*
2. gegen die Stadt Nürnberg	463.712,22	339
-davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	*0,00*	*0*
3. sonstige Vermögensgegenstände	198.089,94	179
-davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	*0,00*	*0*
	3.361.961,42	**2.916**
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**1.360.455,33**	**1.119**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**36.063,72**	**57**
	604.769.481,72	**609.502**

Passiva	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen	**24.227.931,86**	**54.954**
1. Gewinnrücklage	24.227.931,86	20.707
2. Sonderrücklage	0,00	34.247
II. Jahresüberschuss	**2.584.917,04**	**3.521**
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	**38.957.049,00**	**0**
C. Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse	**91.150.178,00**	**93.055**
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.010.700,00	28.756
2. Steuerrückstellungen	924.429,12	957
3. Sonstige Rückstellungen	32.208.441,19	29.396
	61.143.570,31	**59.109**
E. Verbindlichkeiten		
1. gegenüber Kreditinstituten	371.484.201,47	383.102
2. aus Lieferungen und Leistungen	5.834.257,63	7.520
3. gegenüber der Stadt Nürnberg	9.087.877,22	7.808
4. sonstige Verbindlichkeiten	299.499,19	433
- davon aus Steuern	*241.177,77*	*126*
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	*1.093,04*	*1*
	386.705.835,51	**398.863**
	604.769.481,72	**609.502**

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

	2011 TEUR	2012 EUR
1. Umsatzerlöse	86.139	86.068.516,98
2. andere aktivierte Eigenleistungen	2.197	2.379.514,76
3. sonstige betriebliche Erträge davon Auflösungen Sonderrücklagen und empfangene Ertragszuschüsse: 5.793.362,23 EUR (Vj.: 6.426 TEUR)	9.633	8.887.229,72
Summe Erlöse	**97.969**	**97.335.261,46**
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7.722	-7.553.140,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.818	-12.345.491,62
Summe Materialaufwand	**-20.540**	**-19.898.632,60**
5. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	-16.082	-16.450.262,91
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.961	-4.434.683,75
davon für die Altersversorgung: 912.383,13 EUR (Vj. 1.498 TEUR)		
Summe Personalaufwand	**-21.043**	**-20.884.946,66**
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-27.324	-28.653.316,99
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.639	-10.756.063,51
Summe Aufwendungen	**-79.546**	**-80.192.959,76**
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung Rückstellungen: 9.389,00 EUR (Vj. 158 TEUR)	**1.446**	**298.422,30**
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung Rückstellungen: 1.854.934,00 EUR (Vj. 1.671 TEUR)	**-15.479**	**-14.853.185,19**
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**4.390**	**2.587.538,81**
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**-438**	**0,00**
12. sonstige Steuern	**-431**	**-2.621,77**
13. Jahresüberschuss	**3.521**	**2.584.917,04**

3. Erläuterungen

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg ist ein Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg. Ursprünglich erfolgte zum 01.01.1996 die Überleitung der Hauptabteilung "Stadtentwässerung" des Tiefbauamtes in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung. Mit Änderung der Betriebssatzung vom 17.12.1998 wurde die Umwandlung vom eigenbetriebsähnlichen Unternehmen in den Eigenbetrieb "Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg" vollzogen. Seit der Eingliederung des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Nürnberg und einer entsprechenden Satzungsänderung zum 01.01.2006 trägt der Eigenbetrieb die Bezeichnung "Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg" (SUN).

Die SUN wird nach der Bayerischen Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung Bayern und der Betriebssatzung für die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg geführt.

Die vorliegende Bilanz 2012 wurde nach den Vorschriften des HGB erstellt sowie um die entwässerungsspezifischen Posten Abwasserreinigungsanlagen und Abwassersammlungsanlagen erweitert. Für die Strukturierung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Darüber hinaus kamen die Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Bayern zur Anwendung.

Der vorliegende Jahresabschluss entspricht den bisherigen Ansatz- und Bewertungsvorschriften. Ab 2010 wurden ggf. Anpassungen an die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vor- genommen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, wurden entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten in angemessenem Umfang einbezogen. Eigene Leistungen für Planung und Bauaufsicht sind entsprechend dem für die Maßnahmen erbrachten Leistungsumfang zu Selbstkosten berücksichtigt. Bauzeitzinsen werden entsprechend der Bauzeit der Maßnahmen aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear und zeitanteilig. Dabei wird nach den in den Finanzbestimmungen des Eigenbetriebs (FB-SUN) festgelegten Nutzungsdauern sowie in begründeteten Ausnahmefällen mit der tatsächlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Darüber hinaus werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bis zu einem Anschaffungspreis von 410,00 EUR im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Ersatzteile und anderen Warenbestände des Vorratsvermögens wurden grundsätzlich mit durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Den erkennbaren Ausfallrisiken bei Forderungen wurde durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen. Neben Einzelwertberichtigungen wurde zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die anderen Gegenstände des Umlaufvermögens wurden zum Nennwert bilanziert.

Gewährte Zuschüsse und Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen in das Anlagevermögen werden aufgrund der wesensbestimmten Zuordnung abweichend zum Vorjahr nicht im Posten Sonderrücklage sondern unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die ausgewiesenen Beträge betreffen im Wesentlichen zweckgebundene Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand, die im Vorjahr ausgewiesenen Beträge wurden entsprechend im Berichtsjahr umgegliedert. Die Auflösung des Sonderpostens, die unter "sonstige betriebliche Erträge" gezeigt wird, erfolgt über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände.

Im Posten "empfangene Ertragszuschüsse" sind weiterhin auch die von Dritten empfangenen Zuschüsse (im Wesentlichen Verbesserungs- und Kanalherstellungsbeiträge) enthalten.
Die Auflösung erfolgt analog dem Sonderposten für Investitionszuschüsse im Posten "sonstige betriebliche Erträge".

Für ungewisse Verbindlichkeiten waren Rückstellungen nach Maßgabe vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit Ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag anzusetzen. Nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz sind dabei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abzuzinsen. Darüber hinaus ist eine Rückstellung für unterlassene Instandhaltung nur noch bei der Nachholung im ersten Quartal des Folgejahres vorgeschrieben und zulässig.

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Bereits im Jahresabschluss 2009 wurden bisher nicht passivierte Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitarbeiter, die sich schon vor der Eigenbetriebsgründung im Jahr 1996 im Ruhestand befanden, nachgeholt. Darin enthalten sind auch Versorgungsempfänger für die nach Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Im Jahr 2010 erfolgte eine Anpassung der Bewertung der Pensionsrückstellungen an die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes, von der Übergangsvorschrift nach Art. 67 EGHGB der gesplitteten Zuführung wurde kein Gebrauch gemacht.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Darlehen, die die Stadt Nürnberg für den Eigenbetrieb ab 1996 bei Kreditinstituten aufgenommen hat, wurden gemäß der Regelung der Eigenbetriebsverordnung Bayern als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN BILANZPOSITIONEN

A k t i v a

A. Anlagevermögen

Die Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahr 2012 sind in einem eigenständigen Anlagenspiegel aufgegliedert. Die entsprechenden Beträge werden nachrichtlich erläutert.

		EUR
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**	**692.010,00**
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Diese Gegenstände umfassen im Wesentlichen Software sowie Investitionsumlagen des Zweckverbandes Schwarzachtal.

II.	Sachanlagen	EUR
	1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	58.064.508,93
	2. unbebaute Grundstücke	606.991,17
	3. Abwasserreinigungsanlagen	68.387.184,00
	4. Abwassersammlungsanlagen	439.665.843,00
	5 Maschinen und maschinelle Anlagen	1.029.347,00
	6. Fahrzeuge	2.143.291,03
	7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.131.066,00
	8. Anlagen im Bau	23.712.415,43
	Summe	**595.740.646,56**

III.	Finanzanlagen	EUR
	Anteile an verbundenen Unternehmen	**25.000,00**

Auf Grundlage des Gesellschaftsvertrages vom 27.03.2012 wurde die Klärschlammverwertung Region Nürnberg GmbH, Adolf-Braun-Straße 33, 90429 Nürnberg, gegründet. An dieser ist die Stadt Nürnberg zu 100 % beteiligt. Aufgrund der Bevollmächtigung der SUN zur Gründung dieser GmbH durch den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg wird die Beteiligung im Vermögen des Eigenbetriebs ausgewiesen. Gegenstand der Gesellschaft ist die Sammlung und Aufbereitung des Klärschlamms von Abwasserbetrieben. Dabei sollen die im Klärschlamm enthaltene Energie genutzt und die Inhaltsstoffe zur weiteren Verwertung aufbereitet werden. Bis zum Bilanzstichtag war in der GmbH erst eine geringe Geschäftstätigkeit zu verzeichnen, da unter anderem noch Fördermöglichkeiten für das geplante Projekt geprüft wurden. Die GmbH schließt zum 31.12.2012 mit einem vorläufigen Verlust i. H. v. 9.325,77 EUR.

B. Umlaufvermögen

I.	Vorräte	EUR
	Ersatzteile	2.902.635,06
	Werkzeuge	47.035,66
	Ersatzteile Kleinmaterial	30.067,40
	Arbeitskleidung	23.425,86
	Chemikalien	387.847,27
	Sonstige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	162.333,44
	Summe	**3.553.344,69**

Es handelt sich um Vorratsbestände im Klärwerk 1 und Klärwerk 2. Die Ermittlung des Inventurbestandes erfolgte durch Zählung, Wiegung, Messung und Ablesung.
Für die im Werkbereich Umweltanalytik eingesetzten Chemikalien bzw. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe wird wegen der geringfügigen Verbrauchsmengen kein Vorratsvermögen unterhalten.

II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	EUR
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	2.700.159,26
	2. Forderungen gegen die Stadt Nürnberg	463.712,22
	3. sonstige Vermögensgegenstände	198.089,94
	Summe	**3.361.961,42**

Aus der Forderung gemäß Ziffer II.1. sind 25.158,93 EUR in mehr als 1 Jahr zur Zahlung fällig.

		EUR
zu 1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.859.960,26
	Pauschal- und Einzelwertberichtigungen	-159.801,00
	Summe	**2.700.159,26**

Aufgrund von laufenden Verfahren bei der Vollstreckungsabteilung der Stadt Nürnberg sowie von Insolvenzen wurden entsprechende Wertberichtigungen auf Forderungen durchgeführt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

		EUR
zu 2.	Den Forderungen gegen die Stadt Nürnberg liegen Rechnungen zugrunde.	
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**463.712,22**

Die Forderungen gegen die Stadt Nürnberg zum Bilanzstichtag sind gegenüber dem Vorjahr (339 TEUR) geringfügig angewachsen. Eine signifikante Veränderung bei einzelnen Dienststellen gab es dabei nicht. Erwähnenswert ist die Bereinigung beim Ausweis von Forderungen in Form der Umgliederung des Eigenbetriebs "Abfallwirtschaftsbetriebs Stadt Nürnberg" (ASN) von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte zu den Forderungen gegen die Stadt Nürnberg. Dieser Debitor weist zum 31.12.2012 einen Saldo i. H. v. 89.469,45 EUR aus.

		EUR
zu 3.	sonstige Forderungen	73.078,07
	Forderungen aus Personalabrechnung	528,47
	sonstige Forderungen gegenüber Personalrat	1.462,00
	Debitorische Kreditoren	106.759,12
	übrige	16.262,28
	Summe	**198.089,94**

		EUR
III.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**	
	Stadtsparkasse Nürnberg Kontonr. 4410720	1.327.361,46
	Stadtsparkasse Nürnberg Kontonr. 10665610	0,78
	Postbank Kontonr. 409000-851	31.890,19
	Geldbestand der Handkasse	1.202,90
	Summe	**1.360.455,33**

		EUR
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**36.063,72**

P a s s i v a

Stammkapital

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg hat
lt. 1 Abs. 3 der Betriebssatzung vom 15.12.1995 in der Fassung vom 04.08.2008
kein Stammkapital.

I. Rücklagen	EUR
1. Gewinnrücklage	24.227.931,86

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 30.01.2013 wurde das Jahresergebnis 2011 in die Gewinnrücklage eingestellt.

Entwicklung 2012 (in EUR):

Stand 01.01.2012	20.707.102,53
Zuführung 2012	3.520.829,33
Auflösung 2012	-
Stand 31.12.2012	**24.227.931,86**

2. Sonderrücklage	-

Die im Vorjahr im Posten Sonderrücklage ausgewiesenen Zuschüsse und Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen in das Anlagevermögen wurden aufgrund der wesensbestimmten Zuordnung im Berichtsjahr unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen.
Die im Vorjahr ausgewiesenen Beträge in Höhe von 34.247 TEUR wurden im Berichtsjahr entsprechend umgegliedert.

Entwicklung der Sonderrücklage 2012 (in EUR):

Stand 01.01.2012	34.246.540,00
Zugang 2012	
Abgang 2012	-
Umgliederung zu Sonderposten für Investitionszuschüsse:	-34.246.540,00
Stand 31.12.2012	**0,00**

	EUR
II. Jahresüberschuss	2.584.917,04

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

EUR
38.957.049,00

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird erstmals zum Jahresabschluss 31.12.2012 ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Staatszuschüsse und verrrechnete Abwasser- und Niederschlagswasserabgaben. Diese Werte waren bisher unter dem Bilanzposten "Sonderrücklage" (siehe Passiva I. 2.) ausgewiesen. Die im Vorjahr im Posten Sonderrücklage ausgewiesenen Beträge in Höhe von 34.246.540,00 EUR wurden im Berichtsjahr in den Sonderposten für Investitionszuschüsse umgegliedert. Die Zugänge in 2012 beruhen auf der Verrechnung der Abwasserabgabe Klärwerk 1 2010 (1.544.946,82 EUR), der Abwasserabgabe Klärwerk 1 (2011) (insgesamt: 1.482.529,10 EUR - verrechnet: 1.056.366,14 EUR) und der Niederschlagswasserabgabe 2011 (2.024.338,34 EUR). Zudem konnte der Restbetrag aus der Niederschlagswasserabgabe 2010 (insgesamt: 2.007.866,24 EUR - verrechnet 505.721,17 EUR) in 2012 verrechnet werden. Weiterhin erhielt die SUN anteilige Zuschüsse für die Spartenfreimachung im Rahmen der Baumaßnahme der U-Bahnlinie 3 in Nürnberg, wobei Kanalumlegungen erforderlich wurden. Für die Kanalauswechslung Heimerichstraße wurde dabei ein Betrag i. H. v. 327.630,26 EUR gewährt, im Rahmen der Baumaßnahme "Johannisstraße, Bauabschnitt 2 (Hallerstraße) konnte die SUN einen Zuschuss i. H. v. 962.000,00 EUR vereinnahmen.

	EUR
Stand 01.01.2012	0,00
Umgliederung von Sonderrücklage:	34.246.540,00
Zugang 2012	6.421.002,73
Auflösung 2012	-1.710.493,73
Stand 31.12.2012	**38.957.049,00**

C. Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse

EUR
91.150.178,00

Die Position enthält die satzungsgemäß erhobenen Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge.

Entwicklung 2012 (in EUR):

Stand 01.01.2012	93.055.371,00
Zugang 2012	2.177.675,50
Abgang 2012	-
Auflösung 2012	-4.082.868,50
Stand 31.12.2012	**91.150.178,00**

D. Rückstellungen

EUR

1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 28.010.700,00

Die Pensionsrückstellungen sind auf der Grundlage des versicherungsmathematischen Gutachtens der Towers Watson Deutschland GmbH, Wiesbaden, vom 28. März 2013 ermittelt worden. Dabei erfolgte die Bewertung zum 31.12.2012 seit dem Jahresabschluss 2010 nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG). Von dem Wahlrecht der Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren für Altersversorgungs- oder vergleichbare, langfristig fällige Verpflichtungen wurde Gebrauch gemacht. Dieser Zinssatz betrug zum 31.12.2012 5,04 % (Vorjahr: 5,14 %; Quelle: Deutsche Bundesbank).
Zusätzlich wurde gemäß BilMoG ein Trend für zukünftige Gehaltssteigerungen i. H. v. 2,50 % (Zusammensetzung: 1,75 % Tariferhöhung + 0,75 % Karrieretrend pro Jahr) sowie eine Rentendynamik i. H. v. 1,75 % einbezogen. Auf die Berücksichtigung eines Fluktuationstrends wurde aufgrund von Erfahrungswerten verzichtet. Der Berechnung liegen zudem die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.
Die Veränderung der Rückstellung ist nach den Vorschriften des BilMoG in eine Personalaufwands- und eine Zinsaufwandskomponente aufzuteilen. Die Beträge ergeben sich aus dem vorliegenden Gutachten und werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Entwicklung der Pensionsrückstellungen:

31.12.2011 EUR	RSt.-Verbrauch 2012 EUR	Zinsaufwand 2012 EUR	31.12.2012 EUR
28.755.745	-2.442.829	1.697.784	28.010.700

EUR

2. Steuerrückstellungen 924.429,12

Entwicklung der Steuerrückstellungen nach Steuerarten:

Steuerart	Stand 31.12.2011 EUR	Zuführung/Verbrauch 2012 EUR	Auflösung 2012 EUR	Stand 31.12.2012 EUR
a) Gewerbesteuer	158.439,11			158.439,11
b) Körperschaftsteuer	179.934,35			179.934,35
c) Kapitalertragssteuer	99.147,83			99.147,83
d) Umsatzsteuer u. Zins.	519.789,95	-32.693,40	-188,72	486.907,83
Summe Steuerrückstellung	**957.311,24**	**-32.693,40**	**-188,72**	**924.429,12**

Im Zuge von Gesprächen mit dem Kassen- und Steueramt der Stadt Nürnberg kam man während der Bilanzerstellung im Jahr 2011 zu dem Schluss, dass die Einspeisung von Strom aus dem Blockheizkraftwerk und den Fotovoltaikanlagen der SUN sowie die Umsätze der Abteilung Umweltanalytik im Rahmen der Außenumsätze mit Dritten evtl. nach den Vorschriften eines Betriebs gewerblicher Art (BgA) besteuert werden müssten. Eine endgültige Klärung des Sachverhalts lag bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vor.
Zu den restlichen Sachverhalten liegen ebenfalls noch keine neueren Erkenntnisse vor.
Weiterhin wurde im Vorjahr eine Rückstellung für Umsatzsteuer nebst Zinsen gebildet, die ein Verwertungsbetrieb in seinen in den Jahren 2005 - 2010 erteilten Gutschriften für Schrottankäufe gegenüber der SUN irrtümlich ausgewiesen hatte. Diese Umsatzsteuer ist nach 14c Abs. 2 UStG, auch bei unberechtigtem Steuerausweis, vom Begünstigten (hier: SUN) abzuführen.

Für die Jahre 2010 und 2011 wurde vom Kassen- und Steueramt im Zeitraum der Bilanzerstellung 2012 eine Umsatzsteuererklärung vorgenommen. Dafür wurde ein Betrag i. H. v. 32.693,40 EUR in die Umsatzsteuerverbindlichkeiten überführt, die nicht verbrauchte Rückstellung i. H. v. 188,72 EUR erfolgswirksam aufgelöst.
Dagegen bleiben die anderen im Vorjahr gebildeten Rückstellungen bis zur abschließenden Beurteilung im Rahmen der laufenden Umsatzsteueraußenprüfung der Jahre 2005 bis 2007 bestehen.

Nachfolgend werden die auf der vorherigen Seite aufgeführten Rückstellungsbeträge nach Sachverhalten gegliedert in ihrer Entwicklung zum 31.12.2012 dargestellt:

Entwicklung der Steuerrückstellungen nach Sachverhalten:

Steuerart	Stand 31.12.2011 EUR	Zuführung/Verbrauch 2012 EUR	Auflösung 2012 EUR	Stand 31.12.2012 EUR
a) Stromeinspeisung nach EEG	752.375,23	0,00	0,00	752.375,23
b) Erlöse Umweltanalytik (Außenumsätze)	194.565,34	-30.921,59	-188,72	163.455,03
c) Verkauf von Industrieschrott (unberechtigter Steuerausweis)	10.370,67	-1.771,81		8.598,86
Summe Steuerrückstellung	**957.311,24**	**-32.693,40**	**-188,72**	**924.429,12**

			EUR
3.	**Sonstige Rückstellungen**		**32.208.441,19**
a)	Abbruchkosten	1.203.000,00	
b)	Abwasserabgabe / Niederschlagswasserabgabe	4.285.911,92	
c)	Jahresabschlusskosten	49.000,00	
d)	Aufbewahrungskosten Bilanzunterlagen	38.735,00	
e)	Altersteilzeit	1.422.514,00	
f)	Urlaubsguthaben / Zeitguthaben	1.519.318,00	
g)	Beihilfe für Beamte	1.881.782,00	
h)	Dienstjubiläen	120.530,00	
i)	Leistungsentgelt	3.113,27	
j)	erwartete Rückzahlungen aus Gebühren	4.525.000,00	
k)	Rechtsstreitigkeiten	12.400,00	
l)	Instandhaltung	10.705.500,00	
m)	ausstehende Rechnungen	2.956.837,00	
n)	Maßnahmen Dritter	3.484.800,00	
	Summe	**32.208.441,19**	

zu a) Abbruchkosten

In 2012 wurde die restliche Rückstellung für Abbrucharbeiten der Nachklärbecken 1 und 3 im Klärwerk 1 sowie für die Renaturierung der ehemaligen Kläranlage Gründlachtal verbraucht. Der tatsächliche Aufwand für die genannten Maßnahmen lag dabei in allen Fällen über den verbrauchten Beträgen i. H. v. insgesamt 141.000,00 EUR. Die restlichen Rückstellungen für Abbruchkosten wurden nach 2013 übertragen, eine Neubildung fand, aufgrund der Vorschriften des BilMoG, nicht statt.

zu b) Abwasserabgabe / Niederschlagswasserabgabe

ba) Abwasserabgabe

Im Jahr 2012 ergab sich für die Rückstellung der Abwasserabgabe folgende Entwicklung:
Nach dem endgültigen Bescheid für die Abwasserabgabe Klärwerk 1 (2010) konnte ein Betrag i. H. v. 1.544.946,82 EUR mit entsprechenden Baumaßnahmen verrechnet werden. Dabei entfiel auf die Maßnahme "Regenrückhaltebecken und Stauraumkanal Laufamholz" ein Betrag i. H. v. 652.018,73 EUR und auf die Maßnahme "Südostsammler, Bauabschnitt 5" ein Betrag i. H. v. 892.928,09 EUR. Da für beide Maßnahmen in 2012 die Inbetriebnahme und Aktivierung stattfand, wurden i. H. der obengenannten Beträge Passivposten gebildet und unter den empfangenen Ertragszuschüssen ausgewiesen. Der endgültige Bescheid für die Abwasserabgabe Klärwerk 1 (2011) belief sich auf 1.482.529,10 EUR und lag damit um 86.529,10 EUR über der Rückstellung des Vorjahres.
Dieser Betrag wurde wiederum anteilig mit den Maßnahmen "Regenrückhaltebecken und Stauraumkanal Laufamholz" (24.413,77 EUR) und "Südostsammler, Bauabschnitt 5" (1.031.952,37 EUR) verrechnet und passiviert. Der restliche Rückstellungsbetrag aus der Abwasserabgabe Klärwerk 1 (2011) i. H. v. 339.633,86 EUR wurde um den obengenannten Betrag i. H. v. 86.529,10 EUR auf 426.162,96 EUR aufgestockt und steht zur Verrechnung mit der Maßnahme "Überleitung Kalchreuth" nach deren Inbetriebnahme zur Verfügung.
Aufgrund des vorläufigen Bescheids für die Abwasserabgabe Klärwerk 1 (2012) wurde eine Rückstellung i. H. v. 1.377.915,00 EUR gebildet. Für die Abwasserabgabe Klärwerk 2 (2012) war nach vorläufigem Bescheid eine Rückstellung i. H. v. 432.772,00 EUR zu bilden. Für letzteren Fall liegt zwar bereits ein Bescheid vor, es wurde aber die Festsetzung einer niedrigeren Abwassermenge beantragt und bis zur Entscheidung vom Wasserwirtschaftsamt Aussetzung der Vollziehung gewährt.

bb) Niederschlagswasserabgabe

Der endgültige Bescheid des Wasserwirtschaftsamtes für die Niederschlagswasserabgabe (2010) belief sich insgesamt auf 2.007.866,24 EUR. Eine teilweise Verrechnung und Passivierung i. H. v. 1.502.145,07 EUR mit der Maßnahme "Regenüberlauf und Stauraumkanal Weiherhaus" fand bereits in 2011 statt. Der restliche Betrag aus dieser Abgabe i. H. v. 505.721,17 EUR stand für eine weitere Passivierung bei der Maßnahme "Südostsammler, Bauabschnitt 5" zur Verfügung.
Für die Niederschlagswasserabgabe (2011) wurde gemäß dem endgültigen Bescheid ein Restbetrag i. H. v. 338,34 EUR dem Aufwand zugeführt, der sich insgesamt auf 2.024.338,34 EUR belief. Dieser Betrag wurde in voller Höhe mit der Baumaßnahme "Südostsammler, Bauabschnitt 5" verrechnet und passiviert. Nach dem vorläufigen Bescheid für die Niederschlagswasserabgabe (2012) vom 12.12.2012 wurde ein Betrag i. H. v. 2.049.061,96 EUR der Rückstellung neu zugeführt.

zu c) Jahresabschlusskosten

Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses
Kosten des Gutachtens für die Pensions-/Beihilferückstellungen
interne Personalkosten für die Abschlusserstellung
Kosten für die Erstellung der externen Jahresabschlussberichte

zu d) Aufbewahrungskosten Bilanzunterlagen

Wegen der gesetzlichen Verpflichtung zur Aufbewahrung von entstandenen Geschäftsunterlagen ist eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zwingend zu bilden (vgl. BFH-Urteil vom 19.08.02, BStBl II 2003, S. 131). Diese Rückstellung wurde in 2012 mittels einer Nebenrechnung angepasst und nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes abgezinst.

zu e) Altersteilzeit

Wie bereits im Vorjahr erfolgte die Bildung der Rückstellung für Altersteilzeit auf Grundlage des durch die Stadt Nürnberg berechneten versicherungsmathematischen Gutachtens vom 17. Februar 2013. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgte mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangengen sieben Jahre (gem. 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Die Berechnung erfolgte nach der IDW-Methode für das bei der Stadt Nürnberg angewandte Altersteilzeitblockmodell. Hierbei wird der sogenannte Aufstockungsbetrag bereits zu Beginn der Altersteilzeit komplett zurückgestellt (ungewisse Verbindlichkeit) und für den Erfüllungsrückstand aus Lohn- und Gehaltszahlungen in der Freistellungsphase eine ratierlich anwachsende Rückstellung in Höhe von 50 % gebildet (Verbindlichkeitsrückstellung).
Zusätzlich war ab dem Jahr 2010 gem. BilMoG eine Gehaltskomponente im Gutachten zu berücksichtigen, die zukünftigte Tariferhöhungen abbilden soll. Analog zu den Annahmen im Pensionsgutachten wurde hierfür in 2012 ein Faktor von 1,75 % angenommen.
Der Vorschrift, den Unterschiedsbetrag in einen Personalaufwands- und einen Zinsaufwandsanteil aufzugliedern, wurde vom Gutachter Rechnung getragen und die Posten entprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Entwicklung der Rückstellung für Altersteilzeit wird in nachfolgender Tabelle dargestellt.

31.12.2011 EUR	Zuführung (+) / Verbrauch (-) 2012 EUR	Zinsaufwand (+) / -ertrag (-) 2012 EUR	31.12.2012 EUR
1.342.564	+193.639	+27.151	1.422.514
	-138.374	-2.466	

zu f) Urlaubs-/Zeitguthaben

Dies betrifft Resturlaubsansprüche sowie Gleitzeit-/Überstundenansprüche aus dem Berichtsjahr.
Im Fall der Urlaubsrückstellung stieg die Anzahl der rückstellungspflichtigen Tage sowohl bei den Angestellten als auch bei den Beamten gegenüber dem Vorjahr um ca. 9 % an. Ingesamt war eine monetäre Erhöhung um 56.065,00 EUR bzw. ca. 10 % zu verzeichnen. Auch das Gleitzeitguthaben ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Dabei erhöhte sich die Anzahl der zurückgestellten Stunden bei den Arbeitnehmern um ca. 12 %, bei den Beamten sogar um ca. 20 %. Unter monetären Gesichtspunkten betrug die Erhöhung ca. 14 % oder 108.191,00 EUR gegenüber dem Vorjahr.

zu g) Beihilfe für Beamte

Nach einem Urteil des Bundesfinanzhofes vom 30.01.2002 muss für Beihilfeberechtigte im Pensionszeitraum eine Rückstellung gebildet werden. Die Bildung der Rückstellung erfolgte auf Grundlage des versicherungsmathematischen Gutachtens der Towers Watson Deutschland GmbH, Wiesbaden, vom 28. März 2013. Wie im Falle der Pensionsrückstellung waren auch für dieses Gutachten die Vorschriften des BilMoG anzuwenden. Entsprechend wurde der durchschnittliche Marktzinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren (zum 31.12.2012: 5,04 %, Vj. 5,14 %) angewandt. Für die Anpassung der laufenden Pensionen/Renten wurde ein Faktor von 3,0 % angenommen. Der aufgrund der BilMoG-Neubewertung angefallene Unterschiedsbetrag wurde bereits in 2010 vollständig aufgeholt. Auch hier war der Differenzbetrag zum Vorjahr in eine Personalaufwands- und eine Zinskomponente aufzuteilen.
Die Entwicklung wird in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Entwicklung der Beihilferückstellung:			
31.12.2011 EUR	Zuführung (+) / Verbrauch (-) 2012 EUR	Zuführung Zinsanteil 2012 EUR	31.12.2012 EUR
1.813.947	-48.759,00	+116.594	1.881.782

zu h) Dienstjubiläen

Rechtlich zugesagte Jubiläumszuwendungen stellen einen Teil des Leistungsentgelts für Mitarbeiter dar. Für den Erfüllungsrückstand ist eine entsprechende Rückstellung mit dem Teilwert zu bilden. Die zu erwartenden Jubiläumszahlungen wurden pro Mitarbeiter ermittelt, um einen Sozialversicherungsanteil aufgestockt und zum 31.12.2012 abgezinst. In 2012 wurde, wie im Vorjahr, der ihrer Restlaufzeit entsprechende durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre angewandt, welcher zum jeweiligen Bilanzstichtag von der Deutschen Bundesbank ermittelt wird. Einer evtl. Fluktuationsrate wurde durch die Nichtberücksichtigung von Ausbildungsverhältnissen Rechnung getragen. Die in 2012 tatsächlich ausbezahlten Jubiläumszahlungen wurden mit den entsprechenden Rückstellungsbeträgen verrechnet. Für im Berichtsjahr ausgeschiedene Mitarbeiter erfolgte die Auflösung der für diese Personen gebildeten Rückstellungsbeträge. Den Vorschriften des BilMoG entsprechend, wurde der Unterschiedsbetrag zum Vorjahr in einen Personalaufwands- und einen Zinsanteil aufgeteilt und entsprechend verbucht. Die Rückstellung hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Rückstellung für Dienstjubiläen:			
31.12.2011 EUR	**Zuführung Auflösung Verbrauch 2012 EUR**	**Zinsanteil 2012 EUR**	**31.12.2012 EUR**
117.040	+9.700 -7.375 -4.848	+6.013	120.530

zu i) Leistungsentgelt

In der Rückstellung für Leistungsentgelt ist der die SUN betreffende Restbetrag aus nicht ausgeschütteten Leistungsentgelten des Jahres 2012 enthalten.

zu j) erwartete Rückzahlungen aus Gebühren

Aus den erhaltenen Vorauszahlungen für Abwassergebühren ist aufgrund von Erfahrungswerten im Folgejahr mit Rückzahlungen zu rechnen. Die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen wegen absetzbarer Wassermengen wurden in Höhe der tatsächlichen Abrechnung teilweise verbraucht. Für den fehlenden Antrag auf absetzbare Wassermenge eines Kunden aus dem Jahr 2002 besteht unverändert Rückstellungsbedarf i. H. v. 270 TEUR. Auch ein in 2011 gebildeter Rückstellungsbetrag i . H. v. 1.600 TEUR für erwartete Rückzahlungsverpflichtungen gegen einen anderen Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg wurde fortgeschrieben, da hierfür die Ergebnisse eines externen Gutachtens und dessen Umsetzung noch zwischen den Dienststellenverantwortlichen abzustimmen waren. Weiterhin wurde ein auf Erfahrungswerten beruhender, pauschaler Rückstellungsbetrag i. H. v. 800 TEUR übertragen. Auf der Grundlage von beantragten, aber noch nicht abgerechneten absetzbaren Wassermengen aus dem Jahr 2012 wurden in sieben Fällen Rückstellungsbeträge i. H. v. 1.855 TEUR neu eingestellt. In dieser Summe sind vor allem wiederum die zu erwartenden Rückzahlungsverpflichtungen i. H. v. 1.100 TEUR gegen einen anderen städtischen Eigenbetrieb aus dem obengenannten Sachverhalt, hier jedoch für das Jahr 2012, enthalten. Insgesamt ergibt sich für die erwartete Rückzahlungsverpflichtung aus Gebühren zum 31.12.2012 ein Rückstellungsbetrag i. H. v. 4.525 TEUR.

zu k) Rechtsstreitigkeiten

In der Rückstellung sind zu erwartende Aufwendungen für Anwalts- und Gerichtskosten nebst Zinsen von am Bilanzstichtag 31.12.2012 anhängigen Rechtsstreitfällen enthalten. Im Jahr 2012 wurden zwei im Vorjahr gebildete Rückstellungen mit den tatsächlich entstandenen Aufwendungen verrechnet. Insgesamt betrug der Rückstellungsverbrauch 5.300,00 EUR.
In zwei weiteren Fällen wurden die entsprechenden Rückstellungsbeträge erfolgswirksam aufgelöst. Einer dieser Fälle wurde per außergerichtlichem Vergleich abgeschlossen, im anderen Fall wurde, nach Abwägung der Erfolgsaussichten, von der SUN die weitere Verfolgung eines Rechtsstreits aufgegeben. Insgesamt betrug die Auflösung in 2012 14.300,00 EUR.
Für neue Rückstellungen in 2012 sah das Rechtsamt der Stadt Nürnberg in seiner gutachterlichen Stellungnahme vom 21.03.2013 keine Veranlassung.
Für noch nicht abgeschlossene Rechtsstreitigkeiten des Vorjahres steht zum Bilanzstichtag noch ein Betrag i. H. v. 12.400,00 EUR zur Verfügung.

zu l) Instandhaltung

Es handelt sich um nötige Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, die voraussichtlich in den Folgejahren anfallen. Nach den Ansatzvorschriften des BilMoG sind neue Rückstellungen für Instandhaltungen ab dem Jahr 2010 nur noch bei Nachholung im ersten Quartal des Folgejahres zulässig. Die vorhandenen Rückstellungen wurden somit sämtlich in Geschäftsjahren, welche vor dem 01.01.2010 geendet haben, gebildet.
Im Berichtsjahr wurden geplante Maßnahmen durchgeführt und mit hierfür gebildeten Rückstellungen i. H. v. 97 TEUR verrechnet, nicht verbrauchte Beträge wurden dabei i. H. v. 3 TEUR erfolgswirksam aufgelöst. Daneben waren noch für zwei Maßnahmen Restbeträge aus Rückstellungen vorhanden, die nicht mehr benötigt wurden. Aus diesem Grund wurde bei der Maßnahme "Betonsanierung Zulaufgerinne Vorklärung Klärwerk 1" ein Betrag i. H. v. 102 TEUR und bei der Maßnahme "Erneuerung Gebäudeleittechnik Laborgebäude 1" ein Betrag i. H. v. 61 TEUR erfolgswirksam aufgelöst. Insgesamt betrug der Rückstellungsverbrauch bzw. die -auflösung 263 TEUR in 2012, sodass zum 31.12.2012 noch ein Rückstellungsbetrag i. H. v. 10.706 TEUR für zukünftige Instandhaltungsmaßnahmen zur Verfügung steht. Insbesondere ist hier ein Betrag i. H. v. 6.718 TEUR zu erwähnen, der für zurückgestellte Instandhaltungsmaßnahmen im Rahmen des Schlammkonzepts in den Jahren 2013 - 2015 zur Verfügung steht.

zu m) ausstehende Rechnungen

Die Rückstellung betrifft noch zu erwartende Rechnungen für Leistungen, die bereits in 2012 erbracht wurden.

zu n) Maßnahmen Dritter

Unter Maßnahmen Dritter sind Kanalbaumaßnahmen zu verstehen, die von externen Bauträgern durchgeführt werden. Diese verpflichten sich in städtebaulichen Verträgen bzw. individuellen Vereinbarungen mit der SUN, die im Zuge der Baumaßnahme erstellten Kanäle nach Fertigstellung der SUN unentgeltlich zu übereignen. Im Gegenzug werden dem Bauträger die satzungsgemäß fälligen Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge erlassen. Die SUN aktiviert die fertiggestellten Kanäle anhand der Kostennachweise des Bauträgers und bildet, im Gegenzug für die unentgeltliche Übereignung, einen entsprechenden Passivposten. In der Rückstellung werden vertraglich vereinbarte Baumaßnahmen abgebildet, welche bereits abgeschlossen wurden, jedoch der Eigentumsübergang für die neu erstellten Kanäle noch nicht stattgefunden hat.

E. Verbindlichkeiten

				EUR
				386.705.835,51
1.	**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**			**371.484.201,47**
Darlehenskonto Nr.	**Aufnahmedatum**	**Zinssatz** [3]	**Sicherungszins** [1]	
41025	01.08.2002	zu 4,55 %		-
41026	14.08.2002	zu 4,888 %		-
41027	14.08.2002	6-M + 0,02%	3,997 %	15.000.000,00
41029	28.05.2003	zu 3,45 %		12.400.000,00
41030	28.05.2003	zu 3,73 %		12.400.000,00
41031	11.06.2003	3-M + 0,049 %	3,900 %	24.800.000,00
41032	05.09.2003	zu 4,35 %		12.686.664,00
41033	09.11.2004	zu 3,80 %		3.800.000,00
41034	30.11.2004	6-M + 0,025 %	4,800 % [2]	7.200.000,00
41035	15.04.2005	zu 3,42 %		3.000.000,00
41037	30.06.2005	zu 3,095 %		7.500.000,00
41038	19.08.2005	zu 3,358 %		12.000.000,00
41039	19.08.2005	6-M + 0,005 %	3,967 %	11.050.000,00
41036	16.02.2006	6-M - 0,008 %	3,283 %	7.000.000,00
41040	01.09.2006	6-M - 0,0225 %	3,378 %	3.600.000,00
41043	01.09.2006	6-M - 0,02 %	4,053 %	14.500.000,00
41042	02.04.2007	zu 3,70 %		6.750.000,00
41041	15.08.2007	6-M - 0,04 %	4,270 %	19.250.000,00
41044	22.10.2007	6-M - 0,07 %	4,302 %	12.000.000,00
41045	22.01.2008	6-M - 0,052 %	4,426 %	14.105.000,00
41046	22.01.2008	zu 3,80 %		8.529.405,00
41047	16.12.2008	3-M + 0,03 %		5.000.000,00
41048	29.12.2008	6-M + 0,04 %	3,978 %	13.520.000,00
41049	16.02.2009	6-M + 0,07 %	4,400 %	7.750.000,00
41050	05.06.2009	zu 3,75 %		10.485.292,00
41051	02.07.2009	6-M + 0,035 %	2,8025 %	16.000.000,00
41052	15.02.2010	6-M + 0,05 %	4,936 %	15.575.995,80
41053	15.02.2010	1,71 % [4]		8.621.323,00
41054	15.12.2010	1,2903 % [5]		15.450.000,00
41055	15.02.2011	6-M + 0,04 %	4,548 %	13.100.000,00
41056	15.08.2011	6-M - 0,08 %	3,000 %	13.242.459,68
41057	18.07.2012	3-M + 0,05 %		19.750.000,00
41058	14.08.2012	6-M - 0,05 %	4,000 %	21.800.000,00
Zwischensumme				**367.866.139,48**
31.12.2012 Abgrenzung der Darlehenszinsen				3.618.061,99
Summe				**371.484.201,47**
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr:		*30.167.269,69*		
davon mit einer Restlaufzeit von > 1 - ≤ 5 Jahren:		*95.414.478,80*		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren:		*245.902.452,98*		

		EUR
2.	**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** Diesen Verbindlichkeiten liegen Saldenlisten zugrunde.	**5.834.257,63**
3.	**Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg** aus Lieferungen und Leistungen.	**9.087.877,22**

1) Der Sicherungszins gibt den durch Swapgeschäfte abgesicherten Zinssatz an.
2) Hier gilt der 6-Monats Euribor, der durch den Abschluss eines Zinssatzcaps bei 4,800 % nach oben abgesichert ist.
3) 6-M bzw. 3-M gibt den jeweiligen Euribor-Zinssatz sowie den jeweiligen Ausgabezuschlag bzw. -abschlag an.
4) Verzinsung bis 15.11.2012: 0,00 %; ab 16.11.2012: 1,71 % aus dem Programm 207 "Investitionsoffensive Infrastruktur"
5) Verzinsung bis 15.08.2012: 0,00 %; ab 16.08.2012: 1,2903 % aus dem Programm 207 "Investitionsoffensive Infrastruktur"

			EUR
4.	**Sonstige Verbindlichkeiten**		**299.499,19**
a)	Verbindlichkeiten aus Steuern	241.177,77	
b)	Verbindlichkeiten aus kreditorischen Debitoren	25.895,05	
c)	Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.093,04	
d)	übrige Verbindlichkeiten	31.333,33	
	Summe	**299.499,19**	

zu a) Verbindlichkeiten aus Steuern

Es handelt sich um noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer aus Dezember 2012 sowie um Umsatzsteuerverbindlichkeiten der Jahre 2010 - 2012, die im Wesentlichen durch den Betrieb gewerblicher Art "Umweltanalytik" und die Stromeinspeisung aus den Blockheizkraftwerken und der Fotovoltaikanlagen aufgrund einer Nacherhebung angefallen sind.

zu c) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit

Hier handelt es sich im Wesentlichen um noch abzuführende Beiträge zur Zusatzversorgungskasse aus 2012.

zu d) übrige Verbindlichkeiten

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Abgrenzung von Vorauszahlungen für Starkverschmutzerzuschläge, die das Jahr 2013 betreffen.

F. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Mietverpflichtungen p.a. in Höhe von 124 TEUR für die Räume in der Peuntgasse und Gleißbühlstraße sowie für verschiedene Stellplätze im Parkhaus am Hauptbahnhof und an der Sparkasse Nürnberg. In dem genannten Betrag ist auch das Nutzungsentgelt für Netzleitungen der Feuerwehr enthalten. Hinzu kommen Durchleitungsentgelte für die Nutzung von fremden Grundstücken (z. B. Staatsforst) durch Kanäle und Stromleitungstrassen.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für die Nutzung des Nürnberger Hafenbeckens zur Einleitung von Regenwasser bis zum Jahr 2015 in Höhe von 135 TEUR. Darüber hinaus werden hieraus bis zum Jahr 2055 ingesamt 2 Mio. EUR Nutzungsentgelte fällig. Zu diesen Verpflichtungen ist noch die jeweils gültige Mehrwertsteuer hinzuzurechnen.

Beschreibung von Finanzinstrumenten der SUN

US-Cross-Border-Leasing für die Anlagen der Abwasserreinigung und Abwasserableitung

Die Stadt Nürnberg hat Verträge über grenzüberschreitende Leasing-Transaktionen für Anlagen des ehemaligen Stadtentwässerungsbetriebs (StEB) abgeschlossen. Die Leasinggeschäfte umfassten die Klärwerke sowie das gesamte Kanalnetz, einschließlich der dazugehörenden Pumpwerke und Sonderbauwerke.
Die Anlagen wurden an US-Investoren vermietet (Hauptmietvertrag) und gleichzeitig von der Stadt wieder zurückgemietet (Untermietvertrag). Die Abwicklung erfolgte über für diesen Zweck gegründete US-Trusts. Die Hauptmietverträge hatten eine Laufzeit bis zu 99 Jahren, die Untermietverträge liefen maximal 28 Jahre.
Aus dieser Transaktion konnte der StEB einen Barwertvorteil von 38.925.076,07 EUR erwirtschaften, der lt. Beschluss des Stadtrats zum Jahresabschluss 2003 im Jahr 2005 in zwei Tranchen an die Stadt Nürnberg abgeführt wurde. Damit wurde die Stadt Nürnberg Träger von Rechten und Pflichten aus diesen Verträgen.

Nachdem der Erfüllungsübernehmer des Eigenkapitalanteils aufgrund unzureichender Bonität aus der Transaktion über das Kanalnetz (CBL 2) der SUN ausgeschieden war, hat der US-Investor der Stadt Nürnberg im Februar 2009 die vorzeitige Beendigung des Vertrages gegen die Zahlung des Kaufoptionspreises angeboten. Die Stadt hat dieses Angebot angenommen. Die Transaktion wurde zum 31.03.2009 beendet.

Der Kaufoptionspreis setzte sich zusammen aus einem Eigen- und einem Fremdkapitalanteil. Der Fremdkapitalanteil wiederum splittete sich in einen A- und einen B-Anteil auf. Der A-Anteil wurde im Zuge der Auflösung des Vertrages vollständig beendet.

Der B-Anteil aus der Fremdkapitalfinanzierung wurde dagegen aufrechterhalten, da eine vorzeitige Beendigung mit erheblichen Aufhebungsentschädigungen für die Stadt verbunden gewesen wäre. Die Zahlungen erfolgen durch den B-Erfüllungsübernehmer (Deutsche Bank AG) direkt an den Fremdkapitalgeber (HypoVereinsbank UniCredit Bank AG).
Hierbei handelt es sich um einen abgekürzten Zahlungsstrom, bei dem die SUN außen vor bleibt. Bis einschließlich 2009 wurden die Positionen noch getrennt unter den Finanzanlagen (Ausleihung an Deutsche Bank) bzw. als Darlehensverbindlichkeit (HypoVereinsbank) ausgewiesen.

Ab dem Jahr 2010 wurde aus beiden gleichwertigen Positionen eine Bewertungseinheit gemäß § 254 Satz 1 HGB gebildet. Dies war möglich, da die Zahlungsverpflichtung der Deutschen Bank sowie die Fälligkeit für Zins und Tilgung bei der HypoVereinsbank sowohl terminlich als auch der Höhe nach zusammenfallen. Zudem werden beide Positionen in US-Dollar geführt, sodass auch Währungsdifferenzen ausgeschlossen werden können.
Des Weiteren war der Sicherungszusammenhang bereits beim Abschluss des CBL 2 gegeben. Der Wertansatz zum Bilanzstichtag sowie die weitere Wertentwicklung werden gemäß § 285 Nr. 23 HGB in nachfolgender Tabelle wiedergegeben.

Zins- und Tilungsplan
zur Ausleihung an die Deutsche Bank AG bzw. zur Darlehensverbindlichkeit gegenüber der HypoVereinsbank UniCredit Bank AG

Bewertung zum 31.12.2012:

Zins- bzw. Fälligkeits-datum	Tilgung in USD	Zinsen in USD	Zahlbetrag in USD	Darlehenssaldo in USD
02.01.2012	0,00	2.560.350,13	1.182.119,30	40.950.875,78
			Durchschnittlicher Dollarkurs per 02.01.2012:	**1,294**

Saldovortrag 01.01.2012 in EUR	Zinsen in EUR per 02.01.2012	Zahlbetrag in EUR per 02.01.2012	fortgeführter Darlehenssaldo per 31.12.2012 in EUR	**bewerteter Darlehenssaldo per 31.12.2012 in EUR**
30.605.293,85	1.978.632,25	913.538,87	31.670.387,23	**31.046.911,13**
			Unterschiedsbetrag = Währungsdiff. (Verlust) per 31.12.2012:	623.476,10
			Durchschnittlicher Dollarkurs per 31.12.2012:	**1,319**

fortgeführter Zins- und Tilgungsplan bis Laufzeitende:

Zins- bzw. Fälligkeits-datum	Tilgung in USD	Zinsen in USD	Zahlbetrag in USD	Darlehenssaldo in USD
02.01.2013	0,00	2.649.521,66	1.344.377,50	42.256.019,94
02.01.2014	0,00	2.733.964,49	1.343.652,22	43.646.332,21
02.01.2015	0,00	2.823.917,69	1.342.883,48	45.127.366,42
02.01.2016	0,00	2.919.740,61	1.342.068,67	46.705.038,36
02.01.2017	9.542.916,89	3.021.815,98	12.564.732,87	37.162.121,47
02.01.2018	10.160.343,61	2.404.389,26	12.564.732,87	27.001.777,86
02.01.2019	969.583,25	1.747.015,03	2.716.598,28	26.032.194,61
02.01.2020	0,00	1.684.282,99	675.999,67	27.040.477,93
02.01.2021	0,00	1.749.518,92	469.148,91	28.320.847,94
02.01.2022	0,00	1.832.358,86	0,00	30.153.206,80
02.01.2023	0,00	1.950.912,48	0,00	32.104.119,28
02.01.2024	0,00	2.077.136,52	0,00	34.181.255,80
02.01.2025	0,00	2.211.527,25	0,00	36.392.783,05
02.01.2026	0,00	2.354.613,06	0,00	38.747.396,11
02.01.2027	0,00	2.506.956,53	0,00	41.254.352,64
02.01.2028	0,00	2.669.156,62	0,00	43.923.509,26
02.01.2029	43.923.509,26	2.841.851,05	46.765.360,31	0,00

Derivatgeschäfte

Die effiziente Steuerung der Darlehen der SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung (Portfoliomanagement) macht den Einsatz derivativer Zinsinstrumente sinnvoll. Deren Einsatz wurde durch den Beschluss des Stadtrats vom 23.07.2003 für die Stadt und die SUN genehmigt. Der Abschluss derivativer Zinsinstrumente bei SUN ist ausschließlich auf der Grundlage bestehender oder neu abzuschließender Grundgeschäfte (Kreditverträge) zulässig. Koordination, Konzeption und Abschluss dieser Geschäfte erfolgen mit dem Finanzreferat der Stadt Nürnberg und auf der Basis einer gesonderten Abteilungsanweisung. SUN dokumentiert jedes einzelne Geschäft und weist die Verbindung zum zugehörigen Grundgeschäft nach.

In nachfolgender Tabelle werden die zum Bilanzstichtag vorhandenen Derivate mit ihrem Marktwert dargestellt.

Derivat 1)	ausstehender Nominalbetrag des Derivats in TEUR	Laufzeit	Marktwert per 31.12.2012 lt. Bankbestätigung in EUR	Zinssatz in %	Verbindlichkeiten Kreditinstitute (siehe D. 1. des Anhangs)	Buchwert des Grundgeschäfts per 31.12.2012 in TEUR
ZC	7.200	30.11.04 - 28.11.14	260	4,800	41034	7.200
PS	7.000	17.02.06 - 17.02.16	-392.806	3,283	41036	7.000
PS	3.600	01.09.06 - 01.09.16	-193.320	3,378	41040	3.600
PS	24.800	13.12.06 - 13.12.16	-1.059.491	3,863	41031	24.800
PS	24.800	13.12.06 - 13.06.21	-1.380.265	3,918	41031	24.800
PS	24.800	13.12.06 - 13.06.28	-1.346.159	3,918	41031	24.800
PS	13.520	30.12.08 - 31.12.18	-2.064.881	3,978	41048	13.520
PS	11.050	20.02.07 - 20.02.17	-1.459.487	3,967	41039	11.050
PS	15.000	15.08.08 - 15.08.18	-2.316.713	3,997	41027	15.000
PS	7.750	15.02.09 - 15.02.28	-1.712.731	4,400	41049	7.750
PS	12.000	22.10.07 - 23.10.17	-1.898.544	4,302	41044	12.000
PS	14.105	22.01.08 - 22.01.18	-2.311.878	4,426	41045	14.105
PS	19.250	15.08.07 - 15.08.17	-2.517.429	4,270	41041	19.250
PS	14.500	03.03.08 - 01.03.13	-254.585	4,053	41043	14.500
PS	15.576	15.08.08 - 15.02.17	-2.652.761	4,936	41052	15.576
PS	16.000	02.07.09 - 02.07.14	-717.913	2,8025	41051	16.000
PS	13.100	15.02.11 - 15.02.21	-2.457.037	4,548	41055	13.100
PS	13.242	15.08.11 - 17.02.31	-1.270.519	3,000	41056	13.242
PS	21.800	14.08.12 - 15.08.22	-4.832.707	4,000	41058	21.800
		Summe:	**-30.838.966**			

1) Legende:

PS = Payerswap; RS = Receiverswap; FPS = Forward Payerswap; SW = Swaption; ZC = Zinscap; OP = Optionsprämie

Derivate nach Kategorien:

	Marktwert zum 31.12.2012 in EUR
Payerswap	-30.839.226
Receiverswap	0
Zinscap	260
Swaption	0
Summe:	**-30.838.966**

ANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zu 1. Umsatzerlöse: **86.068.516,98**
Vj. 86.139.156,79

Einleitungsgebühr Schmutzwasser: **55.457.072,68**
Vj. 55.961.202,46

Seit 01.01.2003 beträgt die Schmutzwassergebühr 1,99 EUR/m³. Daraus errechnet sich in 2012 eine statistisch veranlagte Frischwassermenge von ca. 27,9 Mio. m³.
Die Gebühren werden als quartalsweise Abschlagszahlungen (Vorauszahlungen) erhoben und im rollierenden System einmal jährlich abgerechnet. Zur Abdeckung des Risikos von Rückzahlungen aus den erhobenen Vorauszahlungen wurde eine Rückstellung in Höhe von 1,83 Mio. EUR gebildet. Der Rückstellungsbetrag entspricht den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre i. H. v. 0,8 Mio. EUR sowie Rückforderungsansprüchen von sieben Kunden i. H. v. insgesamt 1,03 Mio. EUR.

	EUR
Einleitungsgebühr Niederschlagswasser:	**14.703.498,67**
Vj.	14.625.540,76

Die Niederschlagswassergebühr für die befestigten und angeschlossenen Flächen beträgt seit 01.01.2003 0,51 EUR/m². In 2012 wurden rechnerisch 28,8 Mio. m² zur Niederschlagswassergebühr veranlagt.

	EUR
Straßenentwässerungsanteil der Stadt:	**9.900.000,00**
Vj.	9.865.655,10

Die Position betrifft das vom Eigenbetrieb Servicebetrieb öffentlicher Raum (SÖR) zu tragende Entgelt für die Ableitung von Niederschlagswasser der öffentlichen Straßen und Plätze. Auf Anregung des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes und zur Erhöhung der Rechtssicherheit hat die Werkleitung der SUN die Firma WTE Betriebsgesellschaft mbh mit einem externen Gutachten zur Berechnung des Straßenentwässerungsanteils beauftragt. Dieses Gutachten wurde mit Datum vom 16.01.2013 der SUN vorgelegt. Der Straßenentwässerungsanteil wurde nach Ausführungen des Gutachtens neu berechnet und führte zu einem Gesamtbetrag von etwa 9.900 TEUR für das Jahr 2012. Bezogen auf die Summe der Vorauszahlungen auf den Straßenentwässerungsanteil i. H. v. 11.000 TEUR war für 2012 eine Rückstellung i. H. v. 1.100 TEUR zu bilden. Wegen der fehlenden Spitzabrechnung für das Jahr 2011 blieb auch die hierfür gebildete Rückstellung i. H. v. 1.600 TEUR unverändert bestehen.

	EUR
sonstige Umsatzerlöse:	**6.007.945,63**
Vj.	5.686.758,47

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen die Einnahmen aus Sonderabwasser und Grundwassereinleitungen, Gebührenzuschläge von Starkverschmutzern, Abwasseruntersuchungsgebühren sowie Einleitungsgebühren der umliegenden Gemeinden der Stadtentwässerung. Dem Geschäftsbereich Umweltanalytik sind davon 568.501,84 EUR zuzurechnen. Dieser Bereich schloss damit um 221.096,15 EUR unter dem Vorjahreswert ab. Ein weiterer Rückgang bei den Erlösen ergab sich hauptsächlich bei den sonstigen Einleitungsgebühren i. H. v. 353.677,17 EUR. Eine deutliche Umsatzerhöhung i. H. v. 1.051.278,40 EUR ergab sich bei den Abwassergebühren umliegender Gemeinden, die vor allem auf die zusätzliche Einleitung eines weiteren Abwassergastes ab Januar 2012 zurückzuführen war.

	EUR
Zu 2. andere aktivierte Eigenleistungen:	**2.379.514,76**
Vj.	2.197.085,21

Es handelt sich um anteilige Personalkosten (inkl. Arbeitgeberanteilen zur Sozialversicherung, Versorgungs- und sonstiger Umlagen, Arbeits- und Gemeinkosten) und Sachkosten eigener Mitarbeiter zur Erstellung der Investitionsmaßnahmen im Bereich Abwasserableitung und Abwasserreinigung. Die Berechnungsgrundlage bilden die von den Mitarbeitern erfassten Stunden sowie der kalkulierte Stundenverrechnungssatz der jeweiligen Kostenstelle. Darin enthalten sind Rückbuchungen aus Anlagen im Bau in Höhe von 51.416,25 EUR.

Zu 3. sonstige betriebliche Erträge:

	EUR
	8.887.229,72
Vj.	9.632.515,86

	Vorjahr	2012
a) Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse (bis 2011: Sonderrücklagen) und Ertragszuschüsse	6.425.549,07	5.793.362,23
b) Erstattung der Stadt für den Bereich Umweltanalytik	1.764.160,00	1.764.160,00
c) Einspeisung von Strom nach EEG	6.899,28	202.329,65
d) Andere betriebliche Erträge	1.229.482,23	908.646,09
davon aus Vorjahr:	*54.159,62*	*51.857,92*
e) Auflösung von Wertberichtigungen	10.484,00	11.457,00
f) Auflösung von Rückstellungen	195.941,28	207.274,75
Summe	9.632.515,86	**8.887.229,72**

zu 3b) Während die Kosten der Abwasseranalytik im Werkbereich SUN/U vollständig durch den Werkbereich Stadtentwässerung gedeckt werden, trägt die Stadt Nürnberg seit der Eingliederung des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes (ab 01.01.2006) einen festgelegten Kostenanteil für den Bereich Umweltanalytik, der im Jahr 2012 mit 1.764.160,00 EUR in gleicher Höhe wie im Vorjahr anfiel.

zu 3c) Die Erlöse für Einspeisung von Strom sind gegenüber dem Vorjahr um 195.430,37 EUR gestiegen. Dies liegt vor allem an dem in den Blockheizkraftwerken der SUN erzeugten Strom, der zeitweise den Strombedarf der SUN übertraf und deshalb in das Netz des Stromversorgers eingespeist wurde. Ansonsten wird der selbsterzeugte Strom aus den Blockheizkraftwerken seit einer Vertragsumstellung zum 01.04.2010 selbst verbraucht und lediglich der aus Fotovoltaikanlagen gewonnene Strom in das öffentliche Stromnetz eingespeist.

zu 3d) In den anderen betrieblichen Erträgen sind vor allem Reinigungsentgelte, Planprüfungsgebühren, Erlöse aus Bauaufsichtskosten, aus Personalkostenersatz und Erlöse aus der anteiligen Weiterverrechnung von Aufwendungen der ARGE Gewässerschutz für die Geschäftsführung und den Betrieb der Flussmessstationen enthalten. Rückläufige Einnahmen waren hier bei der Kostenerstattung für den Winterdienst (- 183 TEUR) und den Entgelten für Reinigungsarbeiten (- 280 TEUR) zu verzeichnen. Bei letzterer Position entfiel ab 2012 die Einzelverrechnung der Sinkkastenreingung an den Servicebetrieb öffentlicher Raum (SÖR), die nun im Rahmen des Straßenentwäserungsanteils an diesen Eigenbetrieb verrechnet wird. Höhere Erlöse i. H. v. 112 TEUR ergaben sich beim Personalkostenersatz. Dies ist hauptsächlich auf die Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit i. H. v. 115 TEUR zurückzuführen, die für eine Stellenwiederbesetzung im Falle eines durch Altersteilzeit freigewordenen Arbeitsplatzes gewährt werden.

Zu 4. Materialaufwand:

	EUR
	-19.898.632,60
Vj.	-20.539.981,72

	Vorjahr EUR	2012 EUR
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- 3.895.995,89	- 4.204.396,94
b) Aufwendungen für Energie	- 3.825.561,94	- 3.348.744,04
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.818.423,89	- 12.345.491,62
davon Reststoffentsorgung	*- 2.322.684,70*	*- 3.118.358,83*
Summe	- 20.539.981,72	**- 19.898.632,60**

zu 4a) Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (exklusive Energieaufwendungen) sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 8 % gestiegen. Dabei stieg der Aufwand für Chemikalien (+ 16,4 %) weiter an. Hierfür war vor allem der Mehraufwand bei Methanol und Flockungshilfsmitteln ausschlaggebend. Im Falle des Verbrauchsmaterials war dagegen ein leichter Rückgang um 3,9 % zu verzeichnen. Während der Aufwand bei Hilfs- und Betriebsstoffen (- 159 TEUR) deutlich rückläufig war, wurde der Rückgang durch einen erhöhten Aufwand bei Kleinmaterial (+ 97 TEUR) und Elektromaterial (+ 24 TEUR) und einen höheren Treibstoffaufwand (+ 32 TEUR) weitgehend kompensiert.

zu 4b) Die Aufwendungen für Strom gingen im Vergleich zum Vorjahr um 12,5 % zurück. Einerseits konnte der Gesamtstromverbrauch bei der SUN um 2,9 % gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden. Zum anderen konnte der durch die Blockheizkraftwerke erzeugte Strom einen Anteil von 54,7 % am Gesamtstromverbrauch decken. In 2011 betrug dieser Anteil erst 43,9 %. Der Heizölverbrauch ist gegenüber dem Jahr 2011 wieder gestiegen. Durch den Wegfall der thermischen Schlammtrocknung bleibt der Aufwand seit 2010 insgesamt auf einem niedrigen Niveau. Der Aufwand für Frischwasser ist nach einem Peak in 2011 im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder auf das Niveau des Jahres 2010 gesunken.

zu 4c) Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind, nach einem deutlichen Anstieg im Vorjahr, wieder rückläufig (- 473 TEUR). Deutlich verringert haben sich in dieser Rubrik die Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude und Haustechnik (- 1.663 TEUR) sowie der laufende Aufwand für Außenanlagen (- 119 TEUR). Im Vorjahr flossen hier noch anteilige Unterhaltskosten aus den Projekten "Umbau Klärschlammbehandlung" und "Innenumbau Laborgebäude 1" ein, die in 2012 in dieser Höhe nicht mehr anfielen. Weiterhin ansteigend waren dagegen die Aufwendungen für die Abfallentsorgung (+ 794 TEUR). Diese Erhöhung ist auf die um über 10.000 Tonnen gestiegene Abfuhrmenge an Klärschlamm zurückzuführen, da der Schlamm nach Wegfall der thermischen Schlammtrocknung lediglich entwässert, aber nicht mehr getrocknet wird. Im Gegenzug entfallen jedoch die Unterhaltskosten für die Trocknungsanlage. Ebenfalls gestiegen sind die Aufwendungen für Kanalinstandhaltungsmaßnahmen und -auswechslungen (+ 218 TEUR) sowie der Aufwand für Instandhaltung der Fernwirktechnik in Sonderbauwerken des Kanalnetzes (+ 41 TEUR). Dagegen sanken die Instandhaltungsaufwendungen für Elektro- und Maschinentechnik dieser Sonderbauwerke um 115 TEUR.

Zu 5. Personalaufwand: **EUR** **-20.884.946,66**
Vj. -21.043.144,48

	Vorjahr EUR	2012 EUR
Entgeltempfängerbezüge	- 14.984.801,40	- 15.216.535,90
Beamtenbezüge	- 1.014.661,32	- 1.046.651,01
Veränd.Personalrückstellung	- 82.220,27	- 187.076,00
Sozialabgaben	- 3.003.527,54	- 3.066.419,96
Zwischensumme Aktivpersonalaufwand:	- 19.085.210,53	**- 19.516.682,87**

Die Aktivpersonalkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % gestiegen. Der Anstieg resultiert aus der Tariferhöhung zum 01.03.2012 (+ 3,5 %), wohingegen Strukturveränderungen innerhalb der Belegschaft kompensierend wirkten.
Als Folge stiegen im Berichtsjahr sowohl die Bezüge, als auch der Aufwand für Sozialabgaben. Der Aufwand bei den Personalrückstellungen stieg insgesamt um 105 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Dabei stieg die Rückstellung für Urlaubs- und Zeitguthaben wieder an (+ 188 TEUR), während die Rückstellungsaufwendungen für Alterteilzeit und Dienstjubiläen rückläufig waren (- 80 TEUR).

Aufwendungen für die Altersversorgung:		Vorjahr EUR	2012 EUR
Altersversorgung Beamte und Entgeltempfänger	-	227.001,86	394.810,17
Beiträge an die Versorgungskassen	-	1.270.815,58	- 1.307.193,30
Zwischensumme Aufwand Altersversorgung:	**-**	**1.497.817,44**	**- 912.383,13**
sonstige Unterstützung	-	265.726,39	- 259.110,16
sonstiger Personalaufwand	-	194.390,12	- 196.770,50
Summe Personalaufwand:	-	21.043.144,48	**- 20.884.946,66**

Im Jahr 2012 waren die Aufwendungen für Altersversorgung gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig (- 39,1 %). Während die laufenden Versorgungsaufwendungen verglichen mit dem Jahr 2011 nahezu gleich blieben, war der Auflösungs- bzw. Verbrauchsbetrag aus der Pensionsrückstellung aufgrund mehrerer Sterbefälle um 587 TEUR höher als im Vorjahr. In der Position "sonstige Unterstützung" ist vor allem die von der SUN aufgewandte Beihilfe für entsprechend Berechtigte enthalten. Seit 2010 übernimmt die SUN nicht nur die Beihilfeaufwendungen für aktive Mitarbeiter, sondern wird von der Stadt Nürnberg auch für die Beihilfen der ehemaligen Mitarbeiter im Ruhestand herangezogen. In der Position "sonstiger Personalaufwand" sind Beiträge zur Berufsgenossenschaft u. Gemeindeunfallversicherung, pauschalierte Lohnsteuer sowie anteilige Erstattungen von Versorgungsbezügen enthalten. Dieser Aufwand blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

		EUR
Zu 6. Abschreibungen:		**-28.653.316,99**
	Vj.	-27.324.389,64

Für die Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden die in den Finanzbestimmungen des SUN (FB-SUN) festgelegten Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

Nettoabschreibung :		Vorjahr EUR	2012 EUR
planmäßige Abschreibungen auf Anlagen		-27.324.389,64	-27.810.091,99
außerplanmäßige Abschreibungen		0,00	-843.225,00
Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse und Ertragszuschüsse		6.425.549,07	5.793.362,23
Netto-Abschreibung	**Summe**	-20.898.840,57	**-22.859.954,76**

Die Abschreibung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.329 TEUR erhöht. Ausschlaggebend war hier eine außerplanmäßige Abschreibung i. H. v. 843 TEUR für eine teilweise nicht mehr bestehende Anlage im Bereich der Denitrifikation. Weiterhin wirken sich hier hochwertige Aktivierungen im Bereich der Abwassserreinigungsanlagen des Vorjahres bzw. des Berichtsjahres aus (zusätzliche Module des Blockheizkraftwerks, neue Zentrifugen zur Klärschlammentwässerung, Umbau der Klärschlammsilos etc.).
Die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und Ertragszuschüsse fiel um 633 TEUR geringer aus als im Vorjahr. Hier waren, wie im Vorjahr, die rückläufigen Auflösungen von Beiträgen und Zuwendungen der Abwasserreinigungsanlagen aufgrund des Laufzeitendes ausschlaggebend.

Zu 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen: **EUR -10.756.063,51**
Vj. -10.639.137,01

enthaltene Hauptpositionen:

	Vorjahr EUR	2012 EUR
a) Verwaltungskosten Stadt	-3.171.191,45	-3.127.378,22
b) Abwasserabgabe	-3.879.157,19	-4.127.899,48
c) Abbruchkosten für Anlagen	-294.540,88	-409.381,32
d) Andere betriebliche Aufwendungen	-3.294.247,49	-3.091.404,49
Summe	- 10.639.137,01	**- 10.756.063,51**

zu 7a) Der Aufwand für die städtischen Verwaltungskosten ist gegenüber dem Vorjahr um einen Betrag von 44 TEUR oder 1,4 % leicht gesunken. Dabei waren die Aufwendungen für städtische Dienstleistungen um 170 TEUR rückläufig. Dieser Rückgang setzt sich hauptsächlich aus geringeren Abrechnungskosten des Kassen- und Steueramtes für die Gebührenbescheide (- 73 TEUR) und geringeren Kosten des Vergabemanagements der Stadt Nürnberg (- 69 TEUR) zusammen. Im Gegenzug sind die von der Stadtkämmerei ermittelten Verwaltungskostenerstattungen erneut gestiegen, und zwar um 126 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Dabei ist eine Rückstellung i. H. v. 256 TEUR für die zu erwartende Spitzabrechnung des Jahres 2012 bereits enthalten.

zu 7b) Entwicklung der Abwasserabgabe in 2012

	lt. Bescheid in EUR	Verrechnung (mit Rückstellung/ Ertragszuschüssen / bisheriger Zahlung) in EUR	bisherige(r) Rückstellung/ Aufwand in EUR	aufwandswirksam 2012 in EUR
Abwasserabgabe KW 1 2010 (lt. endgültigem Bescheid)	-1.544.946,82	1.544.946,82	-1.396.000,00	-148.946,82
Niederschlagswasserabgabe 2010 (Wert lt. endgültigem Bescheid)	-2.007.866,24		-2.007.866,24	0,00
Verrechnung in 2011		1.502.145,07		
Verrechnung in 2012		505.721,17		
Abwasserabgabe KW 1 2011 (lt. endgültigem Bescheid)	-1.482.529,10	1.056.366,14	-1.396.000,00	-86.529,10
Vortrag auf Verrechnung 2013		426.162,96		
Abwasserabgabe KW 2 2011 (lt. endgültigem Bescheid)	-465.108,94		-432.772,68	-32.336,26
Niederschlagswasserabgabe 2011 (lt. endgültigem Bescheid)	-2.024.338,34	2.024.338,34	-2.024.000,00	-338,34
Abwasserabgabe KW 1 2012 (lt. vorläufigem Bescheid)	-1.377.915,00			-1.377.915,00
Abwasserabgabe KW 2 2012 (lt. vorläufigem Bescheid)	-432.772,68			-432.772,00
Niederschlagswasserabgabe 2012 (lt. vorläufigem Bescheid)	-2.049.061,96			-2.049.061,96
Summe aufwandswirksame Abwasser-/Niederschlagswasserabgabe 2012:				**-4.127.899,48**

zu 7c) Im Jahr 2012 fielen, vor Verrechnung mit Rückstellungen, Abbruchkosten i. H. v. 550 TEUR an. Der Haupanteil der Aufwendungen entfiel dabei auf die Abbrucharbeiten zu den Nachklärbecken 1 und 3 (495 TEUR) sowie die Renaturierung der ehemaligen Kläranlage Gründlachtal (26 TEUR). Bei beiden Maßnahmen erfolgte eine Verrechnung mit noch bestehenden Rückstellungen für Abbruchkosten i. H. v. insgesamt 141 TEUR.

zu 7d) Die anderen betrieblichen Aufwendungen waren gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 203 TEUR oder 6,2 % rückläufig. Ein deutlicher Rückgang war dabei bei den Prüfkosten für zukünftige Bauvorhaben zu verzeichnen (- 470 TEUR), die im Jahr 2011 noch von der Messkampagne im Kanalnetz geprägt waren. Die Maßnahme wurde in 2012 abgeschlossen und es fielen nur noch Restaufwendungen an. Diese Messdaten waren wiederum Grundlage für eine im Jahr 2012 durchgeführte, hydrodynamische Kanalnetzüberrechnung, die im Großen und Ganzen für die Aufwandserhöhung bei den Gutachten (+ 229 TEUR) verantwortlich war. Eine weitere nennenswerte Steigerung war bei den Aufwendungen für den Zweckverband Schwarzachtal zu verzeichnen. Hier erhöhte sich vor allem die Betriebsumlage, sodass der Aufwand insgesamt um 76 TEUR über dem Vorjahr lag.

	EUR
Zu 8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge:	**298.422,30**
	Vj. 1.445.935,54

Die Zinserträge 2012 nahmen gegenüber dem Vorjahr um 79,4 % ab. Dafür sind vor allem fehlende Einmaleffekte aus Derivaten verantwortlich (- 1.002 TEUR).
Die seit Einführung der BilMoG-Vorschriften unter dem Zinsergebnis auszuweisenden Zinserträge aus Rückstellungen fließen i. H. v. 9 TEUR in die diesjährigen Zinserträge ein, wobei auch hier ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 148 TEUR festzustellen war. Ansonsten werden unter dieser Position Zinserträge aus dem bei der Stadtkasse geführten Betriebsmittelkonto und Erträge aus Stundungszinsen subsumiert, die jedoch wertmäßig kaum ins Gewicht fallen. Aufgrund der seit 2010 gem. 254 HGB gebildeten Bewertungseinheit, bestehend aus der Ausleihung an die Deutsche Bank und der gegenläufigen Darlehensverbindlichkeit geg. der HypoVereinsbank UniCredit Bank AG, konnten auch die in gleicher Höhe hierfür anfallenden Zinserträge und -aufwendungen miteinander saldiert werden (kompensatorische Bewertung). Eine nähere Erläuterung zu der genannten Bewertungseinheit wurde unter der Rubrik "Finanzinstrumente der SUN" auf Seite 17 bis 19 des Anhangs abgegeben.

Zu 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	EUR
	-14.853.185,19
Vj.	-15.478.565,06

	Vorjahr EUR	2012 EUR
Zinsen für Bankdarlehen	- 9.037.356,80	- 7.110.695,21
Zinsen für Rechtsstreitfälle	- 4.500,00	- 6.752,57
Zinsen für kurzfristige Mittel	- 20.184,35	- 29.446,88
Zinsen aus Rückstellungen	- 1.671.038,72	- 1.854.934,00
Aufwendungen aus Derivaten	- 5.766.737,14	- 6.210.448,73
Zwischensumme	**- 16.499.817,01**	**- 15.212.277,39**
abzüglich Erträge aus Derivaten	291.714,95	116.407,20
abzüglich aktivierte Bauzeitzinsen	729.537,00	246.329,00
Korrektur aus Bauzeitzinsen der Vorjahre	-	- 3.644,00
Summe	**- 15.478.565,06**	**- 14.853.185,19**

Der durchschnittliche Zinssatz für die Bankdarlehen in Höhe von 367.866.139,48 EUR lag bei 3,64 % p.a. Zusammen mit den Aufwendungen/Erträgen aus Derivaten sind die Zinsen für Bankdarlehen um 1.308 TEUR gesunken. Neben einem geringfügig niedrigeren Durchschnittszins war das vor allem dem rückläufigen Darlehensbestand (- 11,2 Mio. EUR) zuzuschreiben. In den Zinsen für Rückstellungen spielt vor allem der Aufwand für Pensionsrückstellungen (1.698 TEUR) eine Rolle, der zudem um 215 TEUR über dem Vorjahreswert lag. Die Darlehenszinsen aus dem B-Loop sind aufgrund der unter den Zinserträgen dargestellten Bewertungseinheit auch bei den Zinsaufwendungen nicht mehr auszuweisen. Zusammen mit den gleichlautenden Zinserträgen hatten diese auf das Zinsergebnis keine Auswirkung. Die aktivierten Bauzeitzinsen nahmen dagegen gegenüber dem Vorjahr um 483 TEUR bzw. um 66 % ab. Dies lag vor allem an dem niedrigeren Zinssatz für neu aufgenommene Darlehen, welcher der Verzinsung der in 2012 angefallenen Investitionsausgaben zugrunde gelegt wurde.
Insgesamt fiel der Zinsaufwand durch die vorher genannten Einflüsse um 625 TEUR bzw. 4,0 % niedriger aus als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Zu 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

EUR
0,00
Vj. -437.521,29

	Vorjahr EUR	2012 EUR
Gewerbesteuer	- 158.439,11	-
Körperschaftssteuer	- 179.934,35	-
Kapitalertragssteuer	- 99.147,83	-
Summe	**-437.521,29**	**0,00**

Im Jahr 2011 kam man mit dem Kassen- und Steueramt der Stadt Nürnberg zu dem vorläufigen Ergebnis, dass es sich bei einigen Teilbereichen der SUN um einen Betrieb gewerblicher Art (BgA) handeln könnte. Zum einen würden dabei die Umsätze aus den Stromeinspeisungen des Blockheizkraftwerks und der Fotovoltaikanlagen der Besteuerung unterliegen. Zum anderen werden von der Abteilung Umweltanalytik unter anderem Leistungen erbracht, die im Wettbewerb mit privatwirtschaftlichen Unternehmen stehen. Auch für diesen Bereich wäre ein BgA anzunehmen.
Bezüglich der weiteren Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung wird der Abschluss der umsatzsteuerlichen Außenprüfung bei der Stadt Nürnberg abgewartet, eine endgültige Klärung des Sachverhalts lag zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vor.
Für den Bereich der Umweltanalytik ist dagegen weiterhin von einem BgA auszugehen, welcher der Besteuerung zu unterwerfen ist. Bei der Ermittlung der diesen Bereich betreffenden Steuerrückstellung wurden jedoch innerbetriebliche Umlagen unberücksichtigt gelassen. Nach deren Einbezug wäre wohl von einem Unterschreiten der steuerlichen Freibeträge auszugehen, sodass der Grund für die in 2011 gebildete Rückstellung auch für diesen Sachverhalt entfallen würde. Für eine entsprechende Entscheidung des Kassen- und Steueramtes müssen jedoch noch weitere Unterlagen gesichtet werden. Dies konnte bis zur Beendigung der Jahresabschlussarbeiten 2012 noch nicht geschehen, weshalb auch hier die Rückstellung beibehalten wurde. Von der Bildung einer weiteren Rückstellung für das Wirtschaftsjahr 2012 wurde aus den genannten Gründen jedoch abgesehen.

Zu 12. sonstige Steuern

EUR
-2.621,77
Vj. -431.124,87

	Vorjahr EUR	2012 EUR
Verbrauchssteuern (Umsatzsteuer)	- 426.922,23	-
KFZ-Steuern	- 4.202,64	- 2.621,77
	-431.124,87	**-2.621,77**

In 2011 fiel aus den unter Punkt 11 genannten Gründen noch umsatzsteuerlicher Aufwand für die Jahre 2005 - 2011 an. Im Jahr 2012 wurde die Umsatzsteuer aus den entsprechenden Ertrags- und Aufwandskonten herausgerechnet und unter den Umsatzsteuerverbindlichkeiten ausgewiesen. Weiterhin wurde die vom Kassen- und Steueramt gegenüber dem Finanzamt erklärte Umsatzsteuer der Jahre 2010 und 2011 von der in 2011 gebildeten Rückstellung in eine Umsatzsteuerverbindlichkeit überführt. Weiterhin ist hier der Aufwand für die KFZ-Steuer sämtlicher steuerpflichter Dienstfahrzeuge der SUN ausgewiesen, der sich gegenüber dem Vorjahr zum Teil durch Umwidmung bereits bestehender Fahrzeuge in kfz-steuerbefreite Fahrzeuge reduziert hat.

Zu 13. Jahresüberschuss

EUR
2.584.917,04
Vj. 3.520.829,33

Sonstige Angaben

ORGANE DES EIGENBETRIEBES

Erster Werkleiter	Dr. Peter Pluschke	Umweltreferent
Technischer Werkleiter	Burkard Hagspiel	Diplom-Ingenieur (FH)
Kaufmännischer Werkleiter	Albrecht Kippes	Diplom-Kaufmann

Im Jahr 2012 ergaben sich in der Werkleitung keine Änderungen.

Bezüge der Werkleitung: 237.686,89 EUR (inkl. Kostenumlage für den 1. Werkleiter), zzgl. Aufwendungen für Altersversorgung von ausgeschiedenen Werkleitern i. H. v. 55.617,81 EUR. Die Aktivbezüge liegen 2012 deutlich über dem Vorjahr, damit jedoch auf dem Normalniveau. Während die Position des technischen Werkleiters in 2011 erst ab dem 2. Halbjahr wiederbesetzt wurde, war dies in 2012 ganzjährig der Fall. Die Aufwendungen für die Altersversorgung von ausgeschiedenen Werkleitern liegen wiederum unter dem Wert des Vorjahres. Die lfd. Versorgungsbezüge der ehemaligen Werkleiter erhöhten sich zwar im Rahmen der Pensionsanhebungen, der Verbrauch aus der Pensionsrückstellung war jedoch mit 57.832,00 EUR aufgrund eines geringeren Zinsanteils deutlich höher als im Vorjahr.

Prüfungshonorar

Das Prüfungshonorar in Höhe von 26.000,00 EUR (inkl. MwSt.) für das Geschäftsjahr 2012 berücksichtigt nur Leistungen im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung, andere Leistungen erfolgten durch die Prüfungsgesellschaft nicht.

Werkausschuss :

Vorsitzender	Dr. Ulrich Maly	Oberbürgermeister
Stadtrat	Theodoros Agathagelidis	Lehrer i. R.
Stadtrat	Prof. Dr. Hartmut Beck	Hochschullehrer
Stadtrat	Lorenz Gradl	Bautechniker
Stadträtin	Christine Grützner-Kanis	Finanzwirtin
Stadtrat	Arno Hamburger	selbst. Kaufmann
Stadtrat	Max Höffkes	Rechtsanwalt
Stadträtin	Ulrike Hölldobler-Schäfer	kfm. Angestellte
Stadträtin	Christine Kayser	Innenarchitektin
Stadtrat	Konrad Schuh	Handwerksmeister
Stadträtin	Silvia Rauch	Geschäftsführerin
Stadtrat	Kilian Sendner	Kaufmann
Stadträtin	Ilka Soldner	Industriekauffrau
Stadtrat	Joachim C. Thiel	Architekt
Stadträtin	Monika Krannich-Pöhler	Architektin
Stadträtin	Ruth Zadek	Bildende Künstlerin
Stadtrat	Michael Ziegler	Bildungsreferent

Den Mitgliedern des Werkausschusses werden von SUN keine Sitzungsgelder bezahlt.
Die Vergütung wird dem Eigenbetrieb indirekt im Rahmen der Verwaltungskostenerstattung der Stadt Nürnberg belastet.

ANGABEN ZUM PERSONAL

Personalstand am 31.12.2012: (ohne 1. Werkleiter)
(arbeitszeitbezogen)

Beamte	20,27
Angestellte	185,63
Arbeiter	166,35
Zwischensumme Stammpersonal:	**372,25**
Auszubildende	14,00
Praktikanten/ Bundesfreiwilligendienst-leistende	2,00
gesamt	**388,25**

Personalstand am 31.12.2012:
(personenbezogen)

Beamte	21
Angestellte	208
Arbeiter	168
Zwischensumme Stammpersonal:	**397**
Auszubildende	14
Praktikanten/ Bundesfreiwilligendienst-leistende	2
gesamt	**413**

durchschnittlicher Personalbestand in 2012: (ohne 1. Werkleiter)
(personenbezogen)

Beamte	21
Angestellte	206
Arbeiter	171
Zwischensumme Stammpersonal:	**398**
Auszubildende	16
Praktikanten/ Bundesfreiwilligendienst-leistende	2
gesamt	**416**

Die Werkleitung der Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg, Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg, legt hiermit den nach den Vorschriften des Handelsrechts und der Eigenbetriebsverordnung erstellten Jahresabschluss 2012 vor und unterzeichnet diesen gemäß § 25 (1) EBV sowie § 245 HGB.

Nürnberg, den 21.05.2013

Die Werkleitung:

Dr. Peter Pluschke Erster Werkleiter	Burkard Hagspiel Technischer Werkleiter	Albrecht Kippes Kaufmännischer Werkleiter

Anlage 1: Anlagenspiegel

ANLAGENSPIEGEL

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 1)	Restbuchwerte am Ende des vorangegang. Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abschreibungen auf die Spalte 4 - Abgänge	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz 2)	Durchschnittlicher Restbuchwert 3)
	01.01.2012	+	-	+ / -	31.12.2012	01.01.2012	+	-	+ / -	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und	5.585.521,52	155.285,29	607,77	0,00	5.740.199,04	4.905.564,52	143.118,29	493,77	0,00	5.048.189,04	692.010,00	679.957,00	2,49	12,06
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	114.395.204,66	4.512,50	0,00	+2.142,28	114.401.859,44	53.992.501,06	2.344.849,45	0,00	0,00	56.337.350,51	58.064.508,93	60.402.703,60	2,05	50,75
2. unbebaute Grundstücke	606.991,17	0,00	0,00	0,00	606.991,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	606.991,17	606.991,17	0,00	100,00
3. Abwasserreinigungsanlagen	354.185.896,73	2.036.658,32	0,00	0,00	356.222.555,05	277.449.482,73	10.385.888,32	0,00	0,00	287.835.371,05	68.387.184,00	76.736.414,00	2,92	19,20
4. Abwassersammlungsanlagen	715.176.101,17	1.676.381,71	21.052,91	+12.561.017,50	729.392.447,47	275.412.910,17	14.334.747,21	21.052,91	0,00	289.726.604,47	439.665.843,00	439.763.191,00	1,97	60,28
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	6.911.988,81	35.972,14	16.804,11	0,00	6.931.156,84	5.421.867,81	496.746,14	16.804,11	0,00	5.901.809,84	1.029.347,00	1.490.121,00	7,17	14,85
6. Fahrzeuge	6.059.930,20	63.427,23	275.975,82	0,00	5.847.381,61	3.540.429,20	439.637,20	275.975,82	0,00	3.704.090,58	2.143.291,03	2.519.501,00	7,52	36,65
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.064.430,34	436.650,34	177.102,26	+311.952,04	13.635.930,46	11.168.900,34	508.330,38	172.366,26	0,00	11.504.864,46	2.131.066,00	1.895.530,00	3,73	15,63
8. Anlagen im Bau	17.871.368,05	18.716.159,20	0,00	-12.875.111,82	23.712.415,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.712.415,43	17.871.368,05	0,00	100,00
Summe Sachanlagen	1.228.271.911,13	22.969.761,44	490.935,10	0,00	1.250.750.737,47	626.986.091,31	28.510.198,70	486.199,10	0,00	655.010.090,91	595.740.646,56	601.285.819,82	2,28	47,63
III. Finanzanlagen Anteile verbundene Unternehmen	0,00	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	100,00
Gesamtsumme	1.233.857.432,65	23.150.046,73	491.542,87	0,00	1.256.515.936,51	631.891.655,83	28.653.316,99	486.692,87	0,00	660.058.279,95	596.457.656,56	601.965.776,82	2,28	47,47

1) Spalte 6 ./. Spalte 11
2) (Spalte 8 x 100) : Spalte 6
3) (Spalte 12 x 100) : Spalte 6

Anlage 2: Auflösung von Sonderposten

Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse und Ertragszuschüsse

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen							Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen 1)	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abschreibungen auf Abgänge (Spalte 4)	Abschreibungen auf Umbuchungen (Spalte 5)	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 2)	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz 3)	Durchschnittlicher Restbuchwert 4)
	01.01.2012	+	-	+ / -	31.12.2012	01.01.2012		-		31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. **Immaterielle Vermögensgegenstände**														
entgetlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten														
b. Zuwendung	39.190,39	0,00	0,00	0,00	39.190,39	39.190,39	0,00	0,00	0,00	39.190,39	0,00	0,00	0,00	0,00
II. **Sachanlagen**														
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten														
a. Beiträge	559.406,12	0,00	0,00	0,00	559.406,12	559.406,12	0,00	0,00	0,00	559.406,12	0,00	0,00	0,00	0,00
b. Zuwendungen	628.538,81	0,00	0,00	0,00	628.538,81	628.268,81	270,00	0,00	0,00	628.538,81	0,00	270,00	0,04	0,00
3. Abwasserreinigungsanlagen														
a. Beiträge	62.774.752,65	182.436,00	0,00	0,00	62.957.188,65	61.700.047,65	989.856,00	0,00	0,00	62.689.903,65	267.285,00	1.074.705,00	1,57	0,42
b. Zuwendungen	75.532.783,19	5.131.372,47	0,00	0,00	80.664.155,66	53.312.558,19	1.270.695,47	0,00	0,00	54.583.253,66	26.080.902,00	22.220.225,00	1,58	32,33
4. Abwassersammlungsanlagen														
a. Beiträge	148.340.642,47	1.559.902,00	0,00	0,00	149.900.544,47	68.443.946,47	2.802.002,00	0,00	0,00	71.245.948,47	78.654.596,00	79.896.696,00	1,87	52,47
b. Zuwendungen	23.866.725,12	1.289.630,26	0,00	0,00	25.156.355,38	11.840.680,12	439.528,26	0,00	0,00	12.280.208,38	12.876.147,00	12.026.045,00	1,75	51,18
c Anteile Dritter	13.924.637,54	435.337,50	0,00	0,00	14.359.975,04	1.840.667,54	291.010,50	0,00	0,00	2.131.678,04	12.228.297,00	12.083.970,00	2,03	85,16
5. Maschinen und maschinelle Anlagen														
a. Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Beiträge	**211.674.801,24**	**1.742.338,00**	**0,00**	**0,00**	**213.417.139,24**	**130.703.400,24**	**3.791.858,00**	**0,00**	**0,00**	**134.495.258,24**	**78.921.881,00**	**80.971.401,00**	**1,78**	**36,98**
Summe Zuwendungen	**100.067.237,51**	**6.421.002,73**	**0,00**	**0,00**	**106.488.240,24**	**65.820.697,51**	**1.710.493,73**	**0,00**	**0,00**	**67.531.191,24**	**38.957.049,00**	**34.246.540,00**	**1,61**	**36,58**
Summe Anteile Dritter	**13.924.637,54**	**435.337,50**	**0,00**	**0,00**	**14.359.975,04**	**1.840.667,54**	**291.010,50**	**0,00**	**0,00**	**2.131.678,04**	**12.228.297,00**	**12.083.970,00**	**2,03**	**85,16**
G e s a m t s u m m e	**325.666.676,29**	**8.598.678,23**	**0,00**	**0,00**	**334.265.354,52**	**198.364.765,29**	**5.793.362,23**	**0,00**	**0,00**	**204.158.127,52**	**130.107.227,00**	**127.301.911,00**	**1,73**	**38,92**

1) Umbuchungen von einer Anlagengruppe in die andere
2) Spalte 6 ./. Spalte 11
3) (Spalte 8 x 100) : Spalte 6
4) Spalte 12 x 100) : Spalte 6

Erläuterung:
Beiträge / Zuwendungen: empfangene Ertragszuschüsse

Beiträge	**55300**	**4.082.868,50**
Zuwendungen	**55400**	**1.710.493,73**
Gesamtsumme		**5.793.362,23**

Anlage 3: Verbindlichkeitenspiegel

Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2012

	Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag EUR	davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	>1 u. ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	371.484.201,47	30.167.269,69	95.414.478,80	245.902.452,98
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.834.257,63	5.792.203,41	42.054,22	0,00
3.	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg	9.087.877,22	9.087.877,22	0,00	0,00
4.	sonstige Verbindlichkeiten	299.499,19	299.499,19	0,00	0,00
	Summe	**386.705.835,51**	**45.346.849,51**	**95.456.533,02**	**245.902.452,98**

Anlage 4: Erfolgsübersicht 2012

Erfolgsübersicht 2012 nach Eigenbetriebsverordnung Bayern

		Betriebswirtschaft-liches Ergebnis	Stadtentwässerung	Umweltanalytik	Kaufmännischer Bereich
Zeile	Rubrik	IST 01-12/12	IST 01-12/12	IST 01-12/12	IST 01-12/12
1.	**Materialaufwand**	**19.898.632,60**	**19.257.505,63**	**500.972,84**	**140.154,13**
2.	Löhne und Gehälter	16.537.901,21	12.089.952,69	2.588.623,99	1.859.324,53
3.	Soziale Abgaben	3.159.744,54	2.257.595,76	481.410,07	420.738,71
4.	Aufwendungen für die Altersversorgung	1.187.300,91	2.163.597,17	369.176,77	-1.345.473,03
	Summe Personalaufwand (Zeile 2 - 4)	**20.884.946,66**	**16.511.145,62**	**3.439.210,83**	**934.590,21**
5.	**Abschreibungen**	**28.653.316,99**	**28.225.757,00**	**247.913,24**	**179.646,75**
6.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**14.853.185,19**	**19.306,00**	**7.845,00**	**14.826.034,19**
7.	**Steuern**	**2.621,77**	**2.145,96**	**475,81**	**0,00**
8.	**Konzessions- und Wegeentgelte**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
9.	**Andere betriebliche Aufwendungen**	**10.756.063,51**	**8.958.255,64**	**334.770,04**	**1.463.037,83**
10.	**Summe Zeilen 1 - 9**	**95.048.766,72**	**72.974.115,85**	**4.531.187,76**	**17.543.463,11**
11.	**Gesamtbelastung aus Umlagen**	**62.778.450,37**	**53.641.355,90**	**6.432.969,09**	**2.704.125,38**
12.	**Gesamtentlastung aus Umlagen**	**-62.778.450,37**	**-34.026.135,28**	**-8.463.814,85**	**-20.288.500,24**
13.	**Summe Aufwendungen (Zeilen 10 - 12)**	**95.048.766,72**	**92.589.336,47**	**2.500.342,00**	**-40.911,75**
14.	**Betriebserträge nach GuV insgesamt**	**-97.335.261,46**	**-95.175.101,61**	**-2.497.027,90**	**336.868,05**
15.	**Betriebsergebnis**	**-2.286.494,74**	**-2.585.765,14**	**3.314,10**	**295.956,30**
16.	**Finanzerträge**	**-298.422,30**	**-1.953,00**	**-513,00**	**-295.956,30**
17.	**Außerordentliches Ergebnis**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
18.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
19.	**Unternehmensergebnis**	**-2.584.917,04**	**-2.587.718,14**	**2.801,10**	**0,00**

Anlage 5: Anlagenzugänge 2012

Anlagenzugänge 2012

	EUR	EUR
I. Immaterielle Wirtschaftsgüter		
Investitionsanteil Zweckverband Schwarzachtal	66.088,04	
Software	89.197,25	
		155.285,29
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		0,00
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**155.285,29**
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		
Ausbildungsgebäude	2.610,36	
Betriebsgebäude KW 2	1.249,09	
RRSK Laufamholzstraße	2.142,28	
Dienstbarkeiten	653,05	
		6.654,78
davon durch Umbuchungen aus/in andere(n) Anlagen		0,00
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-2.142,28
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**4.512,50**
2. Unbebaute Grundstücke		
	0,00	
		0,00
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		0,00
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**0,00**
3. Abwasserreinigungsanlagen		
Schlammentwässerungsanlage	1.535.069,74	
Nachklärbecken 1-3; 2. Bio KW 1	277.151,09	
Heizungs-/Kälteanlage im Einlaufbauwerk KW 1	128.240,00	
Prozessleitsystem	96.197,49	
		2.036.658,32
davon durch Umbuchungen aus/in andere(n) Anlagen		0,00
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		0,00
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**2.036.658,32**
4. Abwassersammlungsanlagen		
Stauraumkanäle	6.375.287,27	
Sonstige Kanäle	5.153.536,79	
Pumpwerke	1.652,69	
Regenwasserbeseitigungsanlagen	371.136,02	
Sammler	1.793.454,79	
Steuerbauwerke	542.331,65	
MSR und Fernwirkanlage	0,00	
		14.237.399,21
davon durch Umbuchungen aus/in andere(n) Anlagen		0,00
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-12.561.017,50
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**1.676.381,71**

Anlagenzugänge 2012

	EUR	EUR
5. Maschinen und maschinelle Anlagen		
Digitaler Tachymeter	387,94	
Kanalreinigungsdüse	2.236,61	
Schachtrahmenschneidemaschine	16.642,57	
Hydraulische Kraftstation	16.705,02	
		35.972,14
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		0,00
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**35.972,14**
6. Fahrzeuge		
N-ES2203 Absetzkipper	63.284,20	
N-ES2320 Kleintransporter	143,03	
		63.427,23
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		0,00
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**63.427,23**
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Maschinentechnische Einrichtung	437.370,89	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.369,41	
EDV-Ausstattung	60.734,43	
Laborgeräte und -ausstattung	22.949,63	
Werkzeuge und Messeinrichtung	100.234,69	
Werkstatt- und Lagereinrichtung	3.008,06	
Umwelt-Betriebs- und Geschäftsausstattung	103.137,26	
Umwelt-Software	6.798,01	
		748.602,38
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-311.952,04
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**436.650,34**
8. Anlagen im Bau		
Abwassersammlungsanlagen	14.592.386,46	
Abwasserreinigungsanlagen	4.123.772,74	
		18.716.159,20

III. Finanzanlagen

9. Anteile verbundene Unternehmen		
Beteiligung KSV GmbH	25.000,00	
		25.000,00

Anlagenzugänge 2012

		EUR	EUR
10. Beiträge			
	VBS-Beitrag	-197.507,00	
	Kanalherstellungsbeitrag	-1.544.831,00	
			-1.742.338,00
11. Kostenanteile von Dritten			
	Abwassersammlungsanlagen	-435.337,50	
			-435.337,50
	davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		**0,00**
	effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**-435.337,50**
12. Zuschüsse			
	Abwasserabgabe	-6.421.002,73	
			-6.421.002,73

Summe Zugänge der Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter	**23.125.046,73**
Summe Zugänge der Finanzanlagen	**25.000,00**
Summe der Zugänge der Sonderposten	**-8.598.678,23**
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis	**14.551.368,50**

Anlage 6: Anlagen im Bau

Projekt	Abwassersammlungsanlagen zum 31.12.2012	EUR
94250	Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn	**1.427.948,06**
94450	Südostsammler	**168.154,63**
95400	Kanalerschließung	**2.202.351,53**
95600	Kanalbau	**942.320,83**
95700	Kanalauswechslung	**1.177.845,69**
99004	Sanierung Laufamholz/Doktorsfeld	**1.483.883,32**
PI1023	Kanalisation Baugebiet Eichenlöhlein	**637.382,97**
I002	Maßnahmen Dritter	**85.512,06**
PI1085	Kanalisation Kleingründlach	**88.439,19**
I004	Kanalsanierung Grabenlos z.B. Inliner	**5.867,50**
I047	Kanalsanierung Brückenstraße	**177,25**
I110	Kanalauswechslung Grasersgasse	**82.903,07**
I132	Regenrückhaltebecken	**449.591,25**
I148	Frankenschnellweg	**358.375,42**
	Zurechnung nicht eingerechneter Baurechnungen	**1.814.573,00**
	Zurechnung nicht eingerechneter Maßnahmen Dritter	**5.856.100,00**
	Im Bau befindliche Maßnahmen aus Abwassersammlungsanlagen	**16.781.425,77**

Projekt	Abwasserreinigungsanlagen zum 31.12.2012	EUR
PI1134	Erweiterung der Nachklärbecken	**6.483.851,97**
I087	Beleuchtungsanlagen KW 1	**28.336,89**
I127	Modernisierung Prozessleittechnik KW 1 u. 2	**745.766,15**
I156	Klärwerk 1 Konzept zur Klärschlammbehandlung	**990.033,65**
	Zurechnung nicht eingerechneter Baurechnungen	**1.054.301,00**
	Im Bau befindliche Maßnahmen aus Abwasserreinigungsanlagen	**9.302.289,66**

	Gesamtsumme der im Bau befindlichen Baumaßnahmen	**26.083.715,43**

Anlage 7: Technische Daten

	31.12.2011	31.12.2012
Einwohnerzahl der Stadt	509.727	515.531
davon am Kanalnetz angeschlossen	509.114	514.946
Anzahl der Einwohner, deren Abwasser zur Behandlung in Nachbargemeinden übergeleitet wird	-3.447	-3.451
Einwohnerzahl der Kommunen, deren Abwasser in das Kanalnetz des Eigenbetriebes eingeleitet wird	28.501	46.345
Gesamteinwohnerzahl des Entsorgungsgebietes	**534.168**	**557.840**

Getrennte Entsorgungsanlagen	Anzahl	2	2
Größte Tageseinleitung (Klärwerk 1)	m³/Tag	293.595	287.138
Kläranlagen	Anzahl	2	2
Klärwerk 1	Einw.Gleichwerte	1.400.000	1.400.000
Klärwerk 2	Einw.Gleichwerte	230.000	230.000
Reinigungsstufen			
Mechanik		in den Klärwerken 1 und 2	
Biologie		in den Klärwerken 1 und 2	
P-Elimination		in den Klärwerken 1 und 2	
N-Elimination		in den Klärwerken 1 und 2	
Filtration		in den Klärwerken 1 und 2	
Stromerzeugungsanlagen (nur Notstrom)	Anzahl	4	4
Leistung	kW	1.550	1.550
Stromerzeugung im Blockheizkraftwerk KW 1	kWh	17.557.900	21.226.600
Regenüberlaufbecken/Regenrückhaltebecken	Anzahl	36	36
Stauraumkanäle	Anzahl	25	26
Abwasserpumpwerke	Anzahl	28	28
gesamtes Speichervolumen in Regenbecken/Stauraumkanälen/Pumpwerken	m^3	487.932	492.111
Grundstücksanschlüsse ca.	Anzahl	69.256	69.427

Die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg
ist zertifiziert nach:
DIN EN ISO 9001:2008 (Qualitätsmanagement)
DIN EN ISO 14001:2009 (Umweltmanagement)

Weitere Informationen sowie die aktuellen Publikationen
der Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg
finden Sie unter **www.sun.nuernberg.de**

Stadtentwässerung
und Umweltanalytik
Nürnberg

NÜRNBERG

Lagebericht für das Jahr 2012

Zum 31. Dezember 2012

Impressum

Herausgeber:

Stadt Nürnberg

Stadtentwässerung und

Umweltanalytik Nürnberg (SUN)

Adolf-Braun-Straße 33, 90429 Nürnberg

sun@stadt.nuernberg.de, www.sun.nuernberg.de

Stand der Daten: 21. Mai 2013

Erscheinungsdatum: Juni 2013

Inhaltsverzeichnis

A.	Lage des Unternehmens		5
	1.	Marktstellung	5
	2.	Organisation	6
	3.	Entwicklung der Erlöse und Erträge	8
	4.	Entwicklung der Aufwendungen	10
	5.	Jahresergebnis	12
	6.	Gewinnverwendung	14
B.	Finanzlage		15
	1.	Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen	15
	2.	Entwicklung der Kapitalstruktur	17
	3.	Entwicklung des Cashflow	18
C.	Vermögenslage		19
	1.	Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben	19
	2.	Entwicklung der Vermögensstruktur	22
D.	Personalangaben		23
	1.	Personalstand	23
	2.	Personalaufwand	24
	3.	Personalqualifikation	25
E.	Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte		26
F.	Forschung und Entwicklung		26
G.	Risikobetrachtung		27
	1.	Marktrisiken	27
	2.	Betriebsrisiken	27
	3.	Risikomanagement	28
	4.	Umweltbelange	28
	5.	Risiken aus dem Finanzbereich	29
	6.	Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres	29
H.	Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes		30
	1.	Wirtschaftsplan 2012 - 2015 für den Eigenbetrieb SUN	30
	2.	Festlegung der Gebühren zur Abwasserentsorgung 2012 - 2015	31
Anlagen	1.	Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2008 - 2012	32
	2.	Erfolgsplan nach HGB und Gebührenrecht	33

Im Bericht können zwischen Teilsummen und Gesamtsummen kaufmännische Rundungsdifferenzen auftauchen.

A. Lage des Unternehmens

1. Marktstellung

Der **Werkbereich Stadtentwässerung** (SUN/S) baut und betreibt die Anlagen zur Ableitung (Kanalnetz) und Reinigung (Klärwerke) des in Nürnberg anfallenden Abwassers. Dabei handelt es sich um eine kommunale Pflichtaufgabe.

Der **Werkbereich Umweltanalytik** (SUN/U) betreibt die öffentlichen Einrichtungen der Labore für Abwasser- und Umweltanalytik (Luft, Boden) und erbringt Leistungen aufgrund von Beschlüssen des Stadtrats und seiner Ausschüsse, auf Antrag von Dienststellen der Stadt Nürnberg (Stadt) sowie für Dritte. Das Labor für Abwasseranalytik ist verantwortlich für die abwasseranalytischen Untersuchungen der Klärwerke, des Kanalbetriebes und der Industrieabwässer. Mit diesen Aufgabenstellungen ist das Labor überwiegend für die Stadtentwässerung tätig. Das Labor für Umweltanalytik betreibt darüber hinaus die Luftmessstationen und führt Schadstoffmessungen in Raumluft und Böden durch.

An die städtische Kanalisation waren 514.946 (= 99,89 % aller Einwohner) Einwohner der Stadt zum 31.12.2012 angeschlossen. Die Eigentümer der im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke sind nach der Entwässerungssatzung der Stadt berechtigt und verpflichtet, ihre Grundstücke an die öffentliche Entwässerungsanlage des Eigenbetriebes SUN anzuschließen (Anschlusszwang). Das anfallende Schmutzwasser ist ausschließlich in die öffentliche Entwässerungsanlage einzuleiten (Benutzungszwang). Von 3.451 Einwohnern wurde das Abwasser an anliegende Gemeinden übergeleitet.

SUN übernimmt außerdem Abwässer aus den anliegenden Gemeinden und Gemeindeteilen

- Oberasbach
- Schwaig
- Stein
- Wolkersdorf (Stadt Schwabach)
- sowie von einigen Anwesen der Stadt Fürth.

Die angeschlossenen Einwohner der genannten Gemeinden und Gemeindeteile repräsentieren mit 46.345 Einwohnern ca. 8 % der insgesamt an die Nürnberger Kläranlagen angeschlossenen Einwohner.

Auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung übernimmt SUN darüber hinaus die Abwässer des Gewerbeparks Nürnberg-Feucht.

Das städtische Kanalnetz hat eine Gesamtlänge von 1.461 km einschließlich der Kanäle mit großen Querschnitten (Stauraumkanäle). Es umfasst 28 Pumpwerke und 36 Regenüberlaufbecken und Regenrückhaltebecken. Stauraumkanäle und Regenrückhalte- und überlaufbecken bieten ein Rückhaltevolumen von ca. 492.000 m³, um Mischwasser zu speichern und den Klärwerken zuzuführen.

SUN betreibt die folgenden Kläranlagen mit einer Gesamtkapazität von 1.630.000 Einwohnerwerten:

- Klärwerk 1 (1.400.000 Einwohnerwerte)
- Klärwerk 2 (230.000 Einwohnerwerte)

In den Kläranlagen wurde im Berichtsjahr eine Abwassermenge von 63,4 Mio. m³ (Vorjahr 67,5 Mio. m³) behandelt. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die wasserrechtlichen Auflagen festgestellt.

2. Organisation

Die Organisation innerhalb der Werkbereiche orientiert sich an den betrieblichen Hauptleistungen.

Werkbereich Stadtentwässerung:
- Sammlung und Transport von Abwasser
- Reinigung von Abwasser
- Überwachung der Nutzer auf die Einhaltung der einschlägigen Satzungsbestimmungen

Der Werkbereich besteht aus drei Abteilungen:

Abwasserableitung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt des Kanalnetzes, einschließlich der dazugehörigen Sonderbauwerke, wie Pumpwerke, Steuerbauwerke, Regenrückhalte- und Regenüberlaufbecken und Düker.

Abwasserreinigung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Klärwerke, einschließlich der Anlagen zur Behandlung der beim Abwasserreinigungsprozess entstehenden festen Rückstände (z.B. Klärschlamm), um diese der umweltgerechten Entsorgung zuzuführen.

Satzungsvollzug/Grundstücksentwässerung: Prüfung und Genehmigung der Planungen privater und industrieller Grundstücksentwässerungsanlagen, um eine funktionsgerechte Ausführung dieser Anlagen zu gewährleisten. Überwachung der Einhaltung der "wiederkehrenden Überprüfungspflicht" für private Grundstücksentwässerungsanlagen. Überwachung der Grundstücksentwässerungsanlagen und der Abwassereinleitungen von Gewerbetreibenden.

Unterstützt wird die Aufgabenerfüllung durch Stabsmitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit, Qualitäts- und Umweltmanagement sowie durch Beauftragte für Arbeitssicherheit und für Gewässerschutz.

Werkbereich Umweltanalytik:
- chemische Untersuchungen von Wasser und Abwasser
- chemische Untersuchungen von Boden, Luft, Gebäuden, technischen Produkten und Materialien

Der Werkbereich bestand bis Ende 2012 aus zwei Abteilungen:

Wasser- und Abwasseranalytik: Betriebslabor der Stadtentwässerung, gewässer- und abwassertechnische Untersuchungen für Dritte, Grund-, Trink- und Badewasseruntersuchungen.

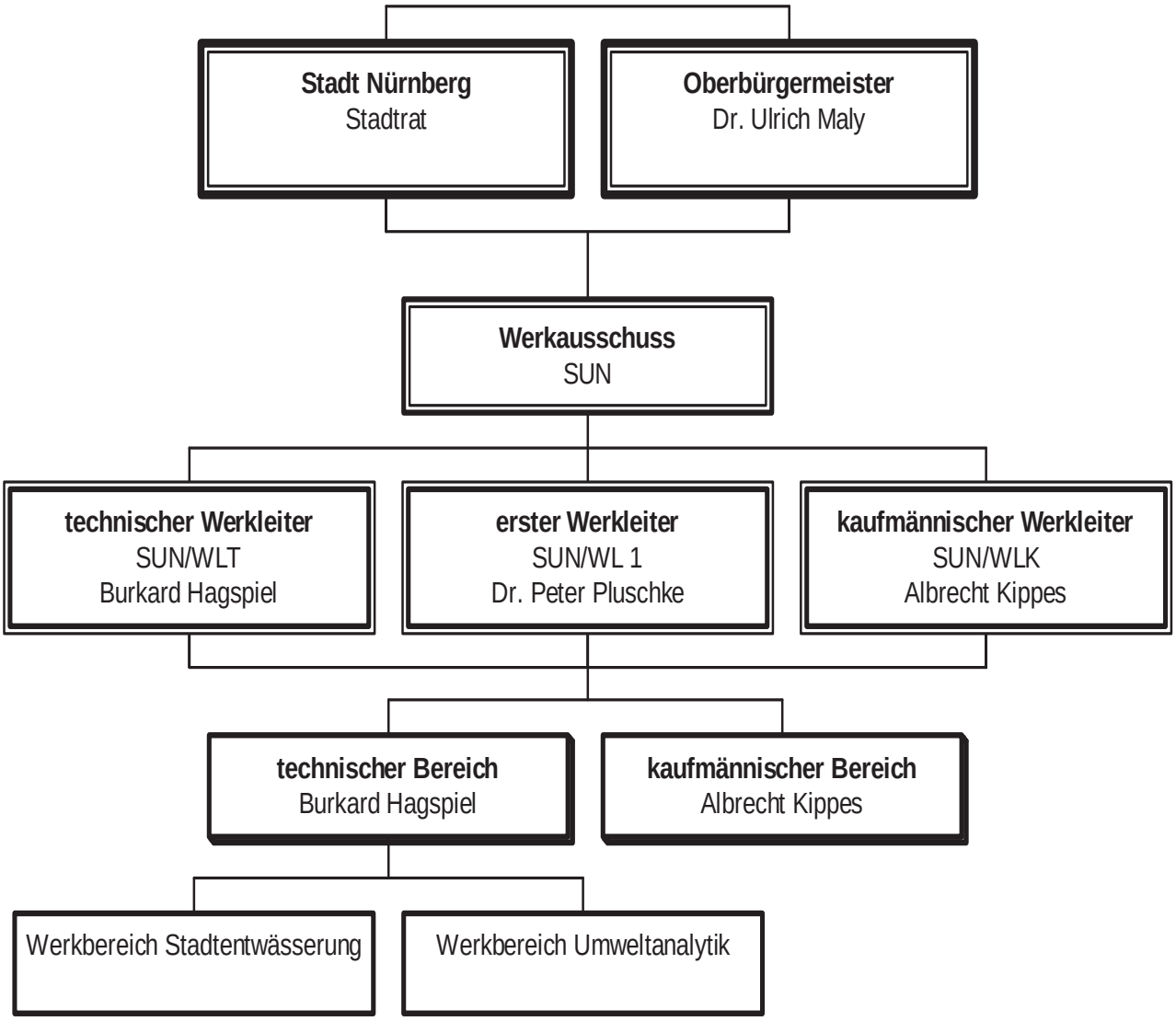
Umweltanalytik: Organische Spurenanalytik, Untersuchungen von Abfällen, Böden und Altlasten, Untersuchungen von Gebäuden und Bauchemie sowie Luftmessungen, Immissionen und Arbeitsplatzmessungen. Außerdem wird von dieser Abteilung das Schadstoffmobil des Abfallwirtschaftsbetriebs der Stadt Nürnberg (ASN) betrieben.

Ab 2013 gibt es nach einer Umorganisation zwei Abteilungen mit folgenden Aufgaben:
- Umweltmanagement mit den Sachgebieten Kundenmanagement und Probenmanagement
- Analytik mit den Sachgebieten Analytik 1 und Analytik 2.

Kaufmännischer Bereich:
Der kaufmännische Bereich verantwortet die Querschnittsfunktionen des Eigenbetriebs mit den Sachgebieten

- Allgemeine Verwaltung, Werkleitungsangelegenheiten, Personal und Organisation
- Finanz- und Rechnungswesen
- Gebühren und Beiträge
- Einkauf, Material- und Lagerwirtschaft
- Information und Datenverarbeitung
- Ausbildung

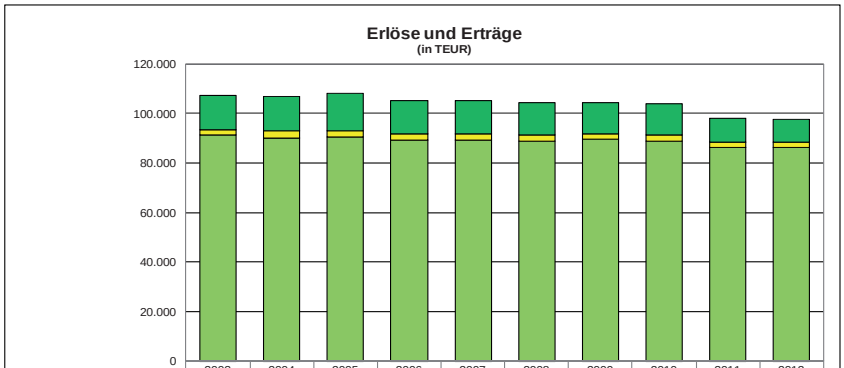
Organigramm Stand 31.12.2012:



Gegenüber dem Vorjahr sind keine Veränderungen eingetreten.

3. Entwicklung der Erlöse und Erträge (siehe auch Tabelle Anlage 1 auf Seite 30 dieses Berichtes)

Die **Erlöse und Erträge liegen mit 97.335 TEUR** um 634 TEUR unter dem Wert des Vorjahres (97.969 TEUR). Die Umsätze bewegen sich in Summe mit 86.069 TEUR auf Vorjahresniveau (-70 TEUR). Die aktivierten Eigenleistungen stiegen im normalen Schwankungsbereich um 182 TEUR auf 2.379 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um 746 TEUR auf 8.887 TEUR und bedingen damit die Gesamtabweichung. Die geplante Reduzierung der Auflösung von Ertragszuschüssen und Sonderposten aus Investitionszuschüssen (633 TEUR) erklärt überwiegend die Abweichung.



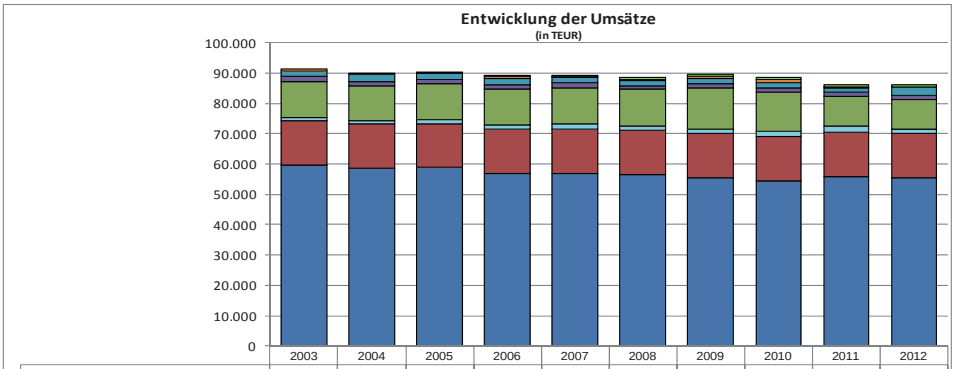
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Summe Erlöse/Erträge	107.390	106.842	108.073	105.257	105.081	104.338	104.423	103.816	97.969	97.335
Sonstige betriebl. Erträge	14.088	14.068	15.132	13.522	13.287	13.161	12.630	12.734	9.633	8.887
Eigenleistungen	2.049	2.731	2.597	2.588	2.582	2.601	2.078	2.392	2.197	2.379
Umsätze	91.253	90.043	90.344	89.147	89.212	88.576	89.715	88.690	86.139	86.069

a. Umsatzentwicklung

Für die Nutzung der öffentlichen Entwässerungsanlage des Werkbereiches Stadtentwässerung wird über die Entwässerungssatzung (EWS) mit Gebühren- und Beitragsatzung (EWS-BGS) gemäß Art. 8 Kommunalabgabengesetz (KAG) eine Gebühr erhoben.

Um eine bessere Planungssicherheit für den Gebührenzahler zu erreichen, wurde der Kalkulationszeitraum für die Gebührenberechnung von drei auf vier Jahre erhöht, aktuell 2012 - 2015. Folgende Abwassereinleitungsgebühren wurden bis 2012 veranlagt (Gebühren ab 2013):

- Schmutzwassergebühr: 1,99 EUR/m³ (2,02 EUR/m³)
  auf der Basis der veranlagten Frischwassermenge,
- Niederschlagswassergebühr: 0,51 EUR/m² (0,65 EUR/m²)
  pro Jahr, auf der Basis der versiegelten und an die Kanalisation angeschlossenen Grundstücksflächen.



	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamt	91.253	90.043	90.344	89.147	89.212	88.576	89.715	88.690	86.139	86.069
Gebühren für Analytik	0	0	0	379	397	566	710	848	790	569
sonstige Gebühren und Entgelte	664	567	506	582	363	430	819	941	182	172
Gebühren von umliegenden Gemeinden	1.831	2.280	1.878	2.055	1.738	1.875	1.804	1.997	1.620	2.672
Starkverschmutzergebühren	1.778	1.391	1.455	1.400	1.572	1.171	1.174	1.159	1.261	1.289
Straßenentwässerungsanteil	11.556	11.698	11.999	12.000	12.000	12.000	13.723	12.847	9.866	9.900
sonstige Einleitungsgebühren	1.218	964	1.317	1.203	1.583	1.477	1.536	1.710	1.833	1.307
Summe Niederschlagswassergebühr	14.608	14.457	14.380	14.550	14.585	14.384	14.584	14.612	14.626	14.703
Summe Schmutzwassergebühr	59.598	58.686	58.809	56.978	56.974	56.673	55.365	54.576	55.961	55.457

aa. Vorjahresvergleich

Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die **Umsatzerlöse** leicht um 70 TEUR auf 86.069 TEUR. Geringere Erlöse bei den Einleitungsgebühren (-1,3 %) werden durch höhere Gebühren aus den umliegenden Gemeinden kompensiert. Die höheren Gebühren aus den umliegenden Gemeinden erklären sich durch den Anschluss der Gemeinde Oberasbach am Jahresbeginn. Der Straßenentwässerungsanteil und die Starkverschmutzergebühren liegen in etwa auf Vorjahresniveau.

Umsatzerlöse (TEUR)	2011	**2012**	*Veränd. Vorjahr*	% Anteil	**Prog 2012**	*Veränd. Prog*
Einleitungsgebühren	72.420	**71.467**	*-953*	83,0%	**70.480**	987
Straßenentwässerungsanteil	9.866	**9.900**	*34*	11,5%	**11.700**	-1.800
Starkverschmutzergebühren	1.261	**1.289**	*28*	1,5%	**1.200**	89
Gebühren von umliegenden Gemeinden	1.620	**2.672**	*1.052*	3,1%	**2.800**	-128
Gebühren für Analytik	790	**569**	*-221*	0,7%	**800**	-231
sonstige Gebühren und Entgelte	182	**172**	*-10*	0,2%	**175**	-3
Gesamt	86.139	**86.069**	*-70*	100,0%	**87.155**	-1.086

Die Entwicklung der **Einleitungsgebühren** und der zugrunde liegenden rechnerisch ermittelten Verrechnungsmengen (Frischwassermenge und die veranlagten angeschlossenen Grundflächen) stellen sich wie folgt dar:

Einleitungsgebühren (TEUR)	Einheit	2008	2009	2010	2011	**2012**	*Veränd. Vorjahr*	**Prog 2012**	*Veränd. Prog*
Veranlagte Frischwassermenge	*Tsd. m³*	*28.479*	*27.822*	*27.425*	*28.121*	***27.868***	*-253*	***27.638***	230
Schmutzwassergebühr	*EUR/m³*	*1,99*	*1,99*	*1,99*	*1,99*	***1,99***	*0*	***1,99***	0
Summe Schmutzwassergebühr	TEUR	56.673	55.365	54.576	55.961	**55.457**	*-504*	**55.000**	457
Veranlagte Grundflächen	*Tsd. m²*	*28.204*	*28.596*	*28.651*	*28.678*	***28.829***	*151*	***28.039***	790
Niederschlagswassergebühr	*EUR/m²*	*0,51*	*0,51*	*0,51*	*0,51*	***0,51***	*0*	***0,51***	0
Summe Niederschlagswassergebühr	TEUR	14.384	14.584	14.612	14.626	**14.703**	*77*	**14.300**	403
sonstige Einleitungsgebühren	TEUR	1.477	1.536	1.710	1.833	**1.307**	*-526*	**1.180**	127
Summe Einleitungsgebühren	TEUR	72.534	71.485	70.898	72.420	**71.467**	*-953*	**70.480**	987

Der zur Veranlagung der Schmutzwassergebühren herangezogene Frischwasserverbrauch hat sich nach dem Anstieg im Vorjahr wieder etwas reduziert (- 253 Tsd. m³ bzw. 0,9 %). Ob der im Vorjahr unterbrochene Trend, dass die Frischwasserverbräuche zurückgehen, damit wieder aufgenommen wurde, bleibt abzuwarten. Die Erlöse fielen um 504 TEUR.
Bei der Niederschlagswassergebühr ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine leichte Erhöhung um 77 TEUR bzw. 0,5 %. Sie liegt seit 7 Jahren auf einem stabilen Niveau zwischen 14,4 und 14,7 Mio. EUR.
Die sonstigen Einleitungsgebühren reduzierten sich um 526 TEUR, ohne dass hier nennenswerte Gründe vorliegen.

ab. Vergleich zur Prognose 2012 (aus Wirtschaftsplan 2013)

Gegenüber der Prognose 2012 liegen die Umsatzerlöse um 1.086 TEUR unter dem Prognosewert.
Bei den Einleitungsgebühren (+ 987 TEUR) ergeben sich folgende Abweichungen:

- Schmutzwassereinleitung: + 457 TEUR (230 Tsd. m³ höhere veranl. Frischwassermenge)
- Niederschlagswassereinleitung: + 403 TEUR (790 Tsd. m² höhere veranlagte Flächen)
- sonstige Einleitungsgebühren: + 127 TEUR

Wesentliche Abweichungen bei den übrigen Umsatzpositionen (-2.073 TEUR) sind der Straßenentwässerungsanteil (-1.800 TEUR) und der geringere Umsatz bei der Umweltanalytik (-231 TEUR). Die Neuzuordnung der kalkulatorischen Kosten für Mischwasserkanäle erklären die geringeren Kosten für die Straßenentwässerung.

b. aktivierte Eigenleistungen

Bei Investitionsmaßnahmen im Bereich Abwasserableitung und Abwasserreinigung werden anteilige Personalkosten und Sachkosten eigener Mitarbeiter für Ingenieurleistungen, Projektleitung und Bauüberwachung aktiviert. Die aktivierten Eigenleistungen liegen mit 2.379 TEUR auf Prognoseniveau (2.400 TEUR) und um 182 TEUR über Vorjahr.

c. sonstige betriebliche Erträge (sbE)

Die Position enthält Nebenerträge und Kostenerstattungen, Auflösungen von Sonderposten aus Investitionszuschüssen und Ertragszuschüssen (Kanalherstellungsbeiträge und staatliche Zuschüsse) sowie die Auflösung von Rückstellungen. Die sbE in Höhe von 8.887 TEUR haben sich gegenüber dem Vorjahr um 746 TEUR reduziert. Geringere Auflösungen von Ertragszuschüssen und Sonderposten aus Investitionszuschüssen (-633 TEUR) und geringere andere betriebliche Erträge (-126 TEUR) bedingen dies. Die sbE liegen auch um 1.407 TEUR unter Prognose. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass die Auflösungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen (2.000 TEUR) sich nur teilweise realisierten (219 TEUR). Die anderen betrieblichen Erträge liegen um 131 TEUR über Prognose, die Auflösung von Ertragszuschüssen und Sonderposten aus Investitionszuschüssen übersteigen den prognostizierten Wert um 243 TEUR.

4. Entwicklung der Aufwendungen (siehe auch Tabelle Anlage 1 auf Seite 30 dieses Berichtes)

Die Gesamtaufwendungen inklusive Zinsergebnis und Steuern liegen mit **94.750 TEUR** um 302 TEUR über dem Vorjahr. Höhere Abschreibungen (Ergebniseinfluss -1.329 TEUR) und ein schlechteres Zinsergebnis (-522 TEUR) werden teilweise kompensiert durch eine niedrigere Steuerbelastung (+867 TEUR) und geringere Aufwendungen für Material und Instandhaltung (+641 TEUR). Beim Personalaufwand und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergeben sich nur geringe Veränderungen zum Vorjahr.

a. Personalaufwand (siehe auch Angaben auf Seite 22 dieses Berichtes)

Der **Personalaufwand in Höhe von 20.885 TEUR** liegt um 158 TEUR unter dem Wert des Vorjahres. Die Beschäftigungsentgelte für Lohnempfänger und Angestellte (15.217 TEUR) erhöhten sich um 232 TEUR bzw. 1,5 %. Die tariflichen Gehaltserhöhungen (+3,5 % ab 1.3.2012) bedingen dies. Die Beamtenbezüge (1.047 TEUR) stiegen um 32 TEUR bzw. 3,2 %. Die sozialen Abgaben wuchsen gegenüber dem Vorjahr um 64 TEUR bzw. 2,1 %. Die Aufwendungen für Rückstellungen Urlaub, Gleitzeit etc. vermehrten sich um 105 TEUR. Die vorgenannten Anstiege werden aber durch geringere Aufwendungen für die Altersvorsorge (622 TEUR) mehr als ausgeglichen.

b. Sachaufwand/sonstiger betrieblicher Aufwand

Die **Aufwendungen für Material- und Instandhaltung in Höhe von 19.899 TEUR**, einschließlich Entsorgungsaufwendungen und bezogener Leistungen, lagen um 641 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Die Aufwendungen für Energie sanken um 477 TEUR auf 3.349 TEUR, die Aufwendungen für bezogene Leistungen sanken um 473 TEUR auf 12.345 TEUR. Energiekosten konnten aufgrund der höheren Eigenstromerzeugung aus Klärgas eingespart werden. Bei den bezogenen Leistungen konnten geringere Instandhaltungskosten für Gebäude und Haustechnik (-1.663 TEUR) die höheren Klärschlammentsorgungskosten (+794 TEUR), aufgrund größerer Schlammmengen wegen Stilllegung der Trocknungsanlage, mehr als kompensieren. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen im Wesentlichen wegen höherer Kosten für Methanol um 308 TEUR (7,9 %) auf 4.204 TEUR.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 10.756 TEUR** und liegen um 117 TEUR über dem Vorjahreswert.

Die sonstigen Personalaufwendungen liegen mit 838 TEUR leicht unter Vorjahr (-14 TEUR). Die Aufwendungen für städtische Dienstleistungen betragen 3.127 TEUR (-44 TEUR zum Vorjahr). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im engeren Sinn stiegen um 130 TEUR auf 6.715 TEUR. Hier wurden höhere Aufwendungen für Abwasserabgabe (+249 TEUR) und Gutachten (+229 TEUR) durch geringere Prüfkosten für Bauvorhaben (-469 TEUR) größtenteils kompensiert. Die Zuführung zu Wertberichtigungen (76 TEUR) lag um 45 TEUR über Vorjahr.

c. Abschreibungen

Die **Abschreibungen** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1.329 TEUR auf **28.653 TEUR.** Wesentliche Ursache ist eine vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung (843 TEUR) im Klärwerk I.

d. Zinsergebnis

Die **Zinserträge in Höhe von 298 TEUR** liegen um 1.148 TEUR deutlich unter Vorjahr. Wesentlicher Teil der Erlöse sind die Erträge aus Derivaten (277 TEUR). Im Vorjahr war ein einmaliger Erlös aus dem Verkauf eines Derivates in Höhe von 1.229 TEUR enthalten.

Der **Zinsaufwand in Höhe von 14.853 TEUR** reduzierte sich gegenüber 2011 um 626 TEUR. Verbesserte Konditionen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und ein geringeres Kreditvolumen wirkten sich positiv aus. Die aktivierungsfähigen Bauzeitzinsen lagen mit 246 TEUR um 483 TEUR unter Vorjahr und reduzierten die vorgenannten positiven Effekte. Der Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen lag um 215 TEUR über Vorjahr und beeinflusste die Zinsaufwandsveränderung ebenfalls negativ.

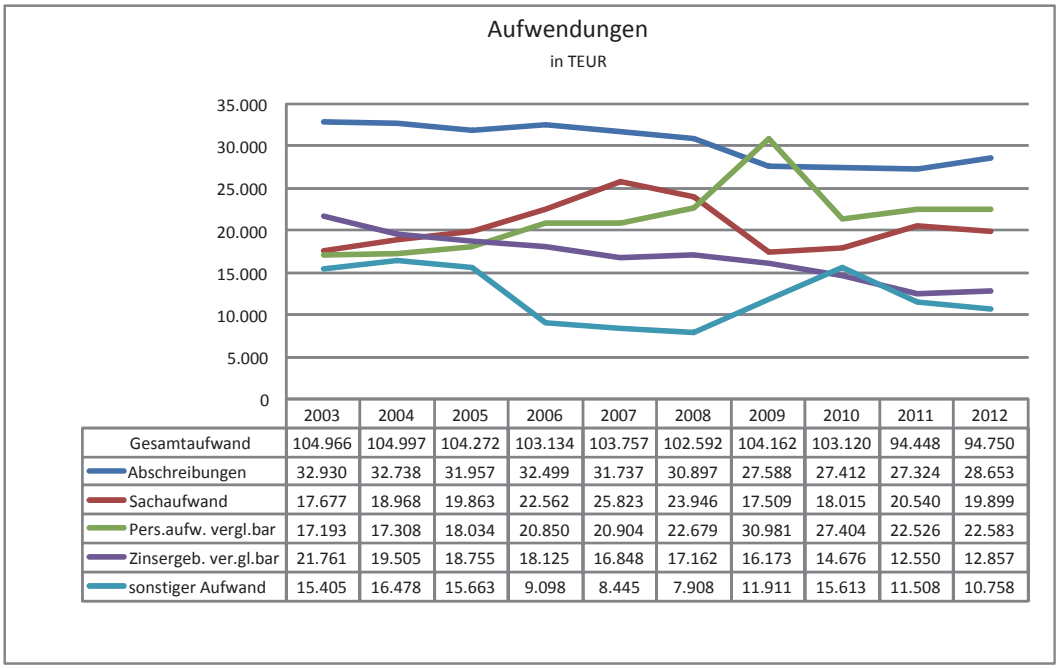
Zur Steuerung des Schuldenportfolios des Eigenbetriebes SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.07.2003 für den Eigenbetrieb SUN genehmigt.

Das negative **Zinsergebnis** stieg um 522 TEUR auf 14.555 TEUR (Vorjahr 14.033 TEUR).

e. Steuern

Im Vergleich zum Vorjahr sind nur geringe Steuern angefallen (2 TEUR). Im Vorjahr wurden Rückstellungen für Ertragssteuern und sonstige Steuern für nicht berechnete Steuern bei Betrieben gewerblicher Art gebildet (869 TEUR).

Einen Überblick über die **Entwicklung der Aufwendungen der letzten 10 Jahre** gibt nachfolgende Grafik. Die Personalaufwendungen (inkl. AO Ergebnis und Zinsveränderung Pensionsrückstellung) und das Zinsergebnis (ohne Zinsveränderung Pensionsrückstellung) werden vergleichbar dargestellt.



	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamtaufwand	104.966	104.997	104.272	103.134	103.757	102.592	104.162	103.120	94.448	94.750
Abschreibungen	32.930	32.738	31.957	32.499	31.737	30.897	27.588	27.412	27.324	28.653
Sachaufwand	17.677	18.968	19.863	22.562	25.823	23.946	17.509	18.015	20.540	19.899
Pers.aufw. vergl.bar	17.193	17.308	18.034	20.850	20.904	22.679	30.981	27.404	22.526	22.583
Zinsergeb. ver.gl.bar	21.761	19.505	18.755	18.125	16.848	17.162	16.173	14.676	12.550	12.857
sonstiger Aufwand	15.405	16.478	15.663	9.098	8.445	7.908	11.911	15.613	11.508	10.758

5. Jahresergebnis

Allgemein

Die Gebühren und Entgelte für die Abwasserentsorgung werden gemäß KAG kostendeckend vorkalkuliert. Zu diesem Zweck erstellt der Eigenbetrieb neben dem Jahresabschluss nach Handelsrecht (HGB) eine Betriebsabrechnung zum Zweck der Gebührenvor- und -nachkalkulation für die Abwasserbeseitigung gemäß KAG.

Die Betriebsabrechnung beinhaltet betriebswirtschaftliche Ansätze, die über die handelsrechtliche Berücksichtigung von Aufwendungen und Erträgen hinausgehen. Für den Eigenbetrieb sind von diesen sogenannten „kalkulatorischen Kosten“ die kalkulatorischen Abschreibungen und die kalkulatorischen Zinsen relevant.

- Die handelsrechtlichen **Abschreibungen** von den Anschaffungs- und Herstellungskosten entsprechen den Anforderungen des KAG für die kalkulatorischen Abschreibungen und werden somit unverändert übernommen. Die Zuschüsse und Beiträge werden fristenkongruent zu dem damit finanzierten Anlagevermögen anteilig aufgelöst und direkt in der Kostenposition „Abschreibungen“ abgesetzt.

- Der **kalkulatorische Zinssatz** wird für die Betriebsabrechnung des Eigenbetriebs gesondert ermittelt. Die Zinskosten basieren auf dem tatsächlichen Zinsergebnis (Zinsaufwand und Zinserträge). Der durch Beiträge und Zuwendungen aufgebrachte Kapitalanteil bleibt außer Betracht. Durch den Ansatz eines festen kalkulatorischen Zinssatzes werden variable Finanzierungsbestandteile verstetigt. Dies gewährleistet gleichzeitig, dass der mittelfristige durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Eigenbetriebs erwirtschaftet wird. Seit 2012 beträgt der vom Werkausschuss beschlossene kalkulatorische Zinssatz 4,50 % (2006-2011 betrug er 4,75 %).

Alle anderen Aufwendungen und Erträge werden unverändert in die Betriebsabrechnung übernommen, jedoch in anderer Struktur dargestellt.

Die tatsächlich von dem vorkalkulierten ausgeglichenen Ergebnis abweichenden Jahresergebnisse in den handelsrechtlichen Jahresabschlüssen und den Betriebsabrechnungen resultieren aus:

- tatsächlich höheren oder niedrigeren Erträgen und Erlösen im Vergleich zu den vorkalkulierten Werten, insbesondere abweichende veranlagte Mengen, abweichende sonstige Entgelte und Erträge,

- tatsächlich höheren oder niedrigeren Aufwendungen im Vergleich zu den vorkalkulierten Werten, etwa wegen abweichender betrieblicher Anforderungen oder veränderter Bezugspreise.

Kostenüberdeckungen (= Gewinne) sind in die folgende Kalkulationsperiode zu übertragen und für die Gebührenkalkulation zu berücksichtigen. Gewinne sind damit an die Gebührenzahler zurück zu erstatten. Kostenunterdeckungen (= Verluste) können in die folgende Kalkulationsperiode übertragen werden, um diese im Wege der Gebührenkalkulation auszugleichen. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, Kostenunterdeckungen durch allgemeine Steuermittel zu decken.

Aufgrund des gemäß KAG vorgesehenen Kostendeckungsprinzips besteht ein Gewinnerzielungsverbot. Eine Steuerung und Beurteilung des Eigenbetriebs nach erreichten maximierten Gewinnen ist daher nicht möglich und auch nicht zulässig.

Jahresergebnisvergleich	**2012**	**2011**	Abw.	2012	Abw.
in TEUR	**Ist**	**Ist**	zu Ist 2011	Prognose	zu Prog.2012
Erlöse und Erträge	**97.335**	**97.969**	-634	**99.849**	-2.514
Aufwendungen und Zinsergebnis	**-94.748**	**-93.579**	-1.169	**-96.859**	2.111
Erg. d. gewöhnl. Gesch.tätigkeit	**2.587**	**4.390**	-1.803	**2.990**	-403
Außerordentl. Ergebnis	**0**	**0**	0	**0**	0
Steuern	**-2**	**-869**	867	**-881**	879
Jahresergebnis	**2.585**	**3.521**	-936	**2.109**	476

a. Vorjahresvergleich (siehe auch Tabelle Anlage 1 auf Seite 30 dieses Berichtes)

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** ist gegenüber dem Jahresabschluss 2011 um 1.803 TEUR, das **Jahresergebnis** um 936 TEUR gesunken.
Die **Erlöse und Erträge** liegen leicht unter Vorjahresniveau (-634 TEUR), im Wesentlichen wegen den geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen (-746 TEUR). Der Grund hier liegt bei den niedrigeren Auflösungen für Sonderposten für Investitionszuschüsse (-633 TEUR).
Die **Aufwendungen** liegen um 1.169 TEUR höher als im Vorjahr. Höhere Abschreibungen, ein schlechteres Zinsergebnis und leicht erhöhte sonstige betriebliche Aufwendungen werden durch geringere Material- und Personalaufwendungen teilweise kompensiert. Steuerrückstellungen wie im Vorjahr sind nicht angefallen.

b. Vergleich mit Prognose 2012 (siehe auch Tabelle Anlage 1 auf Seite 30 dieses Berichtes)

Gegenüber der Prognose 2012 konnte ein um 476 TEUR besseres **Jahresergebnis** erreicht werden. Die Gesamtsumme der **Erlöse und Erträge** (-2.514 TEUR) liegt unter der Prognose. Nicht realisierte Auflösungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen (-1.781 TEUR) und niedrigere Umsätze (-1.086 TEUR) sind die Hauptursachen.
Die **Aufwendungen** liegen um 2.111 TEUR niedriger als die Prognose. Die wesentlichen Gründe sind niedrigere Material- und Instandhaltungskosten sowie geplante, aber nicht realisierte höhere Pensionsrückstellungszuführungen.

Eine Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2008 bis 2012 und eine Gegenüberstellung der Erfolgsrechnung 2012 mit der Prognose 2012 ist als **Anlage 1** beigefügt.

Vergleich handelsrechtlicher Gewinn zum betriebswirtschaftlichen Ergebnis

Im Berichtsjahr 2012 entstand ein **handelsrechtlicher Jahresgewinn von 2.585 TEUR** (Jahresgewinn 2011: 3.521 TEUR).

Das **betriebswirtschaftliche Ergebnis** schließt mit einem **Verlust in Höhe von 1.597 TEUR** ab. Inklusive der aus der Kalkulationsperiode 2009-2011 übernommenen negativen Ergebnisvorträge (-329 TEUR) errechnet sich ein kumulierter Verlust in Höhe von 1.926 TEUR.

Die Differenz zwischen dem handelsrechtlichen und dem betriebswirtschaftlichen Ergebnis erklärt sich durch die unterschiedlich angesetzten Zinskosten. Im betriebswirtschaftlichen Ergebnis werden kalkulatorischen Zinsen in Höhe von 16.891 TEUR (22.683 – 5.792 TEUR) angesetzt, während im handelsrechtlichen Ergebnis das tatsächliche Zinsergebnis (12.709 TEUR) ausgewiesen wird. Im tatsächlichen Zinsergebnis sind wegen der Vergleichbarkeit die Zinsveränderungen aus Rückstellungen (-1.846 TEUR) nicht berücksichtigt, da sie nicht anlagevermögenrelevant sind und vor 2010 Bestandteil der Rückstellungskosten waren. Der kalkulatorische Zinssatz wurde in 2012 von 4,75 % auf 4,50 % reduziert.

Die Überleitung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses 2008 bis 2012 zum Jahresergebnis des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses, ergibt sich wie folgt:

Überleitungsrechnung (in TEUR)	**2008**	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**
SUN Gesamt	**Ist**	**Ist**	**Ist**	**Ist**	**Ist**
Jahresergebnis nach Handelsrecht	**1.746**	**261**	**696**	**3.521**	**2.585**
Rückrechnung handelsrechtlicher Ansätze:					
s. b. Erträge (Aufl. Zuschüsse und Beiträge)	7.920	7.214	7.078	6.426	5.793
Bruttoabschreibung für Abnutzung	-30.897	-27.588	-27.412	-27.324	-28.653
Nettoabschreibung	**-22.977**	**-20.374**	**-20.334**	**-20.898**	**-22.860**
Nettozinsaufwand (ohne B-Loop)	**-18.567**	**-16.173**	**-14.528**	**-13.749**	**-12.709**
			*	*	*
Hinzurechnung kalkulatorischer Ansätze					
Nettoabschreibung	**-22.977**	**-20.374**	**-20.334**	**-20.898**	**-22.860**
Zinskosten auf Anlagevermögen	-25.781	-25.042	-24.618	-24.288	-22.683
Zinserträge auf Zuschüsse und Beiträge	5.842	5.732	5.905	6.078	5.792
Nettozinskosten	**-19.939**	**-19.310**	**-18.713**	**-18.210**	**-16.891**
Betriebswirtschaftliches Ergebnis (KAG)	**374**	**-2.876**	**-3.489**	**-940**	**-1.597**
Ergebnisübertrag (KAG)	*6.602*	*6.976*	*4.100*	*611*	*-329*
kumuliertes Ergebnis (KAG)	***6.976***	***4.100***	***611***	***-329***	***-1.926***
		* ohne Zinsergebnis aus Rückstellungen			
kalkulatorischer Zinssatz	4,75%	4,75%	4,75%	4,75%	4,50%

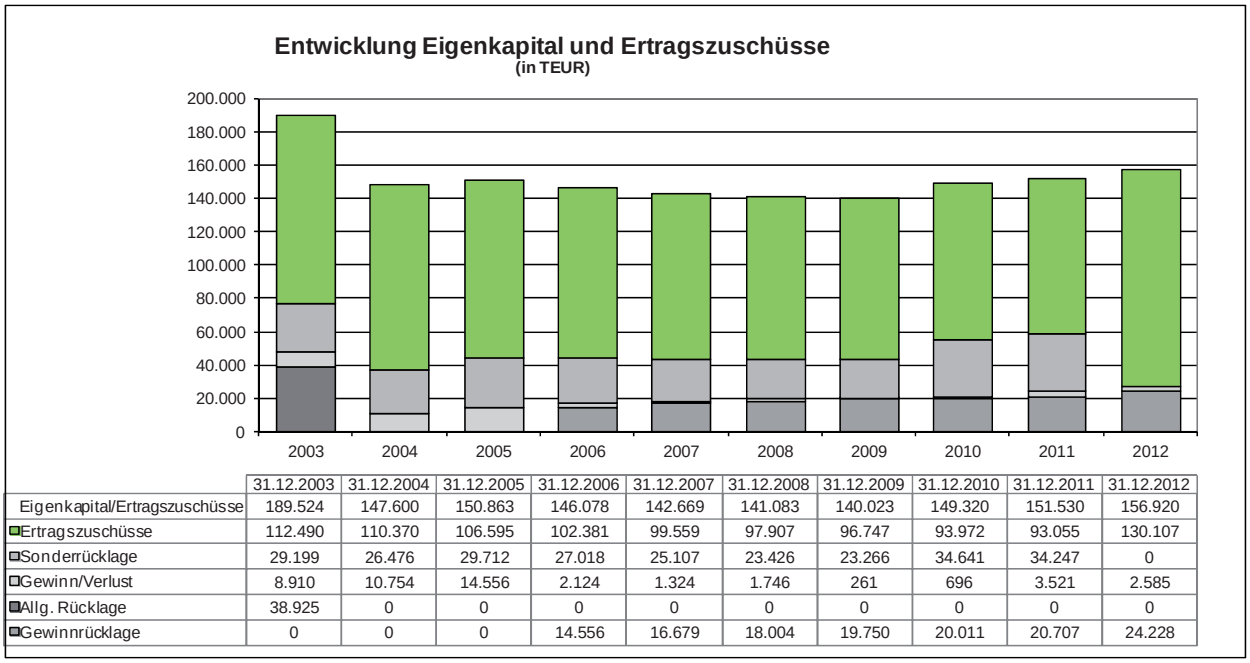
6. Gewinnverwendung

Der **Jahresgewinn 2012** beträgt **2.584.917,04 EUR**. Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn 2012 in die Gewinnrücklage einzustellen. Die Gewinnrücklage beträgt nach der Einstellung 26.812.848,90 EUR und steht für den Ausgleich von Verlusten der Gebührenkalkulation (Gebührenausgleich) und bei Überschreitung des Marktzinses gegenüber dem kalkulatorischen Zins (Zinsausgleich) zur Verfügung.

B. Finanzlage

1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Entwicklung des Eigenkapitals (Angaben in TEUR)	**01.01.2012**	**Zuführung**	**Ergebnis-verwendung**	**Um-gliederung**	**31.12.2012**	Netto-veränderung
Stammkapital	0	0	0	0	**0**	0
Rücklagen						
- Gewinnrücklage	20.707	3.521			**24.228**	3.521
- Sonderrücklage	34.247	0		-34.247	**0**	-34.247
Ergebnisvorträge	0				**0**	0
Jahresergebnis	3.521	2.585	-3.521		**2.585**	-936
Gesamt Eigenkapital	**58.475**	**6.106**	**-3.521**	**-34.247**	**26.813**	-31.662
Gesamtkapital	**609.502**				**604.769**	
Eigenkapitalquote	**9,6%**				**4,4%**	



	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Eigenkapital/Ertragszuschüsse	189.524	147.600	150.863	146.078	142.669	141.083	140.023	149.320	151.530	156.920
Ertragszuschüsse	112.490	110.370	106.595	102.381	99.559	97.907	96.747	93.972	93.055	130.107
Sonderrücklage	29.199	26.476	29.712	27.018	25.107	23.426	23.266	34.641	34.247	0
Gewinn/Verlust	8.910	10.754	14.556	2.124	1.324	1.746	261	696	3.521	2.585
Allg. Rücklage	38.925	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinnrücklage	0	0	0	14.556	16.679	18.004	19.750	20.011	20.707	24.228

Hinweis zu der Allg. Rücklage: in 2004 wurden die Barwertvorteile aus den US Leasingverträgen an die Stadt abgegeben.
Hinweis zur Sonderrücklage: ab 2012 zu den Ertragszuschüssen umgegliedert

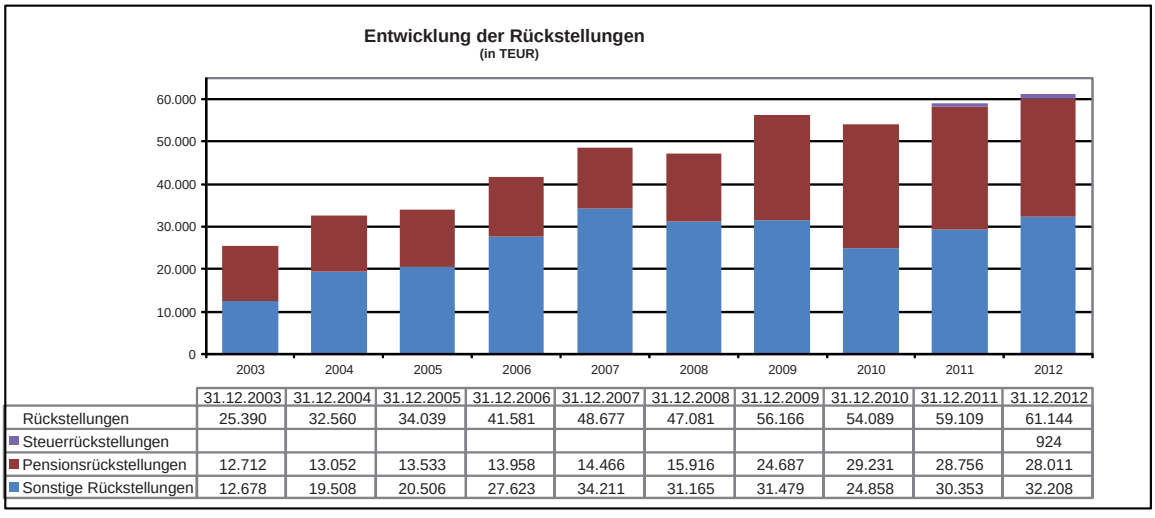
<u>Erläuterungen zum Eigenkapital:</u>
Mit Beschluss des Stadtrates vom 30.01.2013 zur Feststellung des Jahresabschlusses 2011 des Eigenbetriebs SUN wurde das Jahresergebnis 2011 (3.521 TEUR) den Gewinnrücklagen (nun 24.228 TEUR) zugewiesen.

Die bisher ausgewiesene Sonderrücklage wurde aufgrund der Wesensbestimmung des Postens in die Position Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen umgegliedert. Die ratierliche Auflösung dieser Posten steht dem Charakter von Rücklagen entgegen, sodass eine Umgliederung angezeigt ist. Das Eigenkapital sinkt dadurch auf 26.813 TEUR. Die **Eigenkapitalquote** beträgt damit bei nahezu unverändertem Gesamtkapital nur noch 4,4 % (Vorjahr 9,6 %).

Dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg ist die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für die Stadt im Rahmen der Daseinsvorsorge zugewiesen. Aufgrund der gesetzlichen (Kostendeckungsprinzip) und satzungsgemäßen (Anschluss- und Benutzungszwang) Rahmenbedingungen bestehen für SUN keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken. Die Aktivitäten des Werkbereiches Umweltanalytik sind überwiegend durch die Anforderungen der Stadtentwässerung bedingt und in diesem Umfang durch die Abwasserentsorgungsgebühren gedeckt. Darüber hinaus werden diese Aufgaben durch Kostenerstattungen der Stadt sowie durch Gebühreneinnahmen aus Leistungen für Dritte finanziert. Verluste können daher regelmäßig nicht entstehen oder werden durch den Einrichtungsträger ausgeglichen. Auch bei der Prüfung der Kreditwürdigkeit durch die refinanzierenden Banken wird auf die konstitutive Sicherheit der Stadt abgehoben und nicht auf die Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebs. Aus diesem Grund wurde auch kein Stammkapital durch den Träger des Eigenbetriebs dotiert.
Die geringe **Eigenkapitalausstattung** des Eigenbetriebs ist daher **nicht negativ zu beurteilen**.

Entwicklung der Rückstellungen (Angaben in TEUR)	**31.12.2011**	**Inanspruch-nahme**	**Auflösung**	**Zuführung**		**31.12.2012**	Netto-veränd.
				originär	Zinsanteil		
Pensionen	28.756	0	2.443	0	1.698	**28.011**	-745
Instandhaltung	10.968	98	165	0	0	**10.705**	-263
Rückzahlungen aus Gebühren	3.541	871	0	1.855	0	**4.525**	984
Abwasserabgabe	5.322	4.982	0	3.946	0	**4.286**	-1.036
Rückstellungen für Maßnahmen Dritter	0	0	0	3.485	0	**3.485**	3.485
ausstehende Rechnungen (Investitionen)	2.662	1.520	381	1.135	0	**1.896**	-766
Beamtenbeihilfen	1.814	255	0	206	117	**1.882**	68
Altersteilzeit	1.342	138	0	193	25	**1.422**	80
Abbruchkosten	1.344	141	0	0	0	**1.203**	-141
ausstehende Rechnungen (Unterhalt)	806	179	20	454	0	**1.061**	255
Rückstellungen für Steuer	957	33	0	0	0	**924**	-33
Gleitzeit-, Überstundenguthaben	780	780	0	888	0	**888**	108
Urlaubsguthaben	575	575	0	631	0	**631**	56
Dienstjubiläen	117	5	7	10	6	**121**	4
Jahresabschlusskosten	90	49	1	49	0	**88**	-2
Rechtsstreitigkeiten	32	5	15	0	0	**12**	-20
Leistungsentgelt	3	3	0	3	0	**3**	0
Gesamt Rückstellungen	**59.109**	**9.634**	**3.032**	**12.855**	**1.846**	**61.144**	2.035

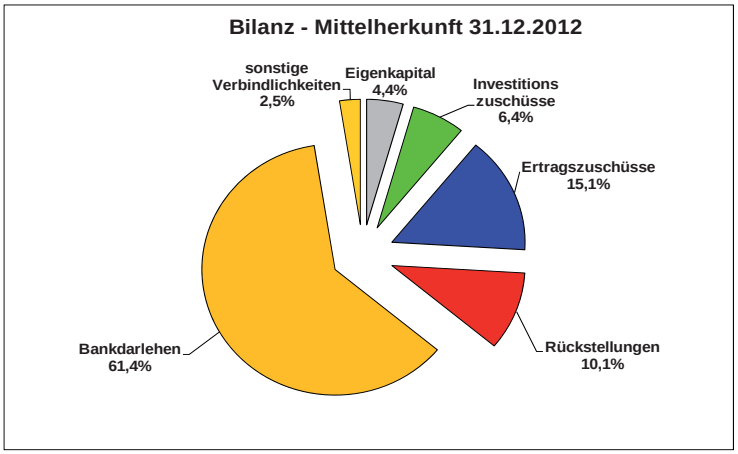
Die Rückstellungen am 31.12.2012 (61.144 TEUR) sind um 2.035 TEUR höher als 2011. Der erstmalige Ansatz für Kanalbaumaßnahmen Dritter (3.485 TEUR) bedingt dies. Bisher wurden diese erst bei der Abrechnung erfasst. Wesentliche Rückstellungsveränderungen gibt es bei der Abwasserabgabe (-1.036 TEUR), bei den ausstehende Rechnungen (-766 TEUR), bei den Pensionen (-745 TEUR) und Rückzahlungen aus Gebühren (+984 TEUR) im Wesentlichen wegen höherer Abschläge beim Straßenentwässerungsanteil.

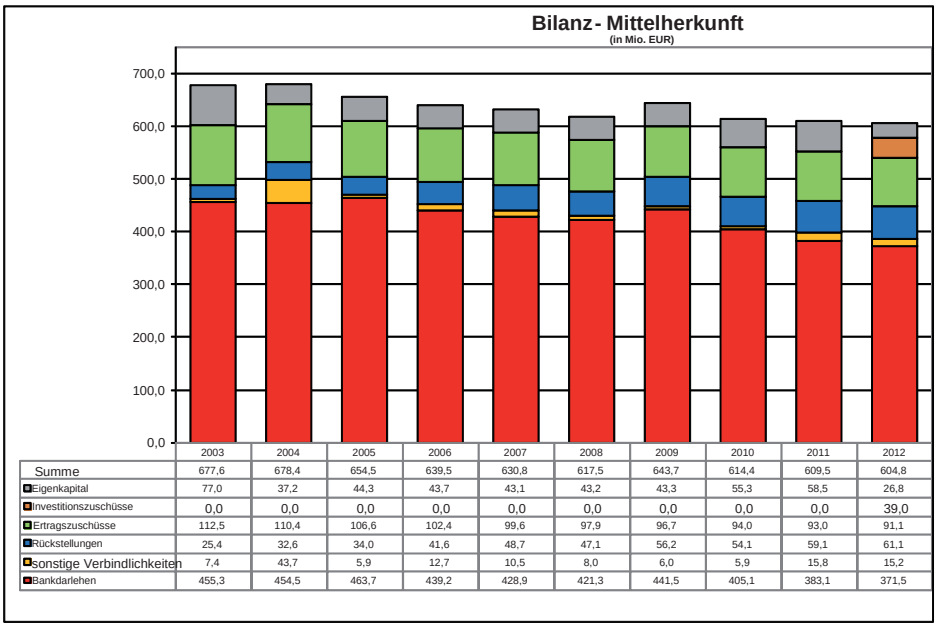


	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Rückstellungen	25.390	32.560	34.039	41.581	48.677	47.081	56.166	54.089	59.109	61.144
Steuerrückstellungen										924
Pensionsrückstellungen	12.712	13.052	13.533	13.958	14.466	15.916	24.687	29.231	28.756	28.011
Sonstige Rückstellungen	12.678	19.508	20.506	27.623	34.211	31.165	31.479	24.858	30.353	32.208

2. Entwicklung der Kapitalstruktur

Die Zusammensetzung der Passivseite der Bilanz zum 31.12.2012 und einen Vergleich der Entwicklung in den letzten 10 Jahren zeigen nachfolgende Grafiken:





	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Summe	677,6	678,4	654,5	639,5	630,8	617,5	643,7	614,4	609,5	604,8
Eigenkapital	77,0	37,2	44,3	43,7	43,1	43,2	43,3	55,3	58,5	26,8
Investitionszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	39,0
Ertragszuschüsse	112,5	110,4	106,6	102,4	99,6	97,9	96,7	94,0	93,0	91,1
Rückstellungen	25,4	32,6	34,0	41,6	48,7	47,1	56,2	54,1	59,1	61,1
sonstige Verbindlichkeiten	7,4	43,7	5,9	12,7	10,5	8,0	6,0	5,9	15,8	15,2
Bankdarlehen	455,3	454,5	463,7	439,2	428,9	421,3	441,5	405,1	383,1	371,5

Die Kapitalstruktur des Eigenbetriebs ist geprägt durch den hohen Anteil an **Bankdarlehen** von 61,4 % (371,5 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten um 11,6 Mio. EUR reduziert werden. Der durchschnittliche Zinssatz für die Bankdarlehen sank auf 3,64 % p.a. (Vorjahr: 3,73 %). Aufgrund der Rechtsform als kommunaler Eigenbetrieb werden durch die Kreditinstitute zinsgünstige Kommunalkreditkonditionen eingeräumt. Zur Steuerung des Schuldenportfolios des Eigenbetriebs SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.07.2003 für den Eigenbetrieb SUN genehmigt.
Die **Sonderposten für Investitionszuschüsse** (im Vorjahr unter Eigenkapital ausgewiesen) summieren sich auf 39,0 Mio. EUR (+4,8 Mio. EUR). Projekte konnten mit der Abwasserabgabe verrechnet werden.
Die **Ertragszuschüsse** in Höhe von 91,1 Mio. EUR reduzierten sich um 1,9 Mio. EUR.

- Die **Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge** betragen 78,9 Mio. EUR (-2,0 Mio. EUR). Sie werden bei erstmaliger Erschließung von Grundstücken, deren Bebauung und der Erweiterung der Bebauung satzungsgemäß erhoben (Grundflächenbeitrag: 2,35 EUR/m²; Geschossflächenbeitrag: 6,14 EUR/m²). In 2012 wurden Beiträge in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 TEUR) vereinnahmt.
- Die **Anteile Dritter** sind leicht auf 12,2 Mio. EUR (+0,1 Mio. EUR) gestiegen. Es handelt sich hier um kostenlos übertragene Werte von Kanälen im Rahmen von Erschließungsverträgen.

3. Entwicklung des Cashflow

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende nach DRS 2 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss:

TEUR			2012	2011
1.		**Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten**	2.585	3.521
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	28.653	27.324
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.034	5.020
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	(5.794)	(6.426)
5.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	(29)	(22)
6.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte	(109)	(199)
	-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(302)	(717)
	-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Stadt	(125)	2.053
	-/+	Zunahme/Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände	(19)	103
	-/+	Zunahme/Abnahme der sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	21	11
7.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(1.686)	2.649
	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Stadt	(981)	841
	+/-	Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	(133)	(2)
8.		**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 7)**	24.115	34.156
9.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	34	22
10.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(22.970)	(28.841)
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(155)	(120)
12.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	(25)	(0)
13.		**Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9 bis 12)**	(23.116)	(28.939)
14.	+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus Aufnahme/Tilgung von Krediten	(11.618)	(22.014)
		Investitionszuschüsse	6.421	1.502
		Ertragszuschüsse	2.178	3.612
15.		**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	(3.019)	(16.900)
16.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 8, 13 und 15)	(2.020)	(11.683)
17.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	(5.234)	6.449
18.		**Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe 16 und 17)**	(7.254)	(5.234)

C. Vermögenslage

1. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben

a. Abgeschlossene Maßnahmen in 2012

Mit **16.128 TEUR** wurden gegenüber dem Vorjahr (**29.084** TEUR) deutlich weniger Vorhaben im Werkbereich Stadtentwässerung **abgeschlossen**. Die Investitionsausgaben lagen bei 18.041 TEUR (Vorjahr 20.054 TEUR). Die Anlagen im Bau erhöhten sich von 17.871 TEUR auf 26.083 TEUR.
Die Maßnahmen waren auch in 2012 geprägt durch die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen vor allem in der **Abwasserableitung** hinsichtlich:

- Schutz der Gewässer vor Einleitung von ungeklärtem Misch- und Regenwasser
- Hydraulische und bauliche Sanierung des Kanalnetzes

In der **Abwasserreinigung** lag der Schwerpunkt bei den Aktivierungen von Wirtschaftsgütern im Rahmen der Ertüchtigung und des Umbaus der Schlammentwässerung im KW 1. Weitere Aktivierungen betrafen den Aufbau einer BOS Funkanlage, die Erweiterung der Nachklärbecken und die Modernisierung der Prozessleittechnik.

Folgende wesentliche Anlagen und Maßnahmen wurden in 2012 abgeschlossen:

Abgeschlossene Maßnahmen 2012				
Abwasserableitung	***Herstell-kosten***		**Abwasserreinigung**	***Herstell-kosten***
	(TEUR)			(TEUR)
Südostsammler, BA 5, Regensburger Str.	5.420		Ertüchtigung und Umbau Schlammentwässerung	1.535
Gebietss. Altenf./Moorenbr.: Oelser, Habsburger,Gleiwitzer Str.	2.806		BOS Funkanlage	312
Überleitung Oberasbach	2.156		Erweiterung Nachklärbecken	278
Regenrückhaltebecken Laufamholzstraße	1.527		Optimierung Wärmeverbund (Anbindung Einlaufb.)	128
Kanalauswechslung Bülowstraße	610		Mod. Prozessleitt.: KW 1 Schwachlastbelebung	92
Kanalauswechslung Pillenreuther Str.	193		sonstige Maßnahmen	3
Kanalauswechslung Tolstoistraße	142			
Kanalauswechslung Julius-Loßmann-Str.	122			
Kanalauswechslung Beethovenstraße	109			
Kanalauswechslung Allersberger Str.	91			
Kanalumlegungen infolge U-Bahn Bau	90			
Kanalauswechslung Katzwanger Str.	62			
Kanalschächte Glockenhof	59			
sonstige Maßnahmen	393			
Summe	**13.780**		**Summe**	**2.348**
Gesamt abgeschlossene Maßnahmen	**16.128**			

b. Investitionsausgaben und Anlagen im Bau

Die Investitionsausgaben in 2012 für die Bereiche Abwasserableitung und -reinigung in Höhe von 18.041 TEUR liegen in Summe etwa 10 % unter Vorjahresniveau, wobei höhere Investitionsausgaben in der Abwasserreinigung geringere Investitionsausgaben in der Abwasserableitung teilweise kompensieren.

(in TEUR)	Investitionsausgaben				Anlagen im Bau zum 31.12.		
Jahr	Abwasserableitung	Abwasserreinigung	Summe		Abwasserableitung	Abwasserreinigung	Summe
2003	6.537	10.375	16.912		14.859	3.878	18.737
2004	9.423	7.779	17.202		15.387	9.889	25.276
2005	10.004	3.987	13.991		9.040	1.492	10.532
2006	8.455	2.852	11.307		12.600	3.407	16.007
2007	10.927	6.404	17.331		9.476	6.606	16.082
2008	10.515	4.175	14.690		18.176	7.046	25.222
2009	10.004	2.249	12.253		9.118	7.536	16.654
2010	10.558	8.728	19.286		8.219	13.064	21.283
2011	15.511	4.543	20.054		12.381	5.490	17.871
2012	**10.576**	**7.465**	**18.041**		**16.781**	**9.302**	**26.083**

Abwasserableitung

Die **Investitionsausgaben** betrugen 10.576 TEUR (Vorjahr 15.511 TEUR).

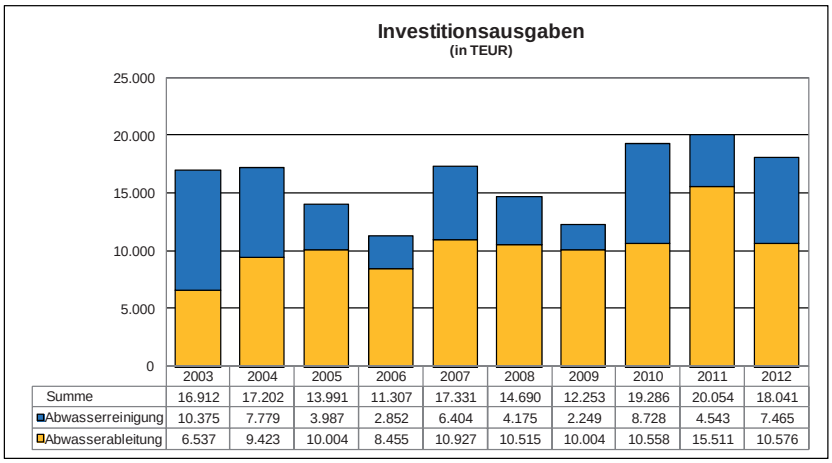
Für die Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn wurden 2.806 TEUR investiert. Für Kanalerschließungen wurden 1.502 TEUR ausgegeben. Beim Südostsammler wurden 1.279 TEUR verbaut. Für Kanalauswechslungen sind 1.168 TEUR und für die Kanalsanierung in Laufamholz sind 1.154 TEUR an Investitionen angefallen. Weitere Schwerpunkte waren, der Umbau des Sebalder Sammlers mit 848 TEUR, das Regenrückhaltebecken in der Laufamholzstraße (602 TEUR) und die Erschließung des Baugebiets Eichenlöhlein (460 TEUR).

Die **Anlagen im Bau** belaufen sich auf 16.781 TEUR. Der erstmalige Ansatz von Maßnahmen Dritter (5.856 TEUR) hat wesentlich zum Anstieg beigetragen. Sonstige wesentliche Projekte sind die Kanalerschließungen (2.202 TEUR), die Kanalsanierung in Laufamholz (1.484 TEUR), die Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn mit 1.428 TEUR, die noch nicht fertiggestellten Kanalauswechslungen (1.178 TEUR), der Sebalder Sammler (942 TEUR), die Erschließung des Baugebiets Eichenlöhlein (637 TEUR), das Regenrückhaltebecken in Buch (450 TEUR) und die Kanäle am Frankenschnellweg (358 TEUR).

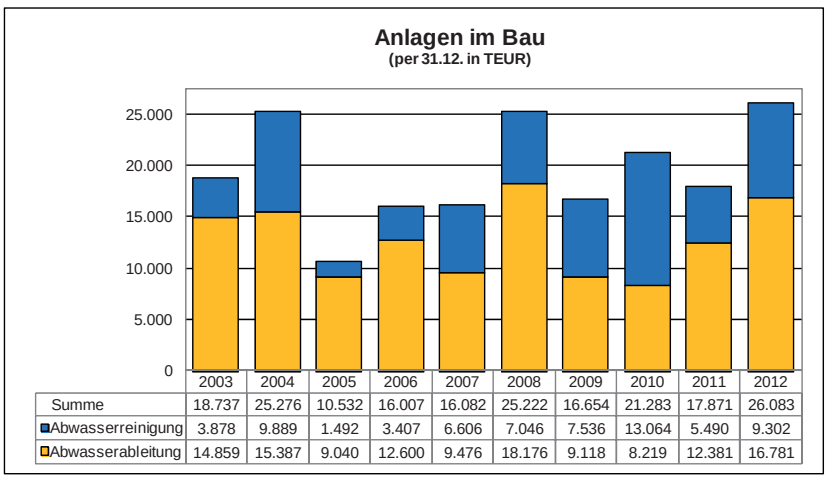
Abwasserreinigung

Eindeutiger Schwerpunkt der **Investitionstätigkeit** (Gesamt 7.465 TEUR) war die Sanierung der Nachklärbecken in Höhe von 5.248 TEUR. Weitere Schwerpunkte waren die Ertüchtigung der Schlammentwässerung mit 1.389 TEUR (Vorjahr 811 TEUR) und die Modernisierung der Prozessleittechnik mit 573 TEUR.

Die **Anlagen im Bau** sind von 5.490 TEUR auf 9.302 TEUR angestiegen. Wesentliche noch nicht abgeschlossene Projekte sind die Ertüchtigung der Nachklärbecken (6.484 TEUR), die Ertüchtigung der Schlammfaulungsanlagen (990 TEUR) und die Modernisierung der Prozessleittechnik (746 TEUR).



	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Summe	16.912	17.202	13.991	11.307	17.331	14.690	12.253	19.286	20.054	18.041
Abwasserreinigung	10.375	7.779	3.987	2.852	6.404	4.175	2.249	8.728	4.543	7.465
Abwasserableitung	6.537	9.423	10.004	8.455	10.927	10.515	10.004	10.558	15.511	10.576



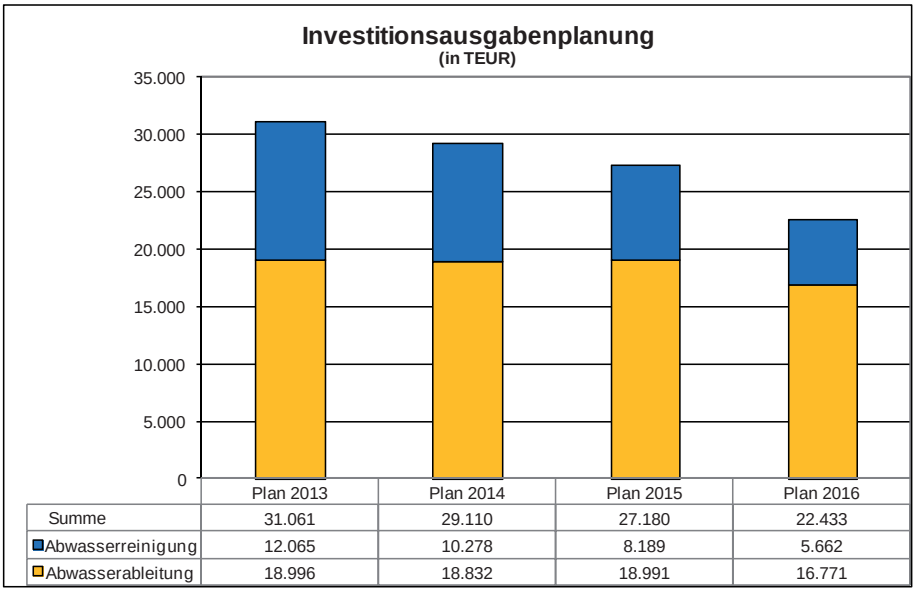
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Summe	18.737	25.276	10.532	16.007	16.082	25.222	16.654	21.283	17.871	26.083
Abwasserreinigung	3.878	9.889	1.492	3.407	6.606	7.046	7.536	13.064	5.490	9.302
Abwasserableitung	14.859	15.387	9.040	12.600	9.476	18.176	9.118	8.219	12.381	16.781

c. Geplante Vorhaben

Die Planung der Investitionsausgaben für Baumaßnahmen 2013 bis 2016 der Bereiche Abwasserableitung und Abwasserreinigung sehen eine Belebung der Investitionstätigkeit vor. Nach einem Investitionsvolumen in 2012 in Höhe von 18,0 Mio. EUR ist ein Anstieg auf 31 Mio. EUR in 2013 geplant. Danach ist wieder mit einem leicht sinkenden Investitionsvolumen zu rechnen.

Geplante Investitionsschwerpunkte in den Jahren 2013-2016 im Bereich der **Abwasserableitung** (74 Mio. EUR) sind die Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn (16 Mio. EUR), die Kanalsanierung (17 Mio. EUR), der Frankenschnellweg (13 Mio. EUR) sowie der Südostsammler mit 6 Mio. EUR. In diesem Zeitraum wird auch mit der Kanalsanierung in der Gartenstadt und den Siedlungen Süd begonnen werden. Die Ergebnisse der hydraulischen Kanalnetzüberrechnung werden das Investitionsprogramm beeinflussen. Der Bedarf an neuem Wohnraum wird auch die entwässerungstechnische Erschließung von Baugebieten nach sich ziehen.

Bei der **Abwasserreinigung** (36 Mio. EUR im gleichen Zeitraum) sind Investitionsschwerpunkte die Klärschlammbehandlung (21 Mio. EUR) und die Erweiterung der Nachklärbecken (12 Mio. EUR).

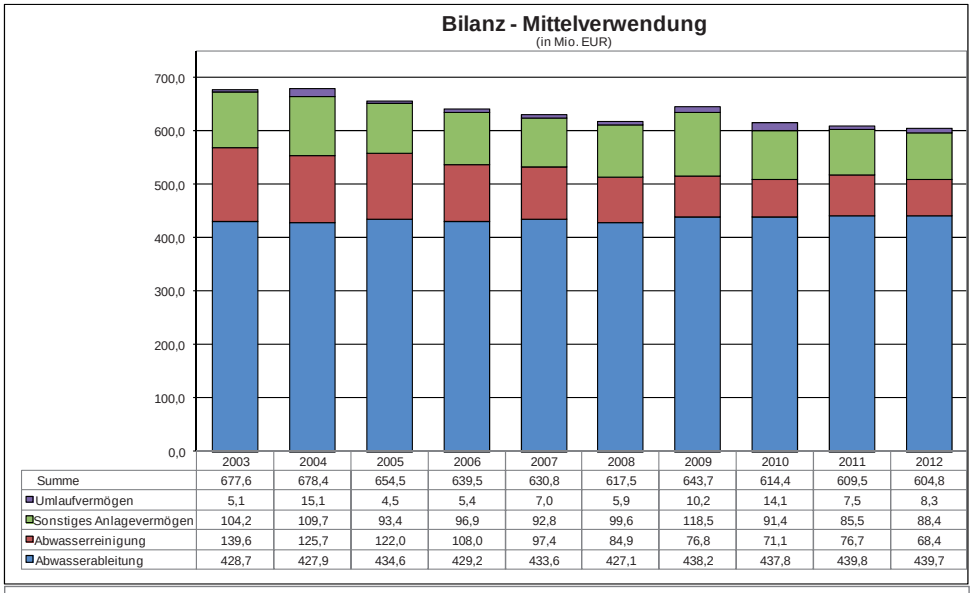


	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Summe	31.061	29.110	27.180	22.433
Abwasserreinigung	12.065	10.278	8.189	5.662
Abwasserableitung	18.996	18.832	18.991	16.771

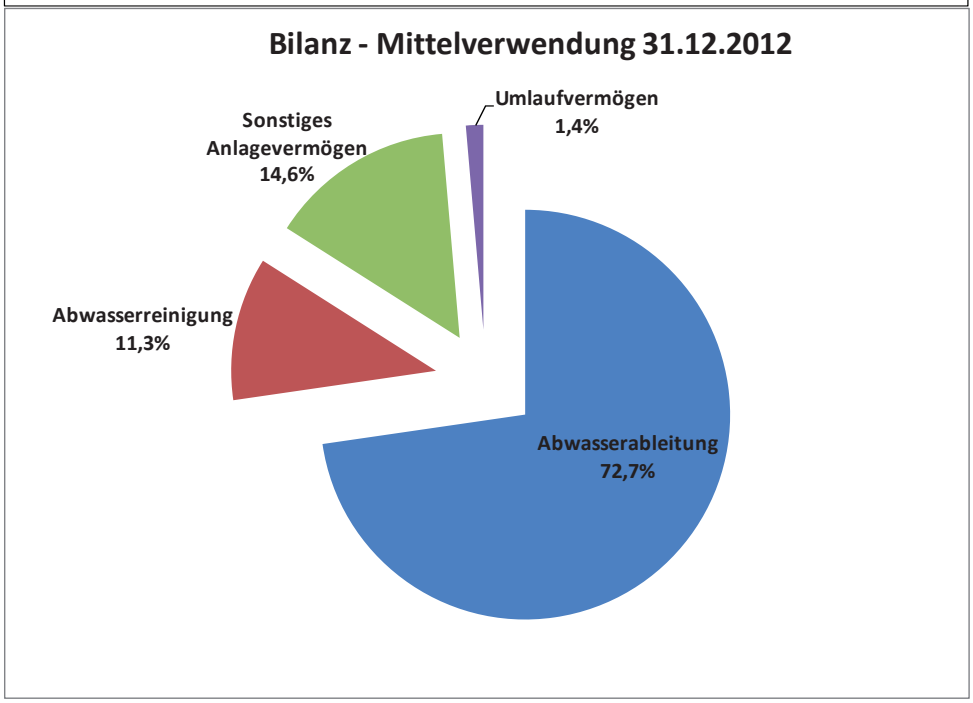
2. Entwicklung der Vermögensstruktur

Die Bilanzsumme liegt mit 604,8 Mio. EUR um 4,7 Mio. EUR unter Vorjahresniveau.

Die Vermögensseite der Bilanz weist die typischen Merkmale eines Infrastrukturbetriebes auf. Das Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 596,5 Mio. EUR (Vorjahr: 602,0 Mio. EUR) und hat damit einen Anteil von 98,6 % (Vorjahr: 98,8 %) am Gesamtvermögen des Eigenbetriebs.



	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Summe	677,6	678,4	654,5	639,5	630,8	617,5	643,7	614,4	609,5	604,8
Umlaufvermögen	5,1	15,1	4,5	5,4	7,0	5,9	10,2	14,1	7,5	8,3
Sonstiges Anlagevermögen	104,2	109,7	93,4	96,9	92,8	99,6	118,5	91,4	85,5	88,4
Abwasserreinigung	139,6	125,7	122,0	108,0	97,4	84,9	76,8	71,1	76,7	68,4
Abwasserableitung	428,7	427,9	434,6	429,2	433,6	427,1	438,2	437,8	439,8	439,7



Anlagedeckungsgrad leicht verbessert

Das Verhältnis von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital (Ertragszuschüsse, Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren) zu Anlagevermögen (Anlagedeckungsgrad) beläuft sich im Berichtsjahr auf 72 % (Vorjahr: ebenfalls 72 %).

Bezieht man die mittelfristigen und kurzfristigen Darlehen in die Betrachtung mit ein, errechnet sich ein Anlagedeckungsgrad von 93 % (Vorjahr: 94 %).

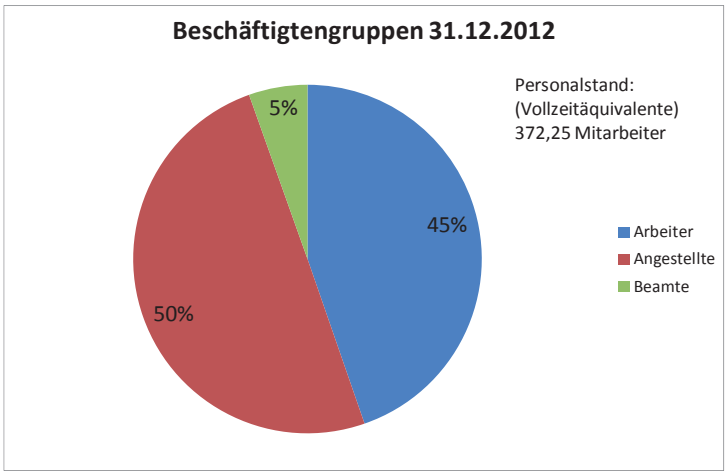
D. Personalangaben

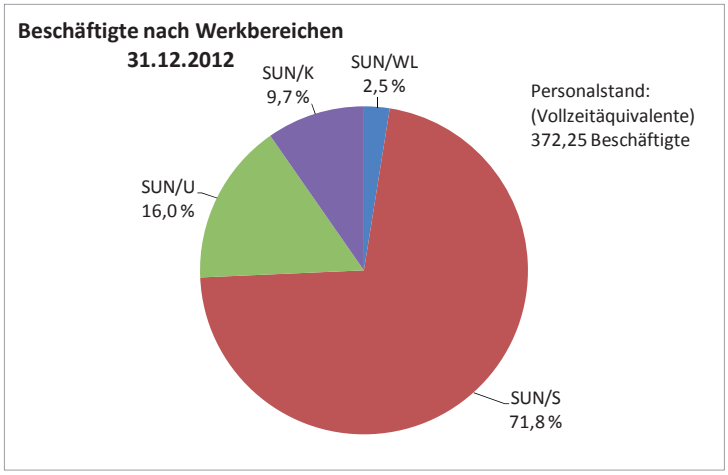
1. Personalstand

Zum 31.12.2012 beschäftigte der Eigenbetrieb SUN 397 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 14 Auszubildende. Die Stellenbesetzung gemessen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) liegt am Ende des Berichtsjahres mit 372,25 Beschäftigten (Vorjahr 369,21) über dem Stellenplan (367,42). Grund hierfür ist die garantierte ½-jährige Übernahme von Auszubildenden (2012: drei Fachkräfte für Abwassertechnik) und überplanmäßige Beschäftigungen insbesondere im Bereich SUN/U aufgrund von Untersuchungen an städtischen Gebäuden aufgrund der Trinkwasserverordnung. Hierbei handelt es sich jeweils um befristeten Projektbedarf.
Bei Wiederbesetzungen von Planstellen und der Genehmigung von Projekten erfolgt die Prüfung der Notwendigkeit durch die Werkleitung in jedem Einzelfall.

Anzahl der Beschäftigten zum 31.12.2012

Gruppen	Personenbezogen				Arbeitszeitbezogen		
	Ist 2011	Zugänge	Abgänge	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2012	Stellenplan 12/2012
Arbeiter	173	5	10	168	170,54	166,35	163,00
Angestellte	202	15	9	208	178,55	185,63	181,42
Beamte	21	1	1	21	20,12	20,27	23,00
Gesamt	**396**	**21**	**20**	**397**	**369,21**	**372,25**	**367,42**
Auszubildende	**19**	**4**	**9**	**14**	**19,00**	**14,00**	





2. Personalaufwand

Der Personalaufwand ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

Personalaufwand	2008	2009	2010	2011	**2012**	Veränderung z.VJ	
(Angaben in TEUR)						abs.	in %
Beschäftigtenentgelt	13.995	14.778	14.684	14.985	**15.217**	232	1,5%
Beamtenbezüge	940	974	998	1.015	**1.047**	32	3,2%
Veränderung Rückstellungen	59	-82	98	82	**187**	105	128,0%
Soziale Abgaben	2.743	2.900	2.900	3.003	**3.067**	64	2,1%
Altersversorgung	3.526	10.934	-791	227	**-395**	-622	-274,0%
Beiträge Zusatzversorgung	1.164	1.236	1.243	1.271	**1.307**	36	2,8%
Unterstützung	78	68	193	266	**259**	-7	-2,6%
sonstiger Sozialaufwand	174	173	184	194	**196**	2	1,0%
Summe Personalaufwand	22.679	30.981	19.509	21.043	**20.885**	-158	-0,8%
Weiterbildungsaufwand	208	224	216	224	**215**	-9	-4,0%

Das **Beschäftigungsentgelt (Arbeiter und Angestellte)** ist um 232 TEUR (+1,5 %) gestiegen. Die Tarifsteigerungen (+3,5 % ab März 2012) bedingen dies. Positive Strukturänderungen kompensieren diesen Effekt teilweise.

Bei den **Rückstellungen** (+105 TEUR) werden im Wesentlichen die höheren Rückstellungszuführungen für Urlaub und Zeitguthaben (+188 TEUR) durch geringere Rückstellungszuführungen für Altersteilzeit (-75 TEUR) teilweise kompensiert.

Beim **Aufwand für Altersversorgung** (-395 TEUR) werden im Berichtsjahr die Versorgungsbezüge (2.097 TEUR) durch Rückstellungsauflösungen (-2.492 TEUR) überdeckt. Im Vorjahr war der Effekt umgekehrt.

Die Entgeltempfänger des Eigenbetriebes SUN erwerben regelmäßig Ansprüche an einer zusätzlichen **betrieblichen Altersversorgung ("Zusatzversorgung").** Grundlage und Ausgestaltung der Zusatzversorgung richten sich nach den Regelungen des TVöD und der Satzung der Zusatzversorgungskasse. Die Stadt ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Gemeinden mit Sitz in München. Der Umlagensatz für die Zusatzversorgungskasse (ZVK) beträgt seit 01.01.2005 unverändert 4,75 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes. Zusätzlich wird ein Beitrag zur ZVK in Höhe von 4,0 % bezogen auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt erhoben. Im Berichtsjahr leistete der Eigenbetrieb SUN Umlagen und Beiträge an die Versorgungskasse in Höhe von 1.307 TEUR für ein Beschäftigtenentgelt von 15.217 TEUR (8,6 %).

Die Kosten für **Unterstützung** (Beihilfen für Beamte) bewegten sich mit 259 TEUR nahezu auf Vorjahresniveau.

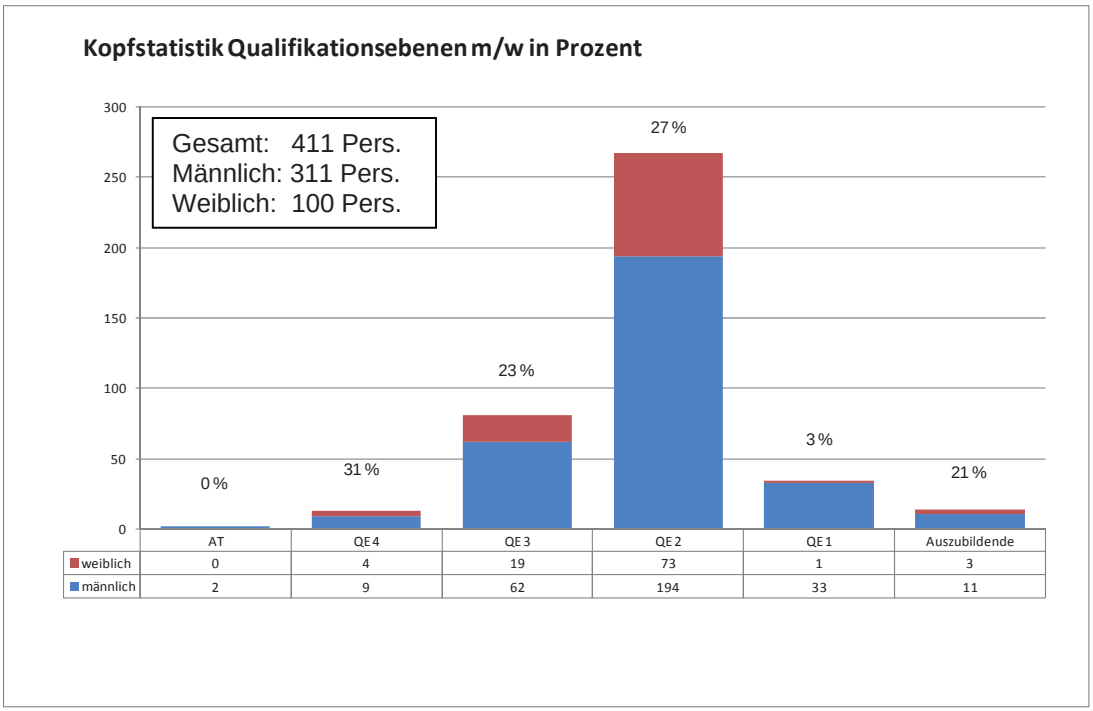
3. Personalqualifikation

Der Eigenbetrieb SUN bildet das Berufsbild der "Fachkraft für Abwassertechnik" sowie das Berufsbild „Chemielaborant“ aus. Für die Ausbildung von Chemielaboranten wurden letztmals 2011 Bewerber eingestellt. Ab 2013 werden anstelle der Chemielaboranten Elektriker ausgebildet, da hier ein größerer Bedarf gesehen wird. SUN sichert damit den qualifizierten Nachwuchs zur Bedienung seiner hochwertigen und komplexen Anlagen in der Stadtentwässerung und im Labor und leistet einen Beitrag zur Sicherstellung des Lehrstellenangebotes in Nürnberg. Er beteiligt sich an der Ausbildung von Verwaltungskräften der Stadt und arbeitet mit der gemeinnützigen Beschäftigungsgesellschaft Noris-Arbeit gGmbH der Stadt (NOA) eng zusammen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit werden ständig ein bis zwei Ausbildungsmöglichkeiten (Ausbildung im Betrieb) für die NOA zur Verfügung gestellt.

Für diese Berufsbilder haben in 2012 ca. 24 interessierte Schülerinnen und Schüler ein einwöchiges Betriebspraktikum absolviert. Eine Studentin war im Rahmen des 5. praktischen Studiensemesters für 20 Wochen im Betrieb tätig. Vier Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten/zum Verwaltungsfachangestellten waren für einen jeweils 2-3monatigen praktischen Ausbildungsabschnitt im Betrieb eingesetzt. Im Berichtsjahr wurden vier Auszubildende und ein Bauingenieur bzw. Anwärter der Fachlaufbahn Naturwissenschaft und Technik der Qualifikationsebene 3 in die Ausbildungsgänge aufgenommen. Darüber hinaus werden überbetriebliche Kurse für Auszubildende und Betriebspersonal aus umliegenden Gemeinden organisiert. In 2012 hat eine qualifizierte Kraft die berufsbegleitende Ausbildung zum Abwassermeister erfolgreich abgeschlossen; ein Helfer befindet sich in der berufsbegleitenden Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik. Die fachtheoretische Ausbildung erfolgt teilweise durch eigenes Personal.

Die bedarfsgerechte Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird auf internen, stadtinternen und externen Schulungen sichergestellt. Ein nach Beschäftigtengruppen differenziertes Qualifizierungskonzept bietet einen Orientierungsrahmen für die Weiterbildungsmaßnahmen. Die durchschnittlichen Schulungstage pro Mitarbeiter betrugen 3,3 Tage (Vorjahr: 3,8 Tage). Deutlicher Schwerpunkt waren fachbezogene Themen, die 87 % des Schulungsvolumens ausmachten. Größeres Augenmerk wird zukünftig das Betriebliche Gesundheitsmanagement erhalten. Neben Bestandsaufnahmen und Analyse der Ausfallzeiten in Zusammenarbeit mit der AOK Bayern werden Gesundheitszirkel von der Werkleitung initiiert. Im Rahmen des Qualitäts- und Umweltmanagements und der Anforderungen der Arbeitsschutzgesetze werden außerdem laufend Belehrungen, Einweisungen und Prozessschulungen durchgeführt.

Die Qualifikationsstruktur ausweislich des Stellenplans für 2012 zeigt sich wie folgt:



	AT	QE 4	QE 3	QE 2	QE 1	Auszubildende
weiblich	0	4	19	73	1	3
männlich	2	9	62	194	33	11

E. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstückgleichen Rechte

Verkäufe/Käufe:
Im Berichtsjahr wurden keine Grundstücke verkauft bzw. gekauft.

Grunddienstbarkeiten:
Es wurden vier neue Dienstbarkeiten eingetragen.
Es wurden zwei Löschungen von Dienstbarkeiten vorgenommen.

F. Forschung und Entwicklung

Der Eigenbetrieb SUN entsorgt nach der Stilllegung der TST (Thermische Schlammtrocknungsanlage) seinen entwässerten Klärschlamm zurzeit über die Mitverbrennung in Kraftwerken. Zukünftig möchte der Eigenbetrieb SUN den Klärschlamm in Eigenverantwortung weiter verwerten und die thermische Energie in Form von Gas nutzen und das im Klärschlamm enthaltene Phosphor recyceln.

Dazu wurde ein Interessenwettbewerb ausgeschrieben. Die MePhrec- (Metallurgisches Phosphorrecycling) Methode wurde Ende 2011 als Wettbewerbssieger ermittelt. Zurzeit wird versucht, ein vom BMBF gefördertes Verbundprojekt zu realisieren, dessen Ziel es ist, eine Pilotanlage aufzubauen. Mit der Pilotanlage will SUN Erkenntnisse gewinnen, damit die technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch eingehalten werden können.

Eine Vorprüfung hat ergeben, dass dem Vorhaben gute Förderchancen eingeräumt werden. Der Förderantrag für die Pilotanlage wurde im März 2013 gestellt. Eine Entscheidung ist nicht vor Herbst 2013 zu erwarten.

Die Aufwendungen und Erlöse für die Pilotanlage und die spätere Großanlage sollen in der eigens dafür gegründeten Klärschlammverwertung Region Nürnberg GmbH dargestellt werden. Die Gesellschaft wurde am 27.03.2012 als 100%-ige Tochter der Stadt Nürnberg gegründet. Bisher sind, im Verhältnis zum Gesamtprojekt, nur geringe Aufwendungen (9,3 TEUR) angefallen.

G. Risikobetrachtung

1. Marktrisiken

Der Eigenbetrieb erfüllt die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für die Stadt im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die einschlägigen Satzungen im Ortsrecht der Stadt legen den **Anschluss- und Benutzungszwang** hinsichtlich der öffentlichen Entwässerungsanlage (Klärwerke und Kanalnetz) für die im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke fest.

Für die Möglichkeit des Anschlusses an die Entwässerungsanlagen werden Beiträge erhoben. Für die Benutzung der öffentlichen Entwässerungsanlagen werden Abwassergebühren erhoben. Die Berechnung der Gebühren und Beiträge erfolgt auf Basis des Bayerischen Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) nach dem Kostendeckungsprinzip. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen bestehen für den **Werkbereich Stadtentwässerung** keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken.

Der **Werkbereich Umweltanalytik** ist verantwortlich für die abwasseranalytischen Untersuchungen der Klärwerke, den Kanalbetrieb und die Industrieabwasserkontrolle. Mit diesen Aufgabenstellungen wird der Bereich überwiegend für die Stadtentwässerung tätig. Weitere Aktivitäten des Labors für Umweltanalytik für die Stadt werden durch entsprechende Kostenerstattungen gedeckt. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kapazitäten erbringt der Werkbereich außerdem Leistungen für andere Kommunen und für Dritte. Diese werden kostendeckend auf der Basis der Gebührensatzung für das Labor für Umweltanalytik (UAGebS) abgerechnet.

2. Betriebsrisiken

Für die Klärwerke 1 und 2 liegen Wasserrechtsbescheide vor, die eine Laufzeit bis zum Jahr 2018 haben. Die Zulassungen für die Anlagen im Kanalnetz sind erteilt und werden bei Fälligkeit neu beantragt. Die Auflagen aus den Wasserrechtsbescheiden, insbesondere die Einhaltung der Grenzwerte des gereinigten Abwassers, wird laufend durch Eigen- und Fremdüberwachung kontrolliert. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die wasserrechtlichen Auflagen festgestellt.

Um die ständige Betriebsbereitschaft zu erhalten, sind die Anlagen mit entsprechenden Redundanzen ausgelegt. Der Eigenbetrieb SUN unterhält zu diesem Zweck außerdem eigene Werkstätten für die Wartung, Instandhaltung und Reparatur der Anlagen.
Der ständige Betrieb der Anlagen wird sichergestellt durch:
- Schichtdienst an 365 Tagen im Jahr im Bereich der Klärwerke und
- Rufbereitschaft im Bereich des Kanalnetzes.

Der Eigenbetrieb SUN hat ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem (QUMS) für alle Teilbereiche gemäß **DIN EN ISO 9001 und 14001** eingeführt und konnte die entsprechende Zertifizierung im Juli 2003 erstmals erreichen. Es werden jährlich Überwachungs- bzw. Rezertifizierungsaudits durchgeführt.

Das QUMS unterstützt die transparente Darstellung der umfangreichen Leistungen des Eigenbetriebes SUN. Abläufe und Schnittstellen wurden definiert und dokumentiert, Informationsbedürfnisse wurden erfasst und Informationsflüsse festgelegt. Verbesserungen zur Steigerung der Zuverlässigkeit und Effizienz der Prozesse werden laufend durchgeführt. Transparente Arbeitsabläufe führen zu einer Fehlerreduzierung und erhöhen die Prozessstabilität und Prozesssicherheit. Festgelegte Informationswege und eine übersichtliche, schnell verfügbare Dokumentation reduzieren das Haftungsrisiko durch konsequente und nachweisliche Erfüllung der gültigen Auflagen und Vorschriften.

Der Werkbereich Umweltanalytik ist darüber hinaus ein akkreditiertes Labor nach **DIN EN ISO 17025**. Die Akkreditierung ist Voraussetzung für die Übernahme nahezu aller Aufträge und Aufgabenstellungen, die dem Werkbereich erteilt werden. Das Labor weist damit seine Leistungsfähigkeit ständig im Rahmen von Ringversuchen nach und erbringt im Routinebetrieb, wie auch bei der Durchführung von Spezialuntersuchungen, Leistungen auf hohem qualitätsgesichertem Niveau. Damit sind auch Risiken durch fehlerhafte Analytik weitgehend ausgeschlossen.

3. Risikomanagement

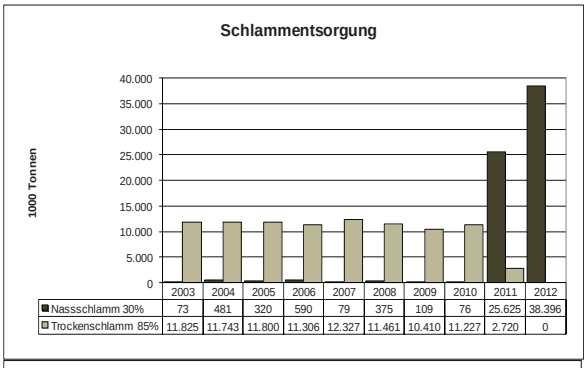
In 2009 wurde beschlossen, im Rahmen des QUMS ein umfassendes Risikomanagement einzuführen. Die Abteilungen von SUN werden turnusmäßig gebeten eine Risikoinventur durchzuführen und die erkannten Risiken in einem Formblatt nach Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten. Erkannte bzw. bestehende Ansätze zur Risikominimierung wurden ebenfalls genannt, sodass das Restrisiko dargestellt werden kann. Die letzte Risikoinventur wurde zum Jahreswechsel 2012/2013 durchgeführt. Das Instrumentarium wurde verbessert. Die Ergebnisse liegen vor und wurden in Führungsbesprechungen thematisiert.

4. Umweltbelange

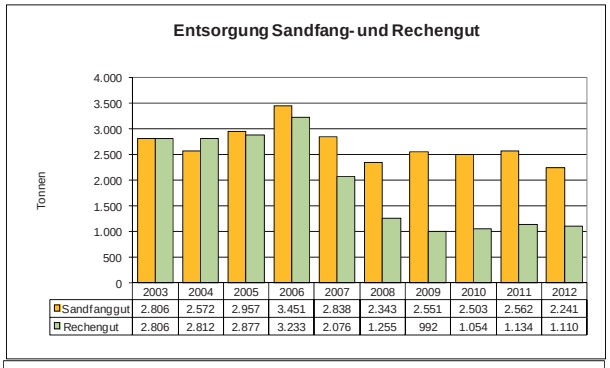
Im Rahmen des integrierten QUMS werden für alle Teilbereiche des Eigenbetriebes SUN die Umweltbelange gemäß DIN EN ISO 14001 berücksichtigt und im Zuge der Überwachungs- und Rezertifizierungs-audits regelmäßig überprüft.

Ein Umweltbericht wird jährlich erarbeitet und auch im Internet veröffentlicht (http://www.nuernberg.de/internet/sun/veroeffentlichungen.html).

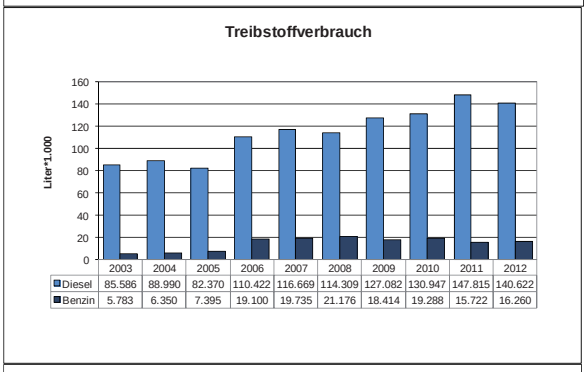
Die Entwicklung der unter Umweltgesichtspunkten wesentlichen Ressourcenverbräuche ergab sich wie folgt:



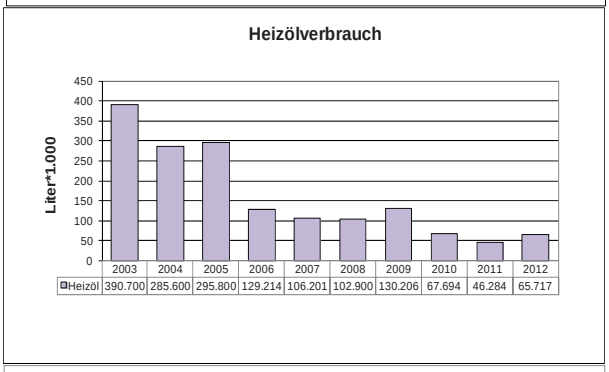
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Nassschlamm 30%	73	481	320	590	79	375	109	76	25.625	38.396
Trockenschlamm 85%	11.825	11.743	11.800	11.306	12.327	11.461	10.410	11.227	2.720	0



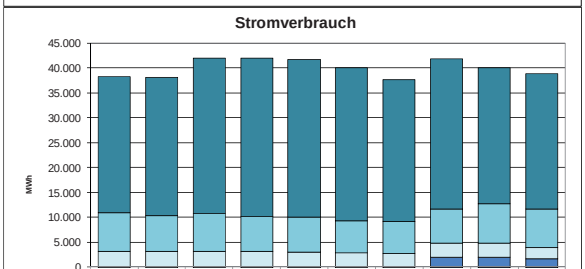
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Sandfanggut	2.806	2.572	2.957	3.451	2.838	2.343	2.551	2.503	2.562	2.241
Rechengut	2.806	2.812	2.877	3.233	2.076	1.255	992	1.054	1.134	1.110



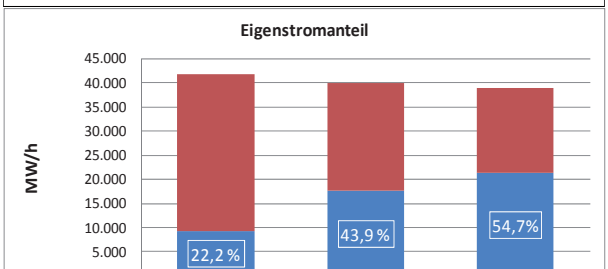
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Diesel	85.586	88.990	82.370	110.422	116.669	114.309	127.082	130.947	147.815	140.622
Benzin	5.783	6.350	7.395	19.100	19.735	21.176	18.414	19.288	15.722	16.260



	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Heizöl	390.700	285.600	295.800	129.214	106.201	102.900	130.206	67.694	46.284	65.717



	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Verbrauch	38.138	38.036	41.970	42.007	41.600	39.939	37.539	41.767	40.010	38.869
KW1	27.214	27.685	31.185	31.902	31.534	30.759	28.374	30.151	27.266	27.214
KW2	7.797	7.221	7.716	6.947	7.043	6.375	6.419	6.834	7.996	7.822
LG1+2	3.128	3.130	3.069	3.159	3.024	2.805	2.746	2.823	2.823	2.200
Kanalbetrieb								1.915	1.881	1.589
Sonstige								44	44	44



	2010	2011	2012
Gesamt	41.767	40.010	38.869
Bezug SUN	32.515	22.438	17.626
Erzeugung SUN	9.252	17.572	21.243

5. Risiken aus dem Finanzbereich

Steuerung des Darlehensportfolios des Eigenbetriebes SUN mit derivativen Zinsinstrumenten

Die effiziente Steuerung der Darlehen des Eigenbetriebes SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung (Portfoliomanagement) macht den Einsatz derivativer Zinsinstrumente sinnvoll. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.07.2003 für die Stadt und für den Eigenbetrieb SUN genehmigt.

Derivative Zinsinstrumente sind:

- Symmetrische konnexe Zinsprodukte (insbesondere Swaps und zusammengesetzte Produkte z.B. Doppelswap),
- Asymmetrische konnexe Zinsprodukte (insbesondere Caps und zusammengesetzte Produkte asymmetrischer konnexer Zinsprodukte z.B. Collar) und
- Kombinationen (z.B. Swaption, Swap mit Cap).

Der Abschluss derivativer Zinsinstrumente beim Eigenbetrieb SUN ist ausschließlich auf der Grundlage bestehender oder neu abzuschließender Grundgeschäfte (Kreditverträge) zulässig. Koordination, Konzeption und Abschluss dieser Geschäfte erfolgen in Abstimmung mit dem Finanzreferat der Stadt und auf der Basis einer gesonderten Werkleiterverfügung. SUN dokumentiert jedes einzelne Geschäft und weist die Verbindung zum zugehörigen Grundgeschäft nach.

6. Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge mit besonderer Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

H. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebs

H. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebs

1. Wirtschaftsplan 2013 – 2016 für den Eigenbetrieb SUN

a. Wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebs SUN

Aufgrund der öffentlich-rechtlichen Rechtsform und der rechtlichen Rahmenbedingungen der Tätigkeit des Eigenbetriebes SUN sind betriebsgefährdende wirtschaftliche Risiken nahezu ausgeschlossen (siehe hierzu auch Ziffer A. 5. und G. 1.). Für eine Verbesserung der Eigenkapitalausstattung durch Gewinnmaximierung besteht hiermit kein Bedarf. Dies ist auch rechtlich nicht zulässig.

Die Tätigkeit des Eigenbetriebs ist grundsätzlich auf die Grenzen der Stadt beschränkt. In engem Rahmen ist ein Handeln außerhalb dieser Grenzen möglich (Art. 87 Abs. 2 GO). Das Angebot von Dienstleistungen im Wettbewerb ist nur innerhalb der kommunalrechtlichen Grenzen möglich. Der Eigenbetrieb SUN ist aber offen für Kooperationen auf der Basis öffentlich-rechtlicher Vorschriften (z.B. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit). In diesem Sinn sind und werden Vereinbarungen mit Nachbargemeinden zur Übernahme von satzungsgemäßen Aufgaben geschlossen.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebes SUN anhand des durch den Stadtrat beschlossenen Erfolgsplans 2013 bis einschließlich 2016 ergibt sich aus Anlage 2 zu diesem Lagebericht.

b. Ergebnisplanungen für die operativen Werkbereiche

Auf der Basis der vorliegenden Planung ergeben sich für den Eigenbetrieb SUN aufgrund der beschlossenen Gebührenerhöhung ab 2013 handelsrechtliche Gewinne. Gebührenrechtlich werden aufgrund des höheren kalkulatorischen Zinssatzes geringere Gewinne geplant. Diese Gewinne sind notwendig, um den Verlust 2012 im Rahmen des 4-jährigen Kalkulationszeitraumes (2012-2015) auszugleichen.

Für den Werkbereich Umweltanalytik ist geplant, dass die Leistungsverrechnungen an den Gebührenhaushalt Stadtentwässerung, die Kostenerstattungen durch die Stadt und die Umsätze mit Dritten die jeweiligen Kosten der Jahre tragen und damit ausgeglichene Jahresergebnisse erzielt werden können.

c. Stellenübersicht für den Eigenbetrieb SUN

Plandaten aus dem Wirtschaftsplan

Stellenübersicht/	SUN/S		SUN/U		SUN/K		Gesamt SUN	
Stellenplan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	
Vollzeitäquivalente VZÄ	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Beschäftigtengruppen								
Summe Beschäftigte	264,50	264,50	49,96	49,96	28,99	27,99	343,45	342,45
Summe Beamte	13,00	13,00	1,00	1,00	8,00	9,88	22,00	23,88
ltd. Angestellte (AT)			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	**277,50**	**277,50**	**50,96**	**50,96**	**36,99**	**37,87**	**365,45**	**366,33**

2. Festlegung der Gebühren zur Abwasserentsorgung

Die seit 01.01.2003 erhobenen Abwassereinleitungsgebühren für

- **Schmutzwasser** in Höhe von **1,99 EUR/m³** (auf Basis Frischwasserverbrauch)
- **Niederschlagswasser** in Höhe von **0,51 EUR/m²** (auf Basis der versiegelten und angeschlossenen Grundstücksflächen)

galten noch bis 31.12.2012.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 15. November 2011 beschlossen, die Abwassereinleitungsgebühren für Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbehandlung ab dem 1. Januar 2013 wie folgt zu erhöhen:

- **Schmutzwasser** in Höhe von **2,02 EUR/m³** (auf Basis Frischwasserverbrauch)
- **Niederschlagswasser** in Höhe von **0,65 EUR/m²** (auf Basis der versiegelten und angeschlossenen Grundstücksflächen)

Der Jahresabschluss 2012 bestätigt die Annahmen der Gebührenkalkulation. Aus heutiger Sicht wird auch das Wirtschaftsjahr 2013 entsprechend den Planungen abschließen.

Die Werkleitung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg legt hiermit den nach den Vorschriften des Handelsrechts und der Eigenbetriebsverordnung (EBV) erstellten Lagebericht für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg vor und unterzeichnet diesen gemäß § 25 (1) EBV.

Nürnberg, den 21.05.2013

Dr. Peter Pluschke	Burkard Hagspiel	Albrecht Kippes
Erster Werkleiter	Technischer Werkleiter	Kaufmännischer Werkleiter

Anlage 1: Entwicklung der Aufwendungen und Erträge

Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2008 bis 2012

SUN	2008	2009	2010	2011	2012	*Abweichung*	2012	*Abweichung*
	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	*zu Vorjahr*	Prognose	*zu Progn.*
Alle Werte in TEUR								
Umsatzerlöse	88.576	89.715	88.690	86.139	**86.069**	*-70*	87.155	*-1.086*
andere aktivierte Eigenleistungen	2.601	2.078	2.392	2.197	**2.379**	*+182*	2.400	*-21*
sonstige betriebliche Erträge	13.161	12.630	12.734	9.633	**8.887**	*-746*	10.294	*-1.407*
andere betriebliche Erträge	3.001	2.848	2.522	3.001	**2.875**	*-126*	2.744	*+131*
Auflösung von Rückstell., Wertber.	2.240	2.568	3.134	206	**219**	*+13*	2.000	*-1.781*
Auflösung von Sonderposten * und Ertragszuschüssen	7.920	7.214	7.078	6.426	**5.793**	*-633*	5.550	*+243*
Summe 1 - 3 Erträge/Erlöse	104.338	104.423	103.816	97.969	**97.335**	*-634*	99.849	*-2.514*
Materialaufwand u. Instandhaltung	-23.946	-17.509	-18.016	-20.540	**-19.899**	*+641*	-21.790	*+1.891*
Personalaufwand und Sozialabgaben	-22.679	-30.981	-19.509	-21.043	**-20.885**	*+158*	-22.547	*+1.662*
Abschreibungen	-30.897	-27.588	-27.412	-27.324	**-28.653**	*-1.329*	-28.500	*-153*
sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.902	-11.906	-15.609	-10.639	**-10.756**	*-117*	-10.245	*-511*
andere betriebliche Aufwendungen	-3.145	-2.979	-2.645	-3.383	**-3.289**	*+94*	-3.070	*-219*
Aufwendungen für städtische Dienste	-2.662	-2.835	-2.956	-3.171	**-3.127**	*+44*	-3.075	*-52*
Abwasserabgabe	-1.905	-5.894	-9.810	-3.879	**-4.128**	*-249*	-3.900	*-228*
Ablesegebühren	-190	-198	-198	-206	**-212**	*-6*	-200	*-12*
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.405	1.270	25	1.446	**298**	*-1.148*	278	*+20*
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.567	-17.443	-16.523	-15.479	**-14.853**	*+626*	-14.055	*-798*
- davon Zinsen Pensionsrückstell.	0	0	-1.822	-1.483	**-1.698**	*-215*	-500	*-1.198*
Summe 4 - 9 Aufwendungen	-102.586	-104.157	-97.043	-93.579	**-94.748**	*-1.169*	-96.859	*+2.111*
Ergeb.d.gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.752	266	6.773	4.390	**2.587**	*-1.803*	2.990	*-403*
Außerord. Ertr./Aufw. BilMoG	0	0	-6.073	0	**0**	*+0*		*+0*
Ertragsteuern	0	0	0	-438	**0**	*+438*	-440	*+440*
sonstige Steuern	-6	-5	-4	-431	**-2**	*+429*	-441	*+439*
Jahresüberschuss	1.746	261	696	3.521	**2.585**	*-936*	2.109	*+476*

* bis 2011 Ausweis unter Sonderrücklagen

Anlage 2: Erfolgsplan

Erfolgsplan nach HGB und Gebührenrecht

S U N	2013 Plan		2014 Vorschau		2015 Vorschau		2016 Vorschau	
in TEUR	Gesamt SUN HGB	Gesamt SUN Gebühren	Gesamt SUN HGB	Gesamt SUN Gebühren	Gesamt SUN HGB	Gesamt SUN Gebühren	Gesamt SUN HGB	Gesamt SUN Gebühren
1. Umsatzerlöse	91.835	91.835	92.125	92.125	92.175	92.175	92.225	92.225
2. Nebenerlöse	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400
3. sonstige betriebliche Erträge	9.502	9.502	8.981	8.981	8.971	8.971	8.921	8.921
SUMME 1. - 3. ERTRÄGE/ERLÖSE	**103.737**	**103.737**	**103.506**	**103.506**	**103.546**	**103.546**	**103.546**	**103.546**
	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Materialaufwand/Instandhaltung	-22.285	-22.285	-22.593	-22.593	-22.833	-22.833	-23.233	-23.233
5. Personalaufwand	-23.114	-23.114	-23.624	-23.624	-24.210	-24.210	-24.531	-24.531
6. Abschreibungen	-28.200	-28.200	-26.000	-26.000	-25.500	-25.500	-23.700	-23.700
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.294	-10.294	-10.609	-10.609	-10.677	-10.677	-10.524	-10.524
a) davon Kosten der Stadt	-3.125	-3.125	-3.325	-3.325	-3.350	-3.350	-3.375	-3.375
b) davon Abwasserabgabe	-3.900	-3.900	-3.900	-3.900	-3.900	-3.900	-3.900	-3.900
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.850	-19.080	-15.750	-19.320	-16.700	-19.530	-17.600	-19.690
			0		0		0	
SUMME 4. - 9. AUFWENDUNGEN	**-98.743**	**-102.973**	**-98.576**	**-102.146**	**-99.920**	**-102.750**	**-99.588**	**-101.678**
sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn/Verlust	**+ 4.994**	**+ 764**	**+ 4.930**	**+ 1.360**	**+ 3.626**	**+ 796**	**+ 3.958**	**+ 1.868**

Die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg
ist zertifiziert nach:
DIN EN ISO 9001:2008 (Qualitätsmanagement)
DIN EN ISO 14001:2009 (Umweltmanagement)

Weitere Informationen sowie die aktuellen Publikationen
der Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg
finden Sie unter **www.sun.nuernberg.de**